

TIGER Annotationsschema

Stefanie Albert	alberta@rz.uni-potsdam.de
Jan Anderssen	andersjn@ims.uni-stuttgart.de
Regine Bader	regine@coli.uni-sb.de
Stephanie Becker	stbe@coli.uni-sb.de
Tobias Bracht	tobias@bloomfield.phill.uni-potsdam.de
Sabine Brants	kramp@coli.uni-sb.de
Thorsten Brants	thorsten@coli.uni-sb.de
Vera Demberg	demberva@ims.uni-stuttgart.de
Stefanie Dipper	dipper@ims.uni-stuttgart.de
Peter Eisenberg	eisenberg@rz.uni-potsdam.de
Silvia Hansen	hansen@coli.uni-sb.de
Hagen Hirschmann	hirschm@rz.uni-potsdam.de
Juliane Janitzek	janitzek@rz.uni-potsdam.de
Carolin Kirsten	ckirsten@rz.uni-potsdam.de
Robert Langner	rlangner@rz.uni-potsdam.de
Lukas Michelbacher	michells@ims.uni-stuttgart.de
Oliver Plaehn	plaehn@coli.uni-sb.de
Cordula Preis	cordula@coli.uni-sb.de
Marcus Pußel	mapu@coli.uni-sb.de
Marco Rower	rower@coli.uni-sb.de
Bettina Schrader	schradba@ims.uni-stuttgart.de
Anne Schwartz	anne@coli.uni-sb.de
George Smith	smithg@rz.uni-potsdam.de
Hans Uszkoreit	uszkoreit@coli.uni-sb.de

Projekt-Info: <http://www.ims.uni-stuttgart.de/projekte/TIGER/>

Mailing-Liste: tiger-annot@coli.uni-sb.de

24. Juli 2003

DRAFT – Bitte nicht kopieren!

Projekt TIGER

Aufbau eines linguistisch interpretierten Korpus des Deutschen

Universität des Saarlandes

FR 8.7 Computerlinguistik

Universität Stuttgart

Institut für Maschinelle Sprachverarbeitung

Universität Potsdam

Institut für Germanistik



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	8
2	Nominalphrasen	9
2.1	Kern-NP	9
2.1.1	Adjektivphrasen	10
2.1.2	Numeralien	11
2.1.3	Datums- und Zeitangaben	13
2.1.4	Syntax der Eigennamen	14
2.1.5	Fremdsprachliches Material	18
2.1.6	Maßangaben	18
2.2	Genitive	19
2.3	Postnominale PPs und Adverbien	20
2.4	Appositionen und Parenthesen	22
2.4.1	Appositionen	22
2.4.2	Parenthesen	24
2.5	Argumente von Substantiven	27
2.5.1	VP und Satzargumente	27
2.5.2	Präpositionalobjekte	29
2.6	Relativsätze	30
2.7	MOs in NPs	32
3	Präpositionalphrasen	34
3.1	Basisstruktur	34
3.2	Die Präposition <i>zwischen</i>	35
3.3	<i>Kurz vor</i> und ähnliche Konstruktionen	36
3.4	<i>Darüber hinaus</i> - Präpositionaladverbien	37
4	Adjektivphrasen	38
4.1	Basisstruktur	38
4.2	Adjektivisch gebrauchte Verbformen	39
4.3	Komplexe Adjektive	41
4.4	Modifizierte Determiner	41
4.5	Komparativ	43

4.6	Superlativ	46
4.7	Argumente von Adjektiven	47
5	Verbphrasen und Sätze	48
5.1	Basisstruktur	48
5.2	Grammatische Funktionen	50
5.2.1	Komplementierer (CP)	50
5.2.2	Subjekt (SB)	51
5.2.3	Akkusativobjekt (OA, OA2)	51
5.2.4	Dativ (DA)	55
5.2.5	Genitivobjekt (OG)	56
5.2.6	Präpositionalobjekte (OP)	56
5.2.7	Obligatorische Modifikatoren (OMO)	61
5.2.8	Funktionsverbgefüge (CVC)	62
5.2.9	Prädikative (PD)	63
5.2.10	<i>Um zu, ohne zu</i> - Präpositionen in VPs	66
5.2.11	<i>Ohne daß, statt daß...</i>	66
5.2.12	Anrede (VO)	66
5.2.13	VPs und Sätze als Argumente von Verben	67
5.3	Passiv	69
5.3.1	Vorgangspassiv	69
5.3.2	Zustandspassiv	70
5.4	Verblose Sätze	72
5.5	Direkte und Indirekte Rede	73
5.6	Diskurspartikeln - DM	75
6	Platzhalterphrasen	76
6.1	Pronominaladverbien	76
6.2	<i>Es</i>	77
6.3	Verbale Argumente von Gradadverbien	80
6.4	<i>So, wie...</i>	83
6.5	Weitere Platzhalterkonstruktionen	83

7 Adjunkte	85
7.1 Klassifikation von Adjunkten	85
7.2 Komparativ- <i>als</i>	85
7.3 Nichtkomparativ- <i>als</i>	86
7.3.1 MO- <i>als</i>	86
7.3.2 MNR- <i>als</i>	86
7.4 Wie	88
7.5 Idiosynkratische Einheiten	90
7.6 Anbindungsambiguitäten in VPs und Sätzen	91
7.6.1 Modalverben	91
7.6.2 Kontrollverben	92
7.6.3 Wahrnehmungsverben	92
7.6.4 Hilfsverben	92
7.6.5 Kopulakonstruktionen	92
8 Modifikatoren, Fokuspartikeln und Einzelfälle	93
8.1 <i>Aber</i>	93
8.2 <i>Allein</i>	94
8.3 <i>Auch</i>	94
8.4 <i>Ausgerechnet</i>	95
8.5 <i>Bereits, schon</i>	95
8.6 <i>D.h.</i>	95
8.7 <i>Ebenso wie</i>	96
8.8 <i>Eher (als)</i>	97
8.9 <i>Ein paar/bißchen/wenig/...</i>	97
8.10 <i>erst einmal</i>	98
8.11 <i>Etwa</i>	98
8.12 <i>Immer</i>	98
8.12.1 <i>Immer besser/schlechter/...</i>	98
8.12.2 <i>Immer (mal) wieder</i>	98
8.12.3 <i>Immer noch</i>	99
8.13 <i>Innerhalb</i>	99
8.14 <i>Insbesondere</i>	99

8.15	<i>Je, jeweils</i>	99
8.15.1	<i>je-desto</i>	100
8.16	<i>Leid</i>	100
8.17	<i>Manch</i>	101
8.18	<i>Mehr</i>	101
8.18.1	<i>10 Leute mehr/keine Leute mehr/nicht mehr/...</i>	101
8.19	<i>Nicht</i>	102
8.20	<i>Noch</i>	105
8.20.1	<i>Temporal-noch</i>	105
8.20.2	<i>Noch stärker, besser, schlechter...</i>	105
8.21	<i>Nur</i>	105
8.22	<i>Recht</i>	105
8.23	<i>Schon</i>	105
8.24	<i>Selbst</i>	105
8.24.1	<i>Selbst=Selber</i>	106
8.24.2	<i>Selbst=Sogar</i>	106
8.25	<i>So</i>	106
8.25.1	<i>so sehr - so sehr</i>	106
8.26	<i>Sogar</i>	107
8.27	<i>Solch</i>	107
8.27.1	<i>Solch ein</i>	107
8.27.2	<i>Solch + ADJA</i>	108
8.27.3	<i>Solch + Flexionsendung</i>	108
8.27.4	<i>Solch + wie</i>	108
8.28	<i>Statt, außer, neben</i>	109
8.29	<i>Umgerechnet</i>	109
8.30	<i>Vielmehr als</i>	110
8.31	<i>Vor allem</i>	110
8.32	<i>Welch</i>	110
8.33	<i>Wenn</i>	110
8.33.1	<i>wenn-dann, wenn-so</i>	110

9	Koordination	112
9.1	Grundstruktur der NP-, AP-, PP-Koordination	112
9.1.1	Koordinierende Konjunktionen	112
9.1.2	Binäre koordinierende Konjunktionen	112
9.2	Koordination von satzeinleitenden Konjunktionen (CPs)	115
9.3	Koordination von Nominal- und Präpositionalphrasen	115
9.4	Koordinierte Adjektive	116
9.5	Koordinierte Präpositionen	117
9.6	Koordination von Verbalphrasen und Sätzen	117
	Anhang	120
A	Literatur	120
B	Stuttgart-Tübingen-Tagset STTS	121
B.1	Ursprüngliches STTS	121
B.2	Vorgenommene Änderungen am STTS	123
C	Listen von Präpositionalobjekten und Modifikatoren	124
C.1	Präpositionalobjekte	124
C.2	Modifikatoren	132
D	Listen von Funktionsverbgefügen	136
D.1	Alphabetische Liste von Funktionsverben und deren PPs	136
D.2	Nicht als FVG sehen wir folgende Wendungen an:	148

1 Vorwort

Das vorliegende TIGER-Annotationsschema wurde mehrfach überarbeitet und geändert. Es baut auf dem NEGRA-Annotationsschema auf.

Viele Änderungen, die während der Arbeit in den Projekten durchgeführt wurden, ergaben sich durch Probleme, die beim Annotieren auftraten. Es wurde versucht, die Regeln den konkret auftretenden Problemen anzupassen, gleichzeitig aber die Konsistenz und Systematik mit den anderen Regeln zu wahren. Hierbei konnte oft keine Lösung gefunden werden, die allen Fällen gerecht wird. Das vorliegende Schema stellt daher einen Kompromiß dar. Einige strittige Punkte, zu denen (bis jetzt) keine einheitliche Regelung gefunden wurde, sind im Schema mit Anmerkungen, Fragen u.ä. festgehalten.

Das vorliegende Schema ist also eine vorläufige Arbeitsfassung und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

2 Nominalphrasen

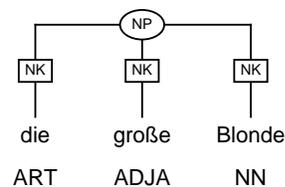
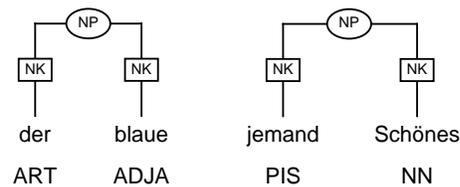
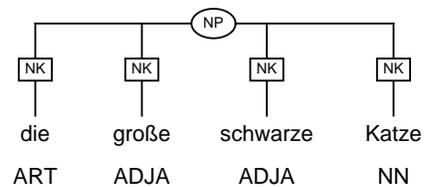
Knotenname: NP

Kantennamen:

AG	Attribute, Genitive	Genitivattribut
APP	APPosition	Apposition
CC	Comparative Complement	Vergleichskomplement
CM	CoMparative conjunction	Vergleichskonjunktion
MNR	Modifier of Np to the Right	postnominaler Modifikator
MO	MODifier	Modifikator
NG	NeGation	Negation <i>nicht</i>
NK	Noun Kernel	Element der Kern-NP
OC	Object Clausal	klausales Objekt
OP	Object Prepositional	Präpositionalobjekt
PAR	PARentthesis	Parenthese
PG	Phrasaler Genitive	anstelle eines Genitivs verwendete 'von'-PP
RC	Relative Clause	Relativsatz

2.1 Kern-NP

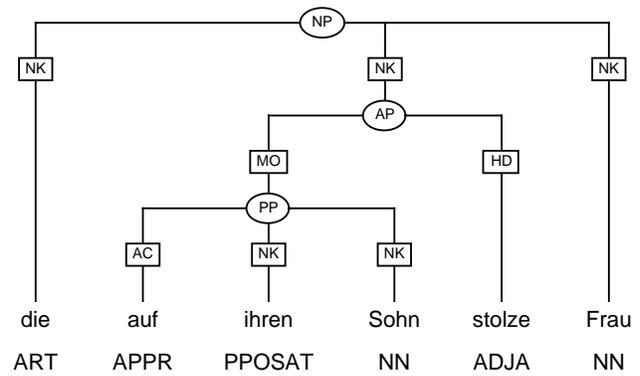
Eine NP besteht zunächst aus einer Reihe von pronominalen, substantivischen und adjektivischen Kernelementen (NP kernel elements, NK). Ihre genauere Unterteilung kann aufgrund der Part-of-Speech bzw. kategorialen Information vorgenommen werden, so daß sich eine Unterscheidung auf der Ebene der Funktionslabels erübrigt.



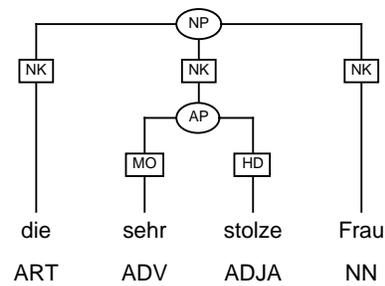
NKs können in einigen Fällen komplex sein, z.B. als APs, komplexe Numeralien (NM) und Eigennamen.

2.1.1 Adjektivphrasen

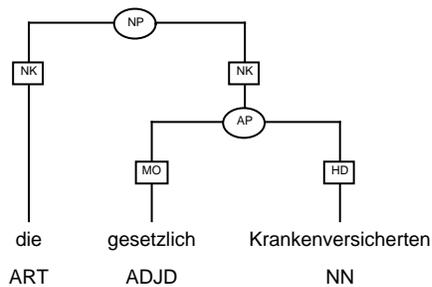
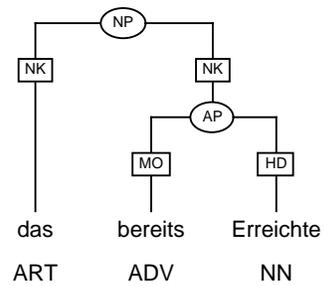
Im nebenstehenden Beispiel ist *auf ihren Sohn* ein Dependent von *stolz* und deshalb tief angebunden.



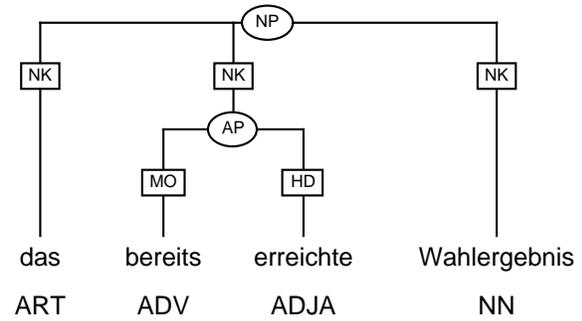
Entsprechendes gilt auch für die folgende NP:



Nominalisierungen von Adjektiven und Partizipien werden genauso annotiert:
(NB: *der bereits Professor)

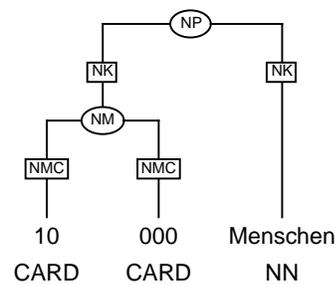


In beiden Fällen bekommt *bereits erreichte* dieselbe Struktur zugewiesen:

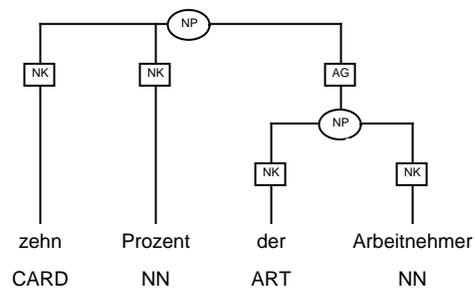


2.1.2 Numeralien

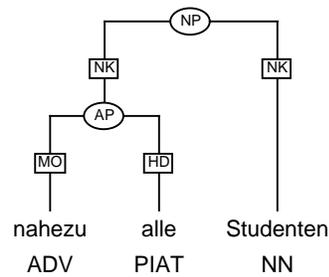
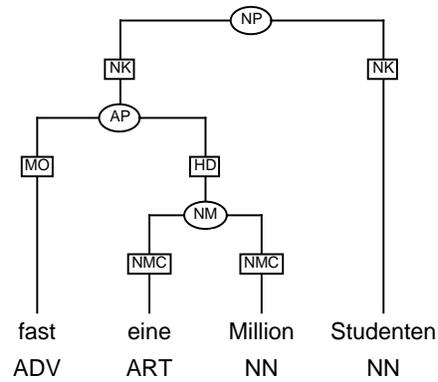
Für komplexe Numeralien (10 000, *eine Million*) ist das Label NM (NuMber) vorgesehen. Die einzelnen Komponenten bekommen das Funktionslabel NMC (NuMber Component).



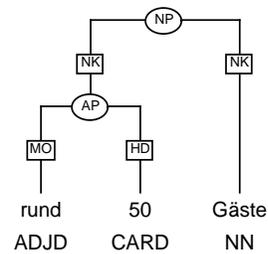
Phrasen wie *die Hälfte*, *10 Prozent* werden als NP annotiert.



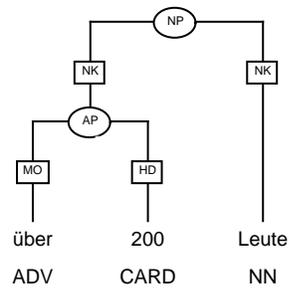
Beachte: NM-Modifikatoren (z.B. *fast 10*) werden wie AP-Modifikatoren behandelt, so daß das Adjunkt erst an den AP-Knoten angebunden wird:



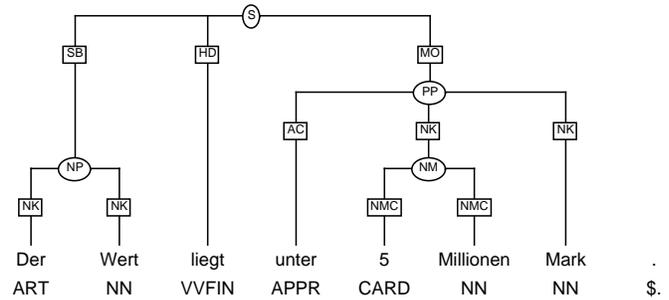
rund, genau, knapp, gut sind in unflektierter Form ADJD.



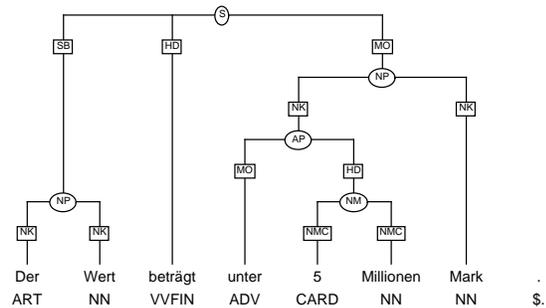
Zur besseren Unterscheidung von PPs wird in Ausdrücken wie *unter 1000 Mark* der NM-Modifikator als ADV getaggt.



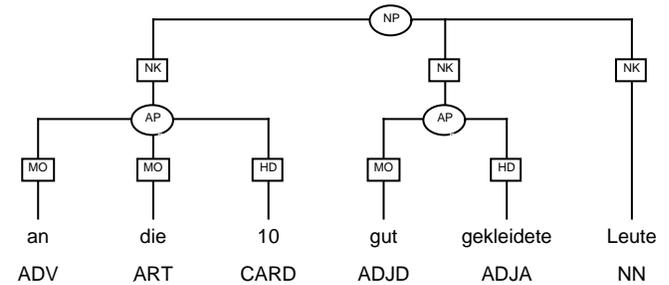
Das gilt aber nicht, wenn es sich um eine echte PP handelt.



Test für NP-Lesart: Das Adverb kann durch *rund*, *ungefähr*, ... ersetzt werden. Siehe auch *zwischen* (3.2).



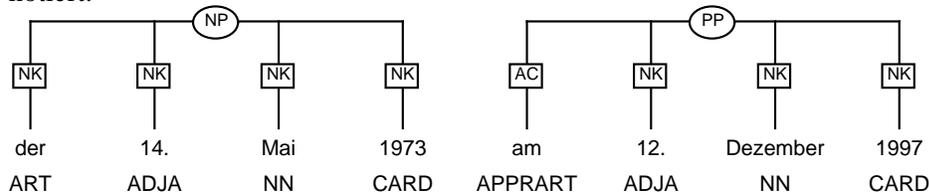
bis zu 100, an die 10, um die 50: diese höchst idiosynkratischen Konstruktionen werden wie nebenstehend annotiert:



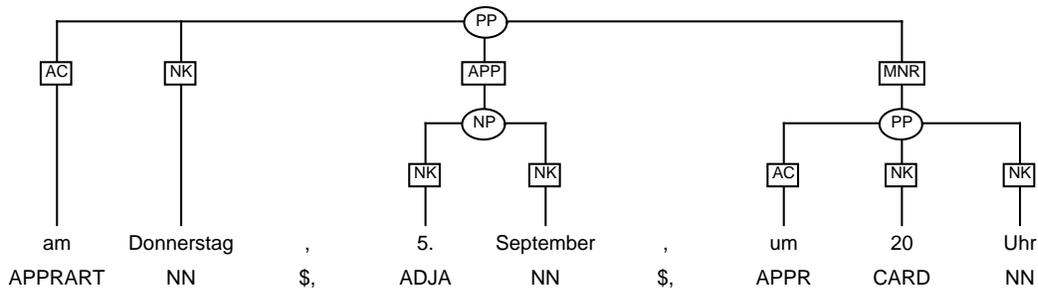
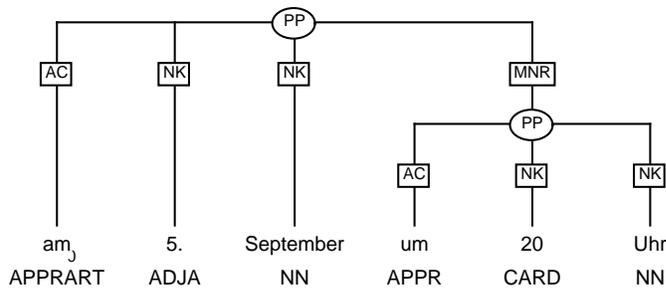
Zu Komparativen mit Zahlen (z.B. mehr als 10) siehe 4.5

2.1.3 Datums- und Zeitangaben

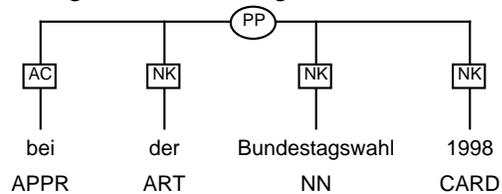
Alle Teile einer normalen Datumsangabe (z.B. *der 23. September 1999*) werden als NP bzw. PP annotiert:



Weiter modifizierte Datumsangaben werden wie folgt behandelt:



Nachgestellte Jahresangaben werden ebenfalls als NK annotiert:



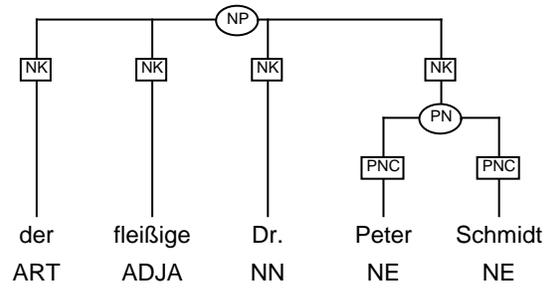
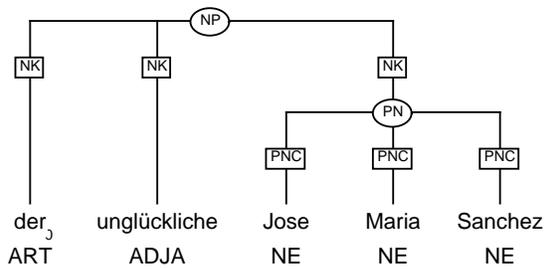
Anmerkung: Im Gegensatz dazu wird in dem gleichbedeutenden Ausdruck *bei der Bundestagswahl im Jahre 1998* die Phrase *im Jahre 1998* als MNR annotiert.

2.1.4 Syntax der Eigennamen

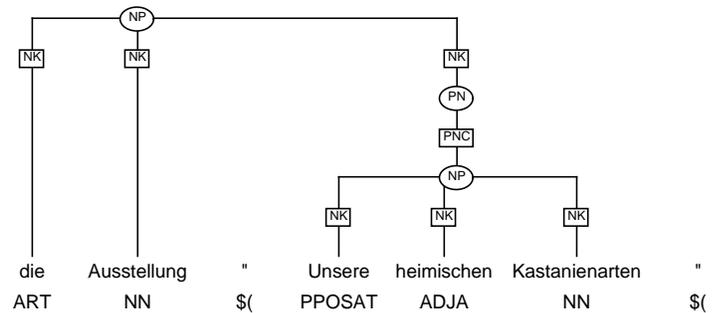
Knotenname: PN

Vorname(n), Familienname(n) und Namenszusätze werden alle unter dem Knoten PN (proper noun) zusammengefaßt und als *eine* komplexe Kernkomponente der NP betrachtet. Die einzelnen Komponenten des PN werden als PNC (proper noun component) annotiert.

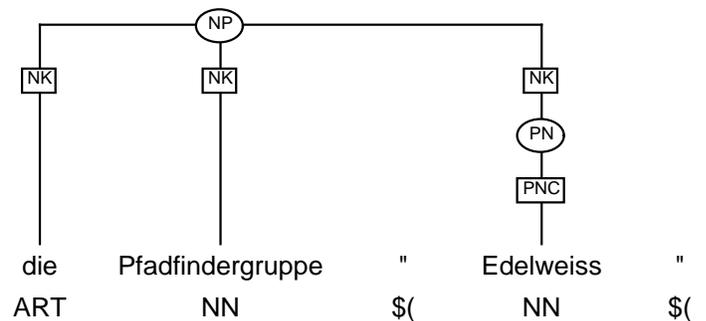
Dasselbe gilt für fremdsprachliche Namen. Komponenten von Firmennamen wie *Bayerische Vereinsbank* sowie Titel werden dagegen als NKs annotiert.



Komplexe Titel von z. B. Büchern, Filmen oder Veranstaltungen werden strukturiert annotiert und über ihrem Mutterknoten mit einem zusätzlichen unären PN-Knoten gekennzeichnet.



Besteht der Titel aus einem einzelnen Wort, das nicht als NE getaggt ist, bekommt auch dieses einen unären PN-Knoten.



Anders annotieren wir Konstituenten nach Wörtern wie z.B. Thema, Formel, Motto.

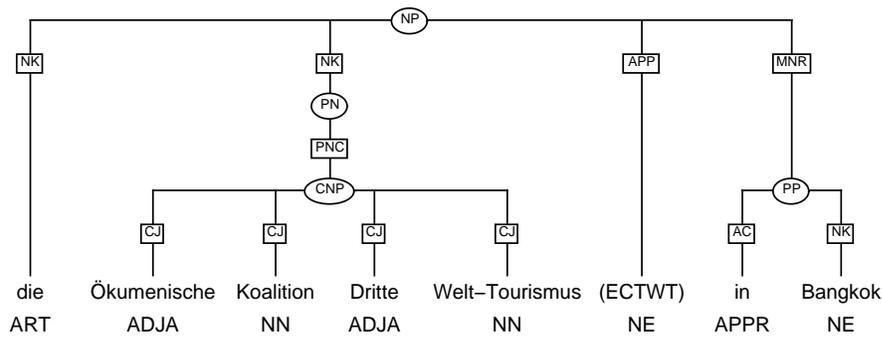
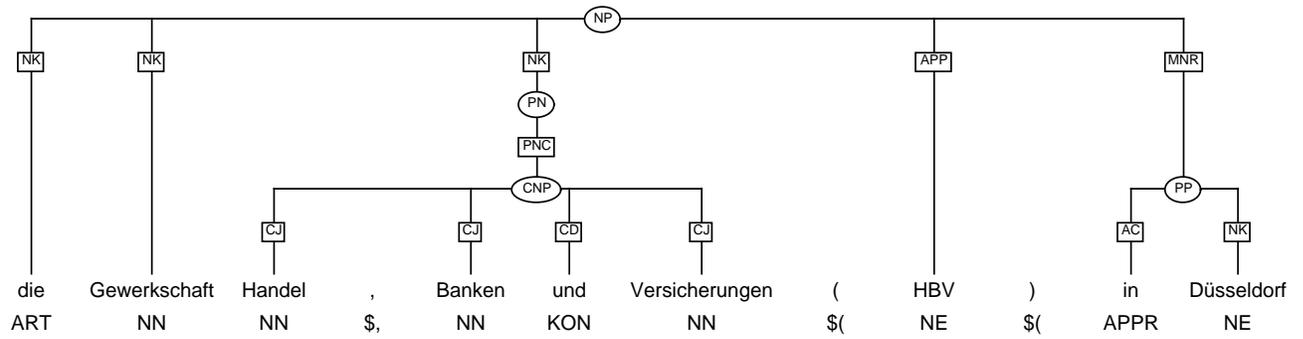
Unsere Idee dabei ist: Ein Eigenname bezeichnet etwas, aber ist nicht das Bezeichnete selbst.

Typen von komplexen Eigennamen

Institutionen

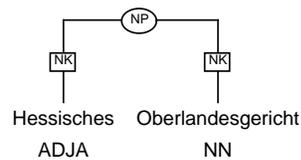
Vollständige Namen von Institutionen (Ministerien, Zeitungen, Verbände, Gewerkschaften, Vereine etc.) werden strukturiert annotiert und über ihrem Mutterknoten mit einem unären PN-Knoten versehen. Ihre Abkürzungen werden dementsprechend als NE getaggt. Artikel und präpositionale Attribute, die nicht Teil des vollständigen Namens sind, kommen in eine übergeordnete NP. Als maßgeblich für die Bestimmung des vollständigen Namens soll die offizielle Abkürzung der Institution angesehen

werden. Beachte den Unterschied zwischen den folgenden Beispielen:

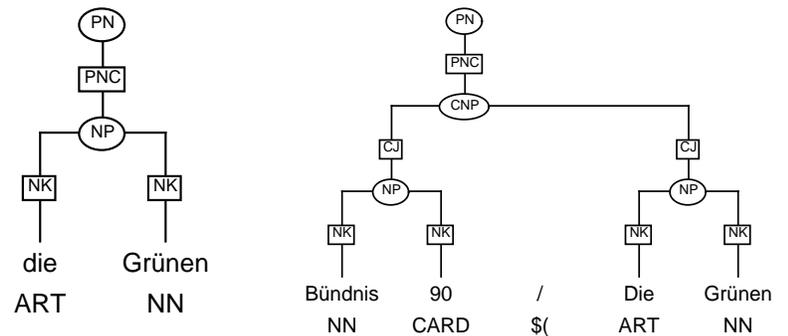


Nicht vollständige, d.h. nicht offizielle, Namen erhalten weder das Tag NE noch werden sie mit PN-Knoten versehen.

Beispiel hierfür:



Sonderregelung:



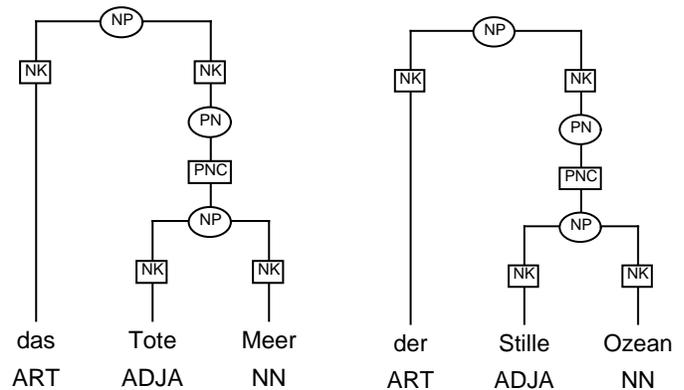
Ämter Ämter werden als NN getaggt: *Bundeskanzler, Papst, König, Prinz* etc.

Prinz Eugen, die Prinzessin von Norwegen sind NP-Knoten ohne PN-Knoten!

Gott erhält bei uns das Tag NN.

Geographische Angaben Einfache geographische Namen erhalten das POS-Tag NE (z.B. Ostsee), komplexe geographische Namen sollen strukturiert annotiert werden und erhalten einen PN-Knoten (vgl. Institutionen).

Beispiel:



Ereignisse Einfache und komplexe Ereignisse werden als NN bzw. ohne PN-Knoten analysiert.

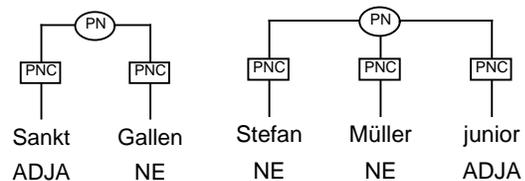
Bsp.: Vietnamkrieg, der Zweite Weltkrieg, der Prager Fenstersturz

Abkürzungen von Stoffnamen Abkürzungen von Vitaminen, chemischen Elementen, Stoffverbindungen etc. werden als NN angesehen.

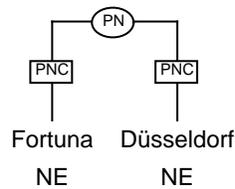
Bsp.: Ag, Zn, B6, PVC

Agentur- und Journalistenkürzel Agenturkürzel (dpa, ap etc.) werden sowohl im laufenden Text als auch im Vorfeld des Textes als NE getaggt. Journalistenkürzel hingegen bekommen das Tag XY.

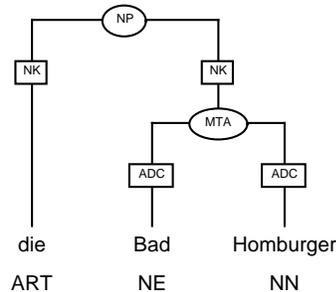
Die beiden Namenszusätze *Sankt* und *junior* bzw. *senior* bekommen das PoS-Tag ADJA und werden als PNC mit in die PN integriert.



Grundsätzlich gilt: Wenn die einzelnen Komponenten alle das PoS-Tag NE tragen, sollten sie als PN zusammengefasst werden.



Parallel zu *die Bad Homburger Vereine* wird *die Bad Homburger* (als Bezeichnung für Personen) als MTA zusammengefasst und als NK in den NP-Knoten eingehängt



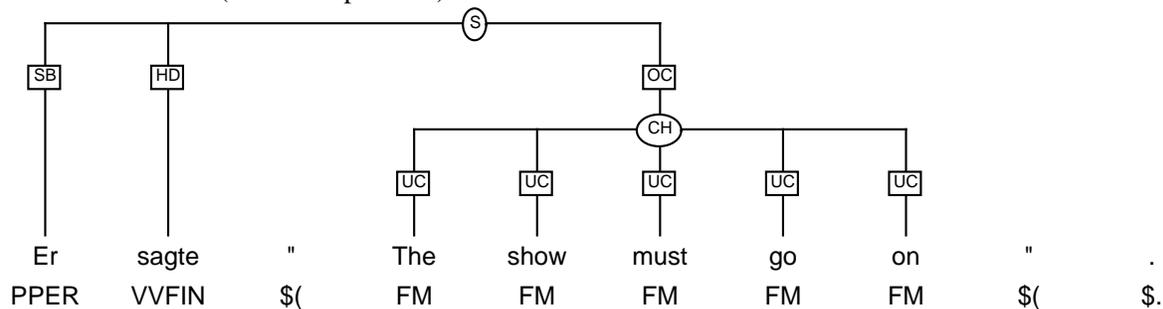
2.1.5 Fremdsprachliches Material

Wörter, die nach eigenem Ermessen nicht dem deutschen Wortschatz angehören und auch nicht in aktuellen deutschen Wörterbüchern aufzufinden sind, gelten als fremdsprachliches Material und erhalten das POS-Tag FM.

Beachte: Kebab, Döner, Service, Reality-TV und E-mail sind somit NN.

Sonderregelung: Fälle wie *de facto*, *ergo*, *incognito* werden als FM bzw. als CH-Knoten analysiert und gemäß ihrer syntaktischen Funktion in den Satz oder in die VP gehängt.

Fremdsprachliche Zitate werden als Chunks (CH) flach annotiert; die einzelnen Komponenten erhalten das Label UC ("unit component").



Das Label FM wird nur vergeben, wenn es sich um echte fremdsprachliche Äußerungen oder Übersetzungen handelt. Für fremdsprachliche Bandnamen, Firmennamen, Filmtitel o.ä. wird das Label NE verwendet.

2.1.6 Maßangaben

Konstruktionen wie:

- (1) a. ein Liter Wasser
- b. vier Flaschen Bier
- c. in 2000 Meter Höhe
- d. Hunderte Panzer
- e. eine Art Gesundheitspolizei

werden als Sequenzen von NKs annotiert (d.h. flach). Ist die letzte Komponente komplex wie in:

- (2) a. ein Liter [klares Wasser]_{NP,NK}
- b. eine Art [russisches Roulette]_{NP,NK}
- c. die 30 Jahre [Kampf gegen Äthiopien]_{NP,NK}

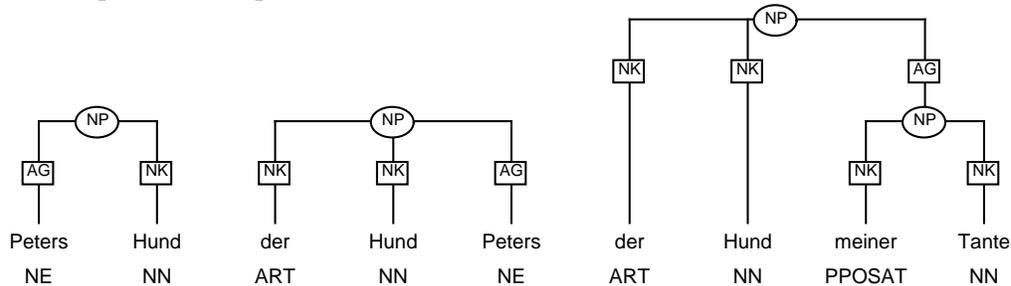
so wird sie als komplexe NK (Kategorie: meistens NP) betrachtet.

Beachte: Die Maßangaben (*ein Liter, zwei Flaschen*) werden nie als komplexe NKs annotiert.

Beachte auch: Eine Phrase wie *30 Jahre Kampf gegen Äthiopien* ist zu unterscheiden von *75 Jahre Oktoberrevolution*; das erste bezeichnet die Dauer des Kampfes, das zweite die Zeit, die seit der Oktoberrevolution vergangen ist. Für die Annotation der zweiten Phrase besteht noch keine einheitliche Regelung.

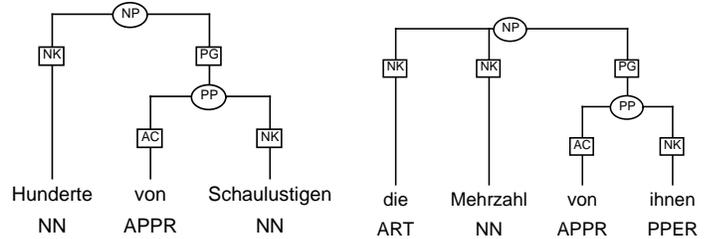
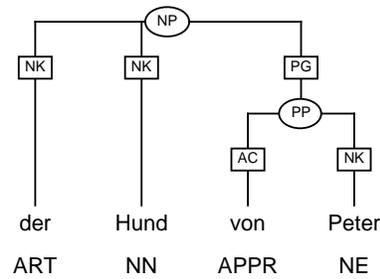
2.2 Genitive

Sowohl prä- als auch postnominale Genitive werden als AG (Genitivattribut) annotiert:



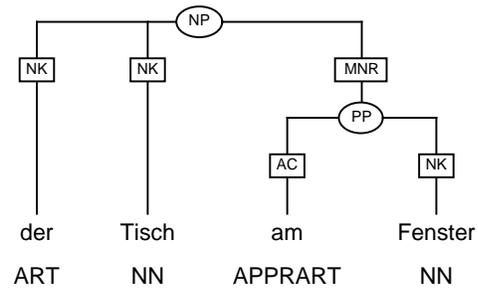
2.3 Postnominale PPs und Adverbien

Von-PPs, die eine Genitivparaphrase sind, werden als PG (Phrasaler Genitiv) annotiert.

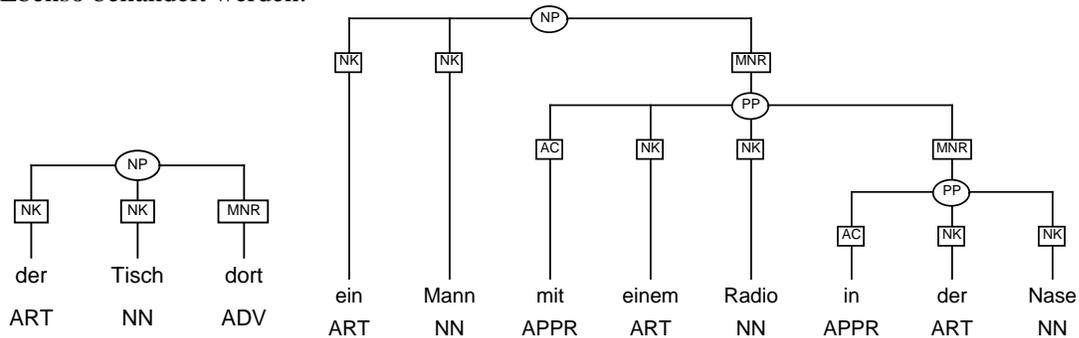


Als relativ eindeutiges Indiz für ein PG gilt, wenn man die *von*-PP in ein Genitivattribut umwandeln kann.

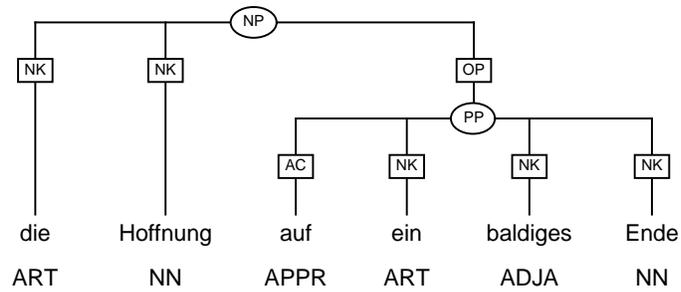
Sonstige PPs bekommen in der Regel das Label MNR.



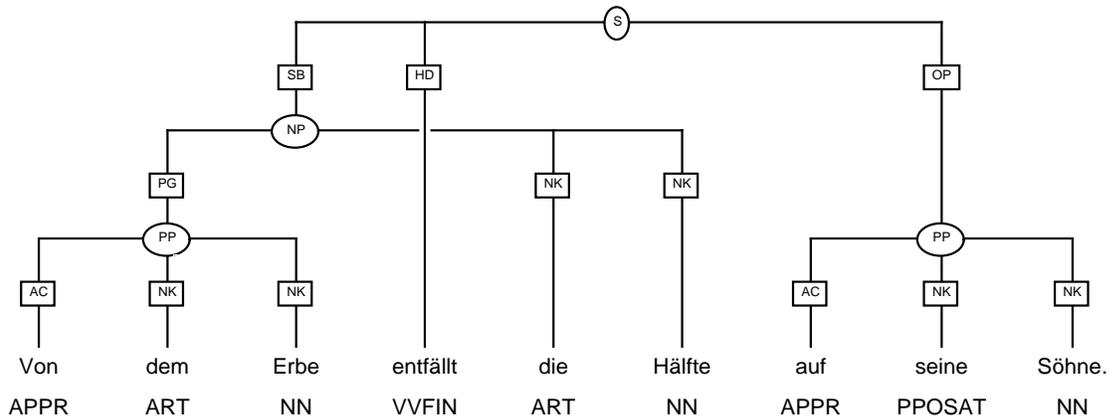
Ebenso behandelt werden:



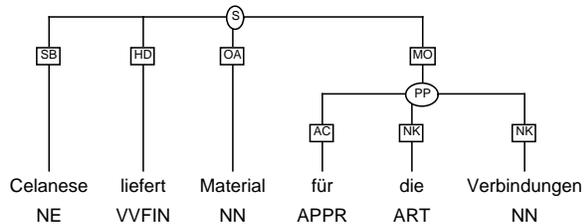
Aber (siehe auch 5.2.6):



Beachte: In manchen Fällen kann ein MNR/PG auch links vom Substantiv stehen:



Häufig kommt es zu Anbindungsambiguitäten bei PPs. Per Konvention gilt: Im Zweifelsfall immer hoch hängen.

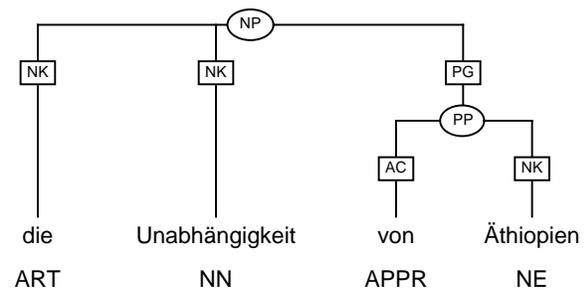


Abgrenzung zwischen PG und MNR: PG läßt sich als echter Genitiv übersetzen:

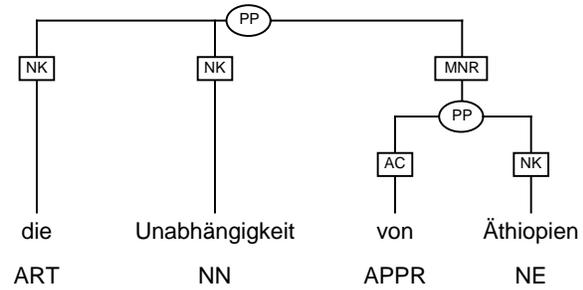
der Hund [von meinem Vater]_{PG} = der Hund [meines Vaters]_{AG}
 der Mann [von Welt]_{MNR} ≠ der Mann [der Welt]_{AG}

Beachte: Ambiguitäten

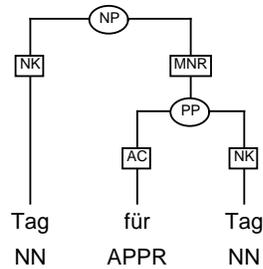
entweder *die Unabhängigkeit Äthiopiens*



oder *die Unabhängigkeit (Eritreas) von Äthiopi-
en*



Wendungen wie z.B. *Tag für Tag, Stunde um Stunde, Schlag auf Schlag, Hand in Hand* werden als NP annotiert, wobei die PP innerhalb der NP als MNR fungiert. ISU entfällt dadurch.

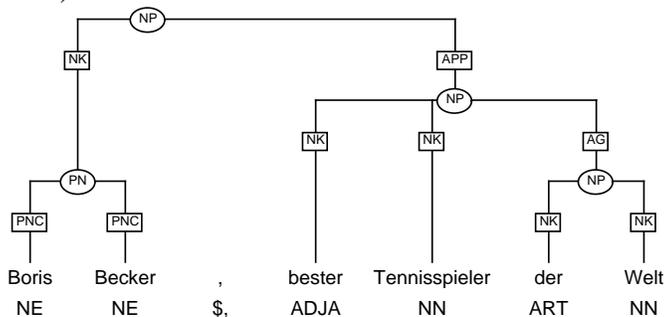


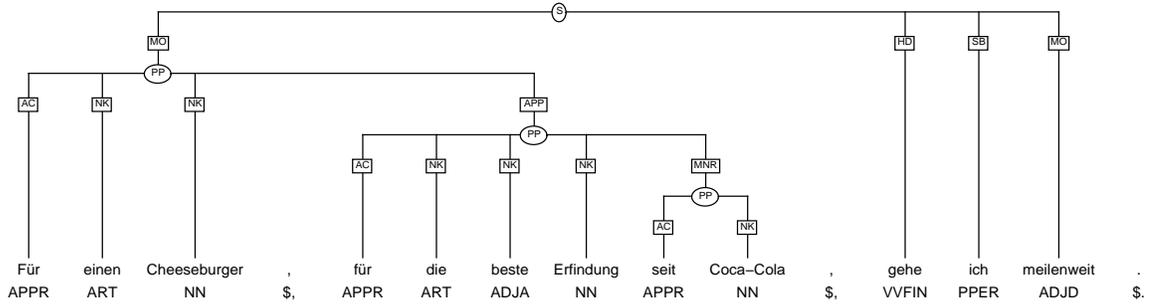
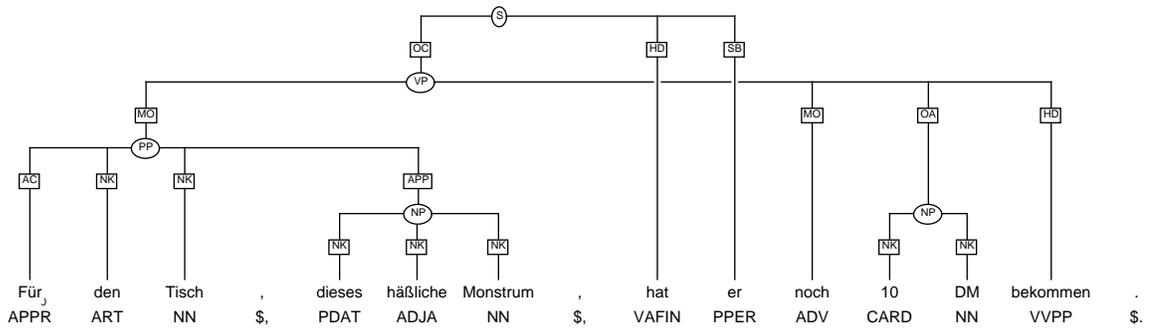
2.4 Appositionen und Parenthesen

Einheiten, die durch Satzzeichen (Kommata, Klammern, Gedankenstriche) abgetrennt sind, müssen daraufhin überprüft werden, ob sie prinzipiell in den Satz integriert werden können. Können sie nicht integriert werden, handelt es sich um Parenthesen. Andernfalls müssen diese Einheiten entsprechend ihrer Funktion in den Satz eingebunden werden. Integrierbare Einheiten können unter anderem auch Appositionen sein, für sie gelten jedoch bestimmte Restriktionen.

2.4.1 Appositionen

- Die nachgestellte Konstituente ist entweder eine NP oder selten eine PP.
- Sie stimmt in Kategorie und Kasus mit der vorangehenden Konstituente überein und ist koreferent. D. h., eine NP ist nur APP zu einer NP (die auch implizit flach in einer PP enthalten sein kann).

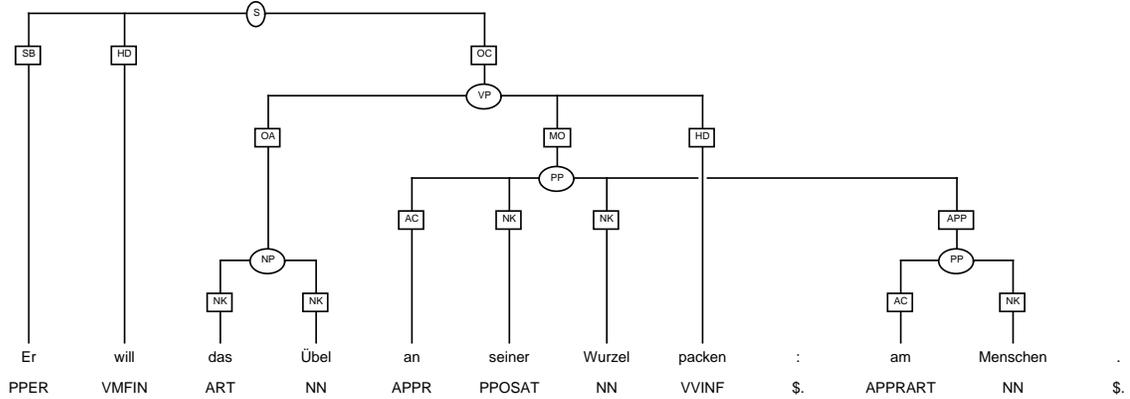




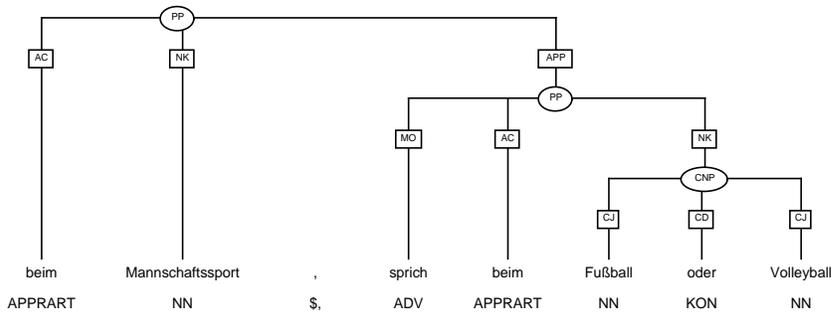
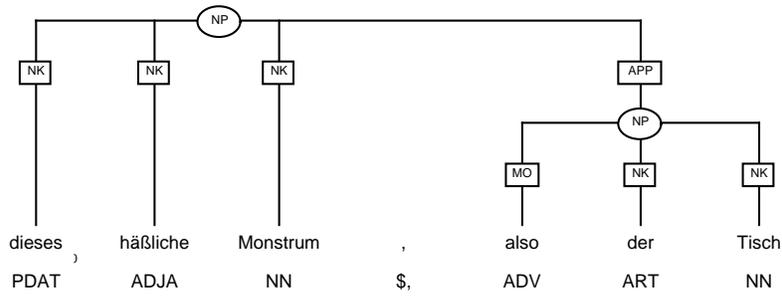
Test für Koreferenz:

Die Apposition muß anstelle der vorangehenden Konstituente stehen können, ohne daß dadurch der Satz ungrammatisch wird oder sich sein Sinn verändert. Wenn nötig, dürfen Artikel ergänzt und Numerus und Person des Verbs modifiziert werden.

- Auch Distanzstellung ist möglich:

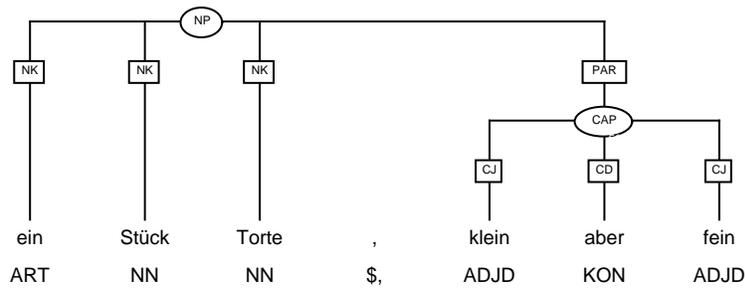
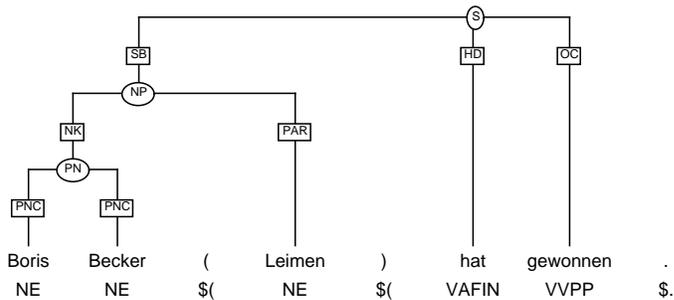


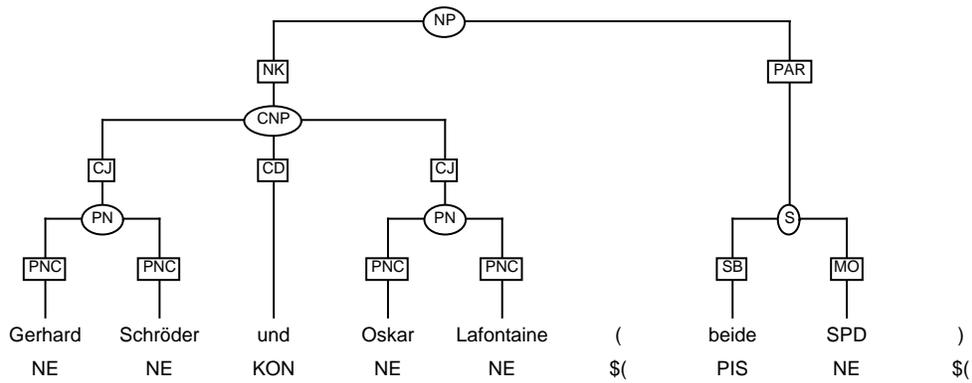
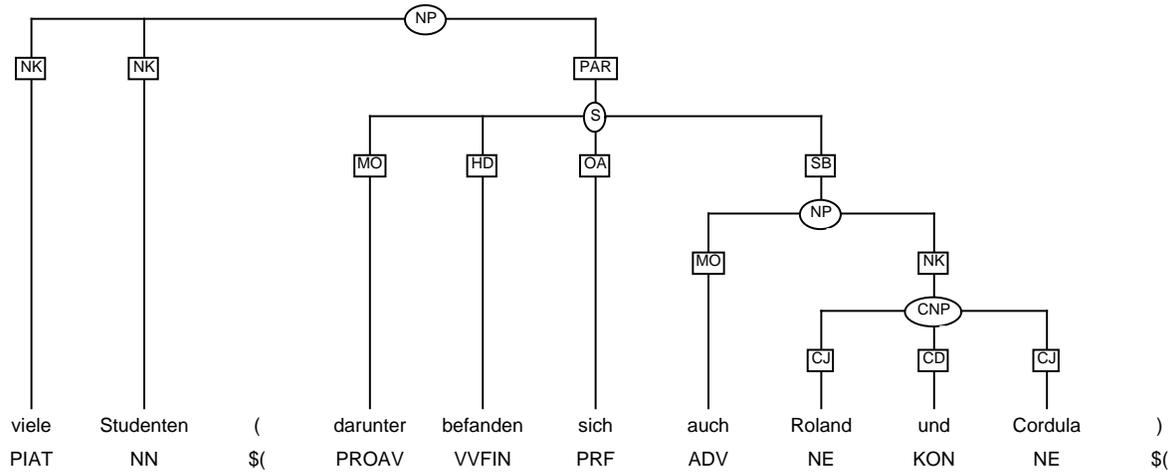
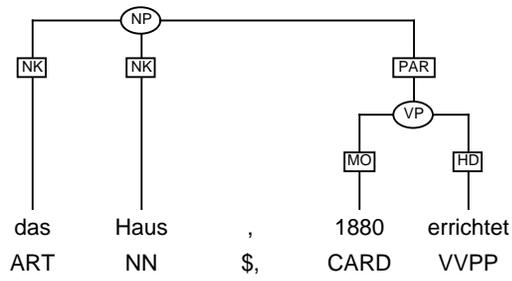
- Die nachgestellte Konstituente kann eigene Modifikatoren haben. Also, d. h. und sprich zählen wir dazu.



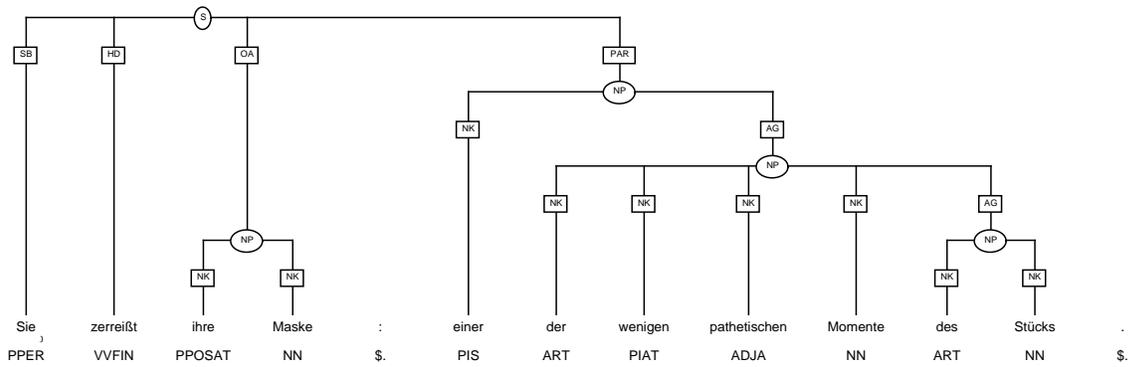
2.4.2 Parenthesen

Parenthesen sind Einschübe in einen Satz, die mit diesem jedoch nicht in einer syntaktischen Struktur verbunden werden können.

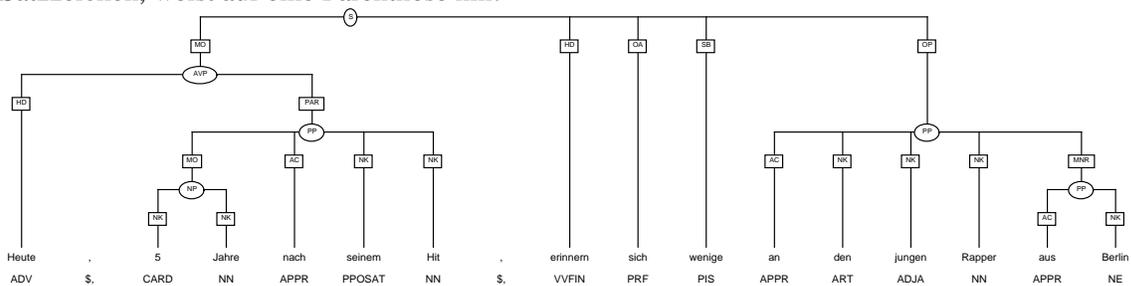




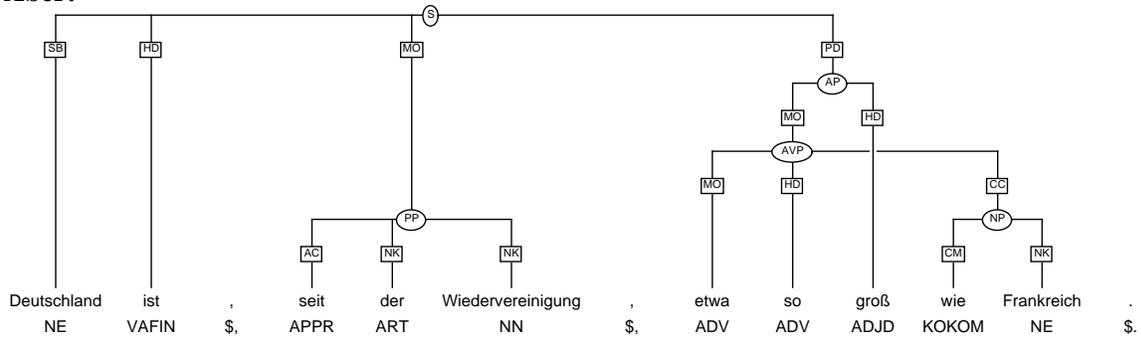
Häufig sind Kommentare in NP-Form:



Die fehlende Übereinstimmung der Kategorie, kombiniert mit einer zwingenden Abtrennung durch Satzzeichen, weist auf eine Parenthese hin:



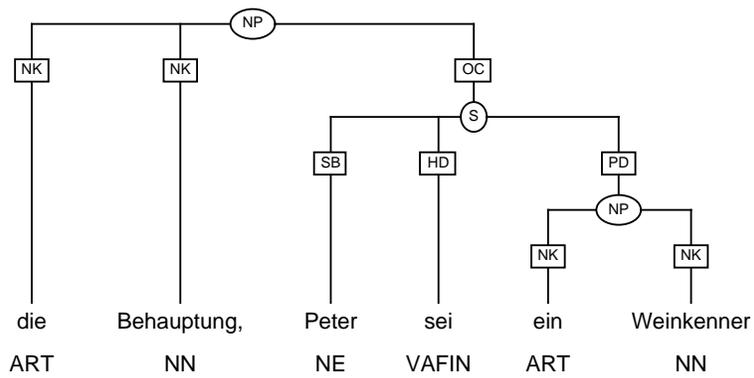
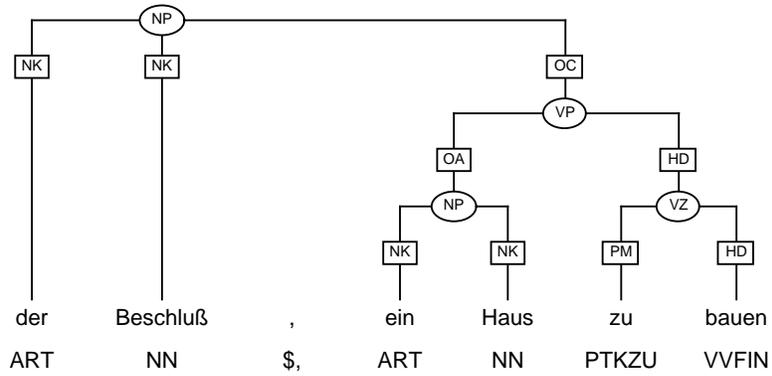
Aber:



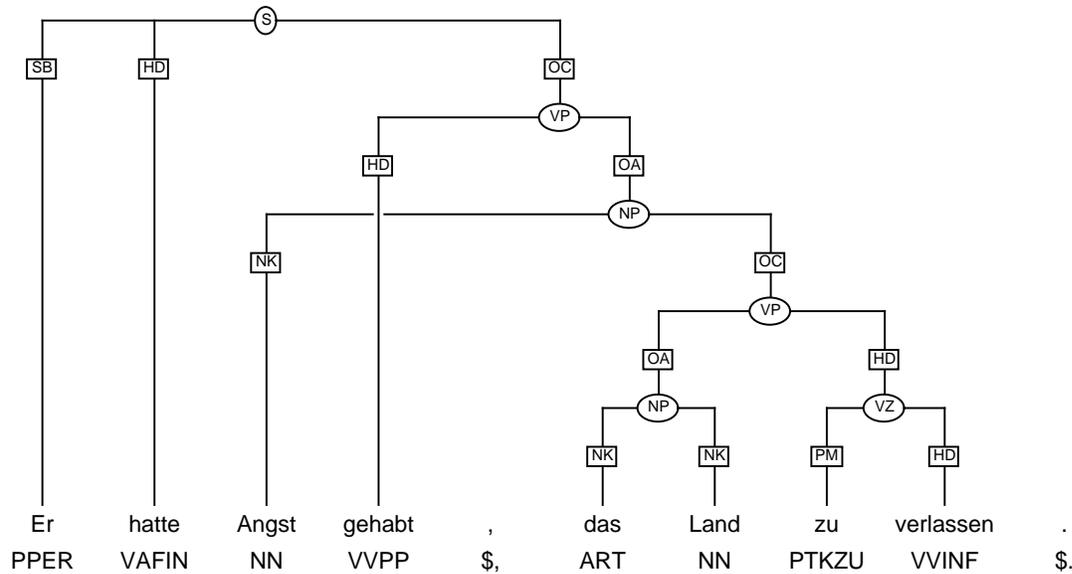
2.5 Argumente von Substantiven

2.5.1 VP und Satzargumente

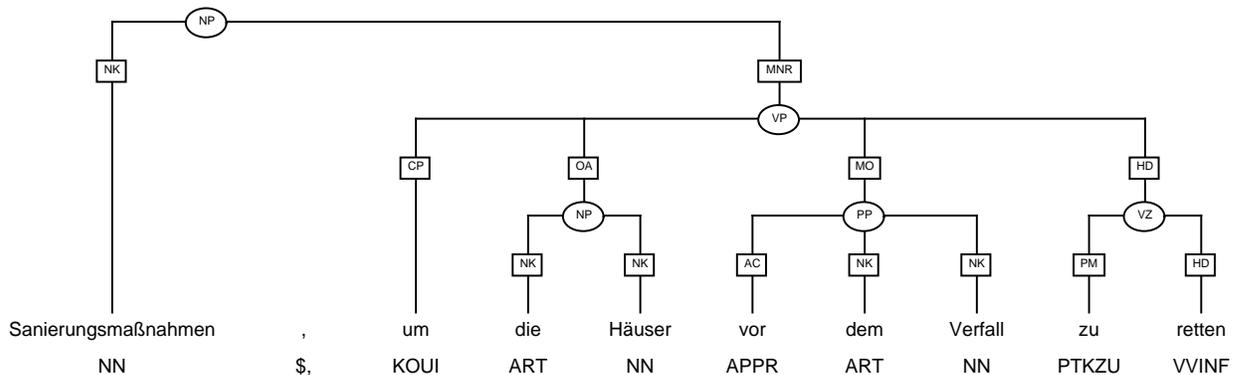
VPs und Sätze, die Komplemente von NPs sind, werden als OC (clausal object) annotiert.



Beachte: Auch wenn infolge von Grammatikalisierung eine nähere Anbindung eines Substantivs an ein Verb zu beobachten ist (z.B. *eine Entscheidung treffen, einen Beschluß fassen, die Absicht haben, Angst haben*), werden verbale und satzwertige Argumente des Substantivs als OC analysiert. Dies gilt auch für die verbalen und satzwertigen Argumente von Kernsubstantiven in Funktionsverbgefügen (5.2.8).



VPs und Sätze, die ansonsten als MOs annotiert werden (z.B. um-zu-Sätze), werden in NPs als MNR annotiert.



Wie-Sätze, die sich auf NPs beziehen, werden je nach Funktion entweder mit dem Label OC oder mit dem Label MNR versehen. OC sind sie, wenn das Bezugsnominal von einem Verb abgeleitet ist und der *wie*-Satz als vererbtes Komplement gelten kann. In allen anderen Fällen wird das Label MNR vergeben:

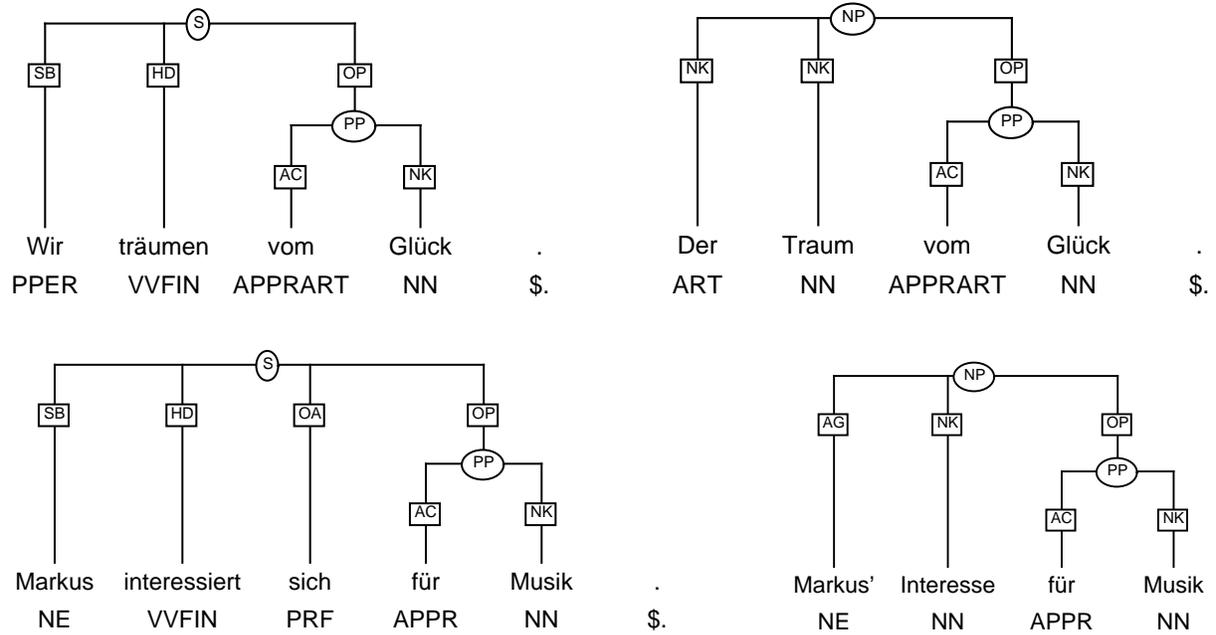
- (3) a. Die Erklärung, [wie die *wie*-Sätze behandelt werden sollten]_{OC}
- b. Bäcker, [wie sie in Frankreich ausgebildet werden]_{MNR}

Das POS-Tag von *wie* in diesen Sätzen ist immer PWAV. Die Bezeichnung KOKOM auf der Wortebene sowie die Bezeichnung CC auf Funktionsebene werden für die Annotation von *wie*-Sätzen nicht verwendet.

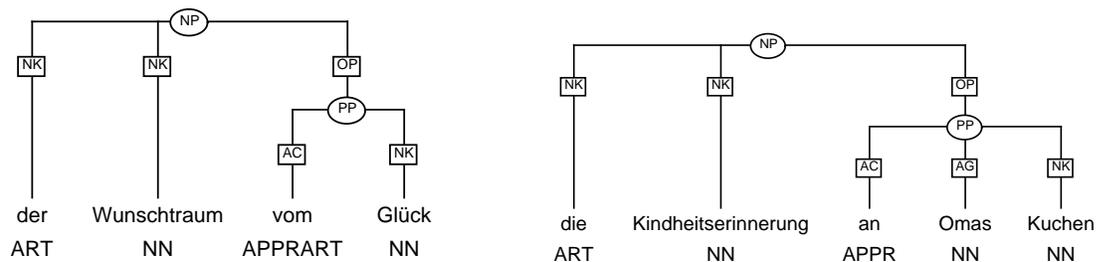
Zu nachgestellten partizipialen VPs vgl. oben 2.4.2

2.5.2 Präpositionalobjekte

Deverbale Substantive werden analog zum Basisverb annotiert.



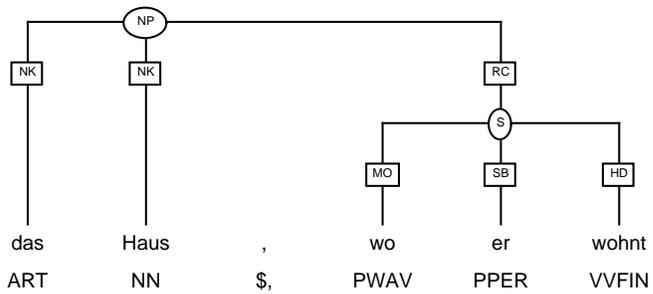
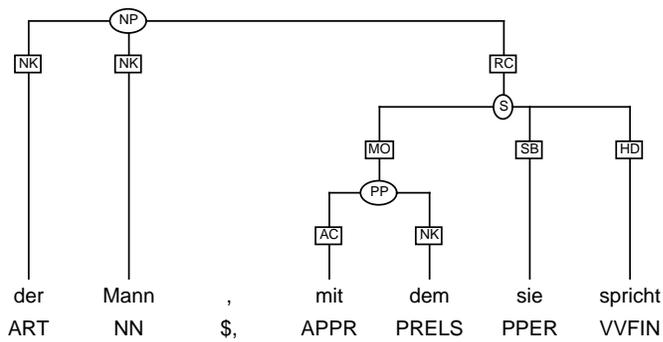
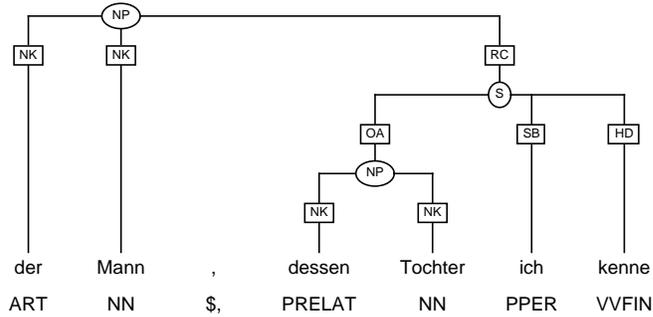
Auch wenn es sich um ein Kompositum mit einem deverbalem Kopf handelt, wird analog zum jeweiligen Basisverb annotiert.



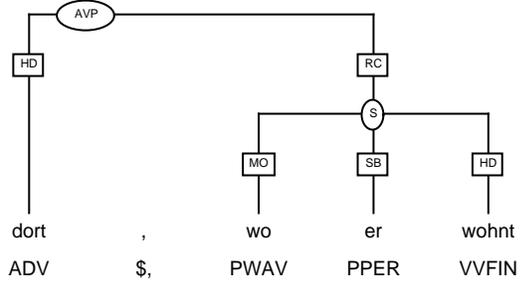
siehe auch 5.2.6

2.6 Relativsätze

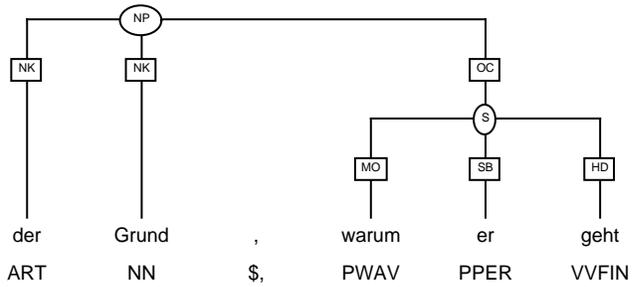
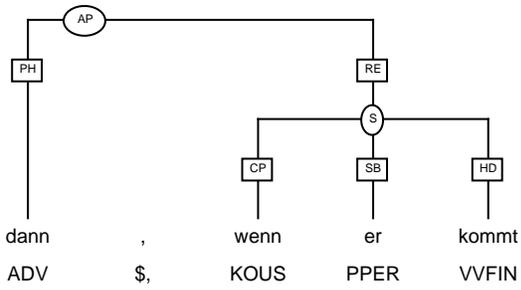
Relativsätze werden als Töchter des NP-Knotens annotiert, und zwar unabhängig davon, ob sie extrapониert sind oder nicht. Sie werden mit dem Label RC (relative clause) gekennzeichnet.



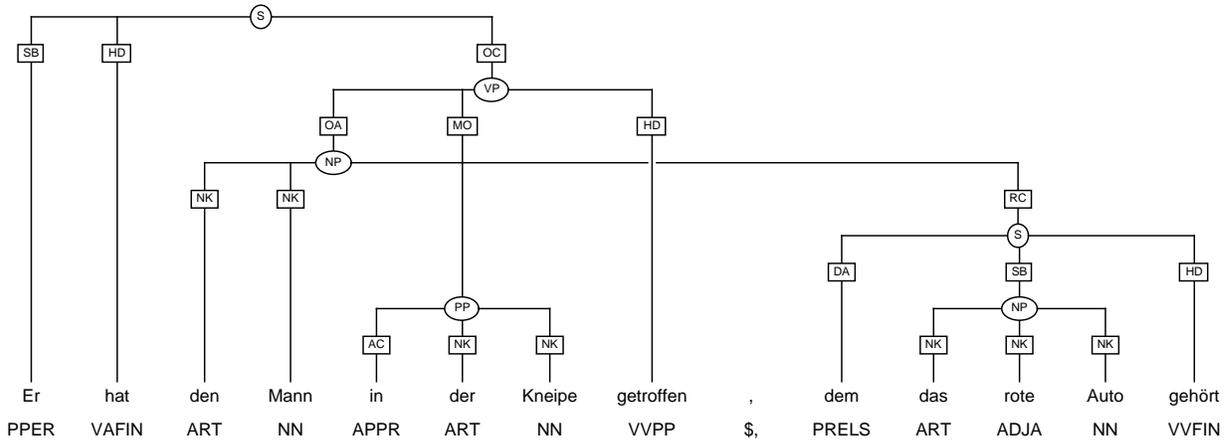
Ähnlich:



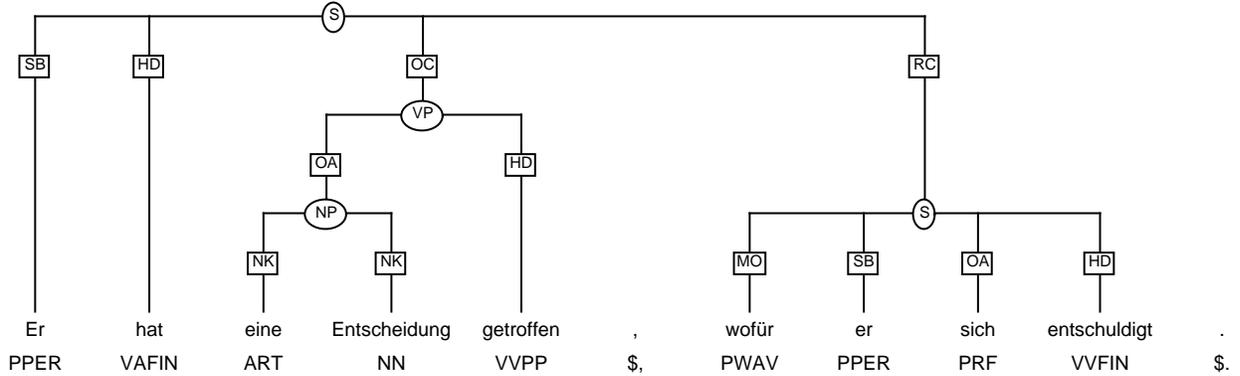
Aber:



Extraponierte Relativsätze:



aber:



(Das Relativpronomen *wofür* bezieht sich auf den ganzen Satz.)

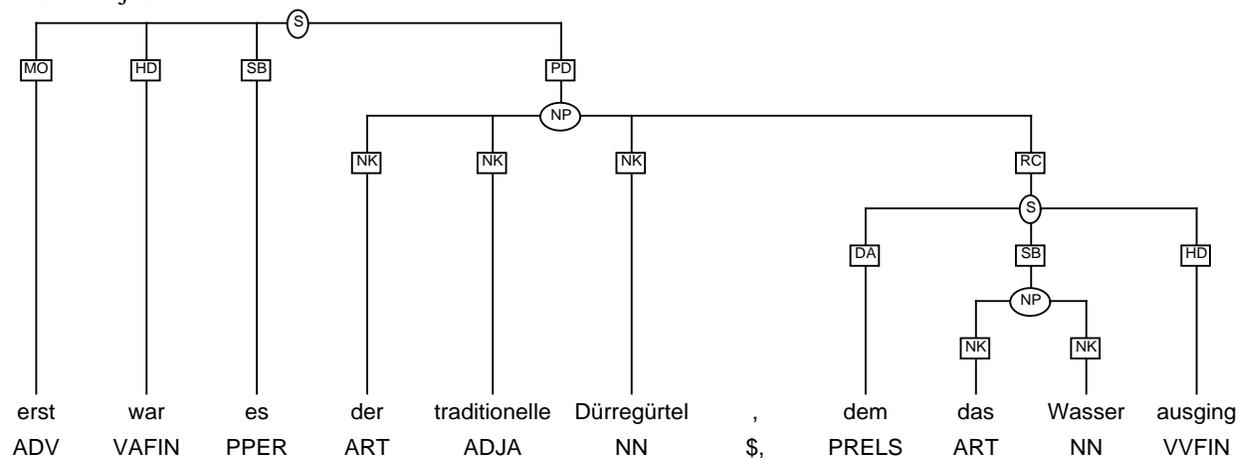
Relativsätze können sich also auch auf Sätze und VPs beziehen.

Sog. "reduzierte Relativsätze" sind als PAR zu annotieren:

[das]_{NK} [Haus]_{NK}, [1880 gebaut]_{PAR}

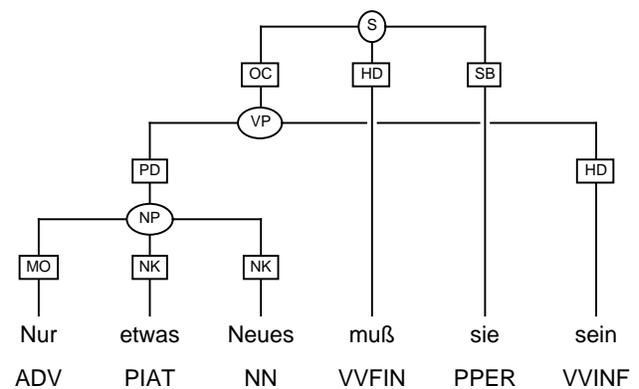
vgl. 2.4.2.

Cleft-Sätze: Der Relativsatz soll immer als RC zur prädikativen NP annotiert werden. Das Pronomen *es* ist Subjekt.

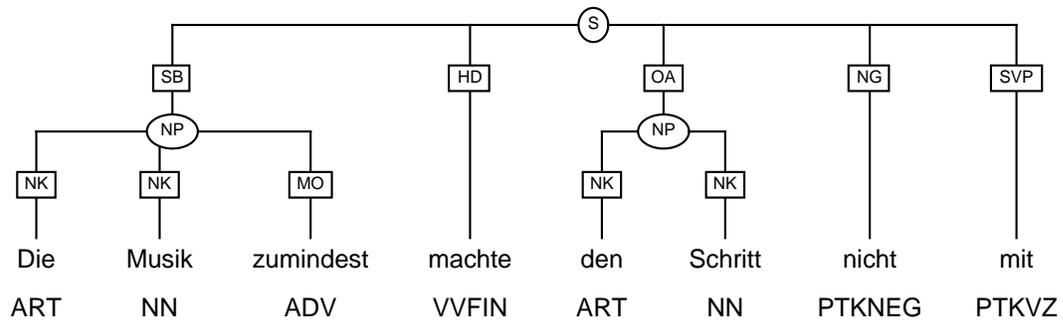


2.7 MOs in NPs

Von allen NP-Komponenten werden als MOs nur Fokuspartikeln (und ihre Verwandtschaft :-)) annotiert, wenn sie sich semantisch auf die NP beziehen.



Typische Fokuspartikeln: *nur, auch, lediglich, zumindest, vor allem, ...*

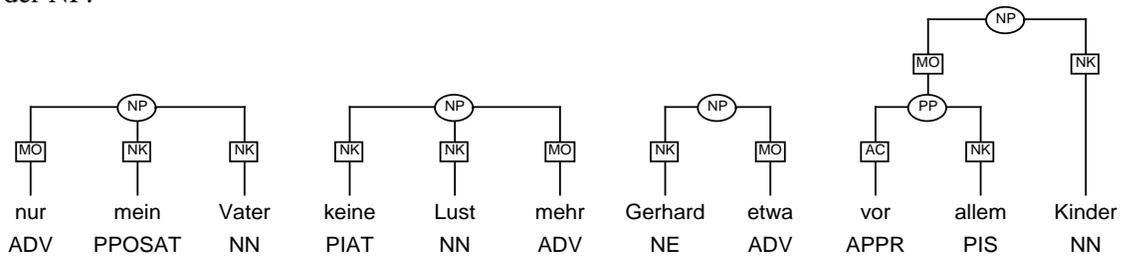


Guter Test: Vorfeldbesetzung

*nur/auch/... Peter ist gekommen vs. *heute Peter ist gekommen.*

Bitte auf jeden Fall die Semantik beachten!

Wichtig: Alle Fokuspartikeln in einer NP werden als MO annotiert, unabhängig von ihrer Stellung in der NP:



3 Präpositionalphrasen

Knotenname: PP

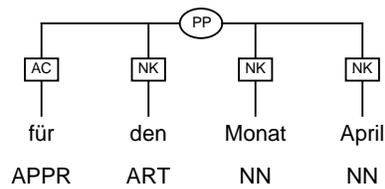
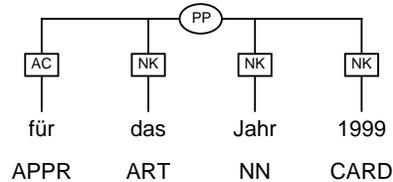
Kantennamen:

wie in NPs, zusätzlich:

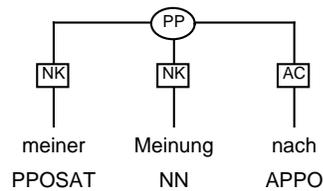
AC Adpositional Case marker Kasusmarkierung

3.1 Basisstruktur

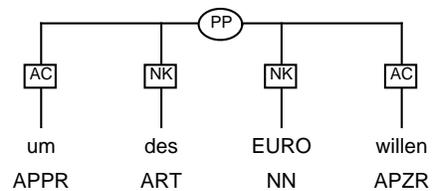
PPs werden wie NPs behandelt, also auch flach annotiert. Die Prä-/Post-/Zirkumposition (PoS-Tags: APPR / APPO / APZR) bekommt das Label AC (adpositional case marker). Sonst ändert sich die Struktur nicht.



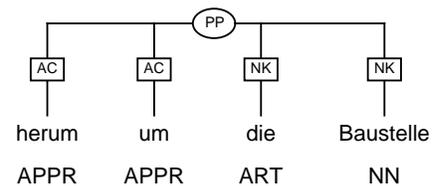
Postposition:

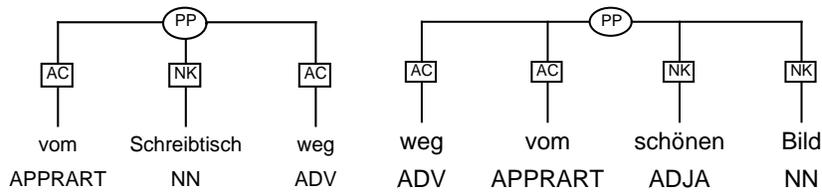


Zirkumposition:



Auch:



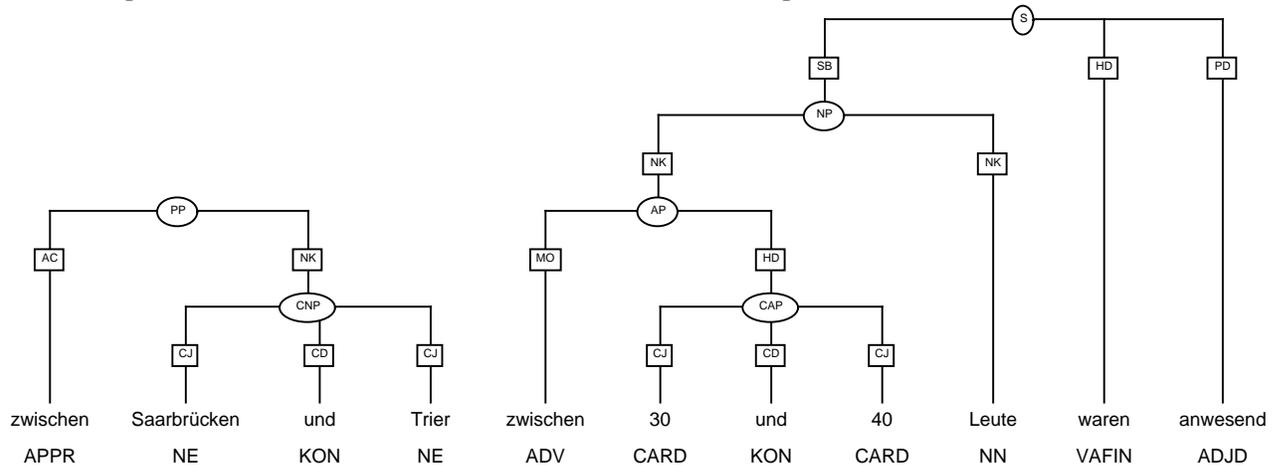


MOs in PPs — s.o. unter 2.7.

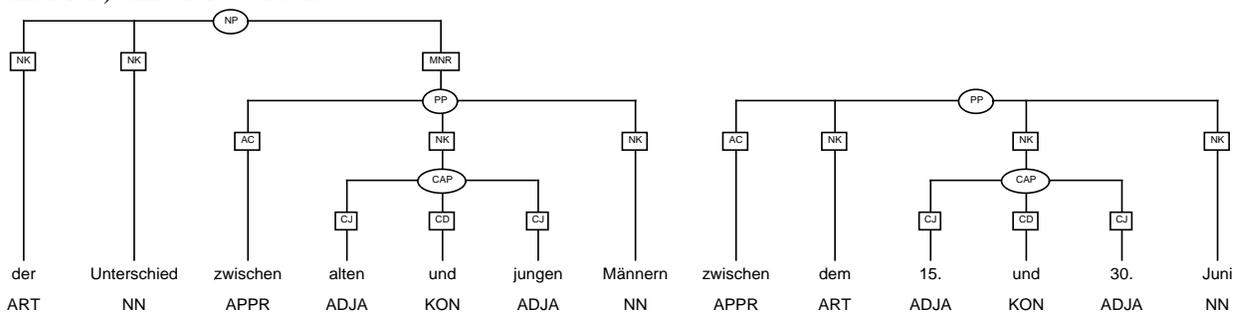
an die 10, um die 50 — s.o. unter 2.1.2.

3.2 Die Präposition *zwischen*

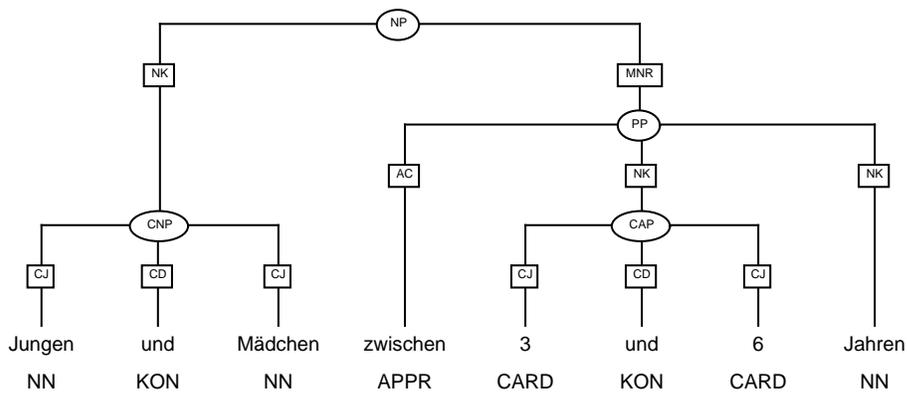
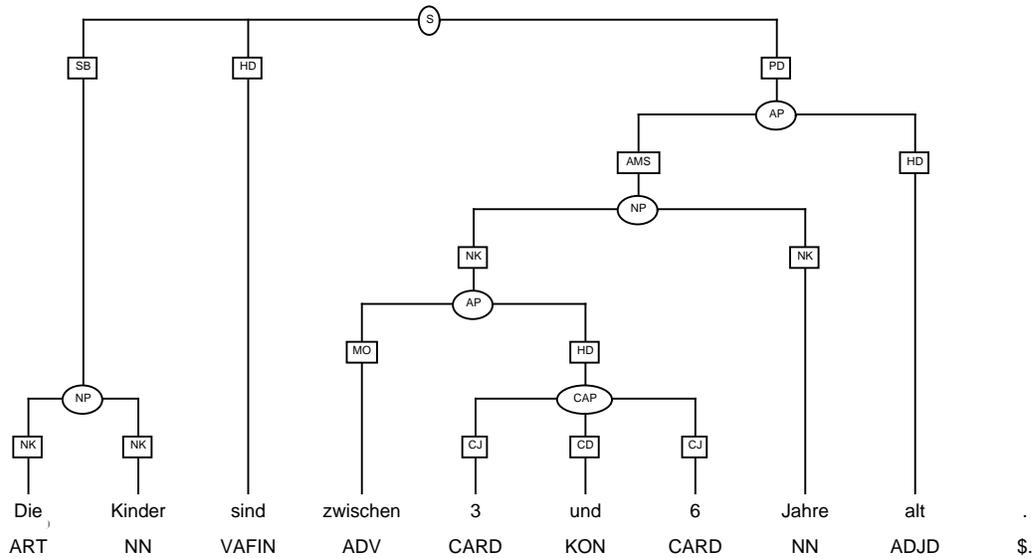
Bei der Präposition *zwischen* muß unterschieden werden, ob sie Präpositionalfunktion hat oder nicht:



Wenn die *zwischen*-PP eine CAP enthält (was sehr oft vorkommt), sollte diese ganz normal (wie in einer NP) annotiert werden:

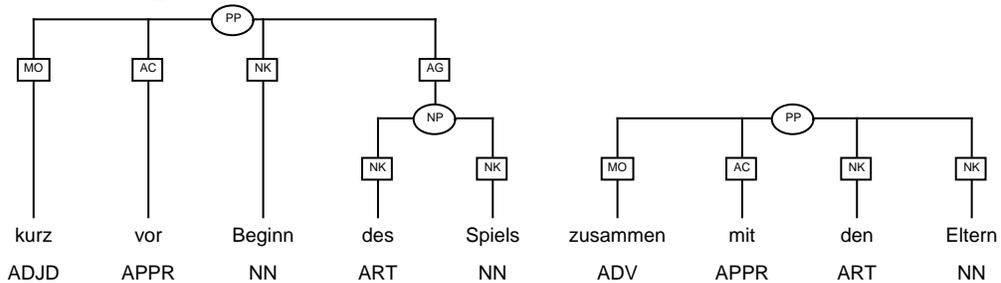


Die Unterscheidung ist nicht immer einfach:

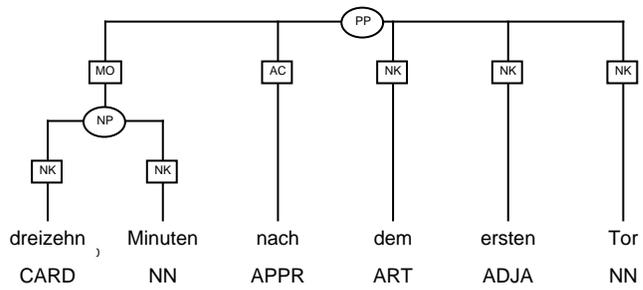


3.3 Kurz vor und ähnliche Konstruktionen

Wenn der Präposition ein Modifikator vorausgeht, wird dieser als MO in der PP annotiert:



Diese Regel wird auch angewendet, wenn der vorausgehende Modifikator aus mehr als einem Wort besteht:



3.4 *Darüber hinaus* - Präpositionaladverbien

Präpositionaladverbien werden selten modifiziert. Ist dies aber der Fall, sollen sie als AC in einer PP annotiert werden:

- (4) [[darüber]_{AC} [hinaus]_{AC}]_{PP}
- (5) [[nur]_{MO} [darüber]_{AC}]_{PP}

Selbstverständlich ist dies von Platzhalterkonstruktionen zu unterscheiden, vgl. 6.

4 Adjektivphrasen

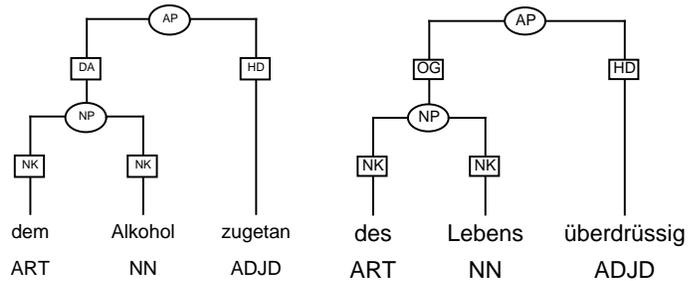
Knotennamen: AP, MTA (multi-token adjective)

Kantennamen:

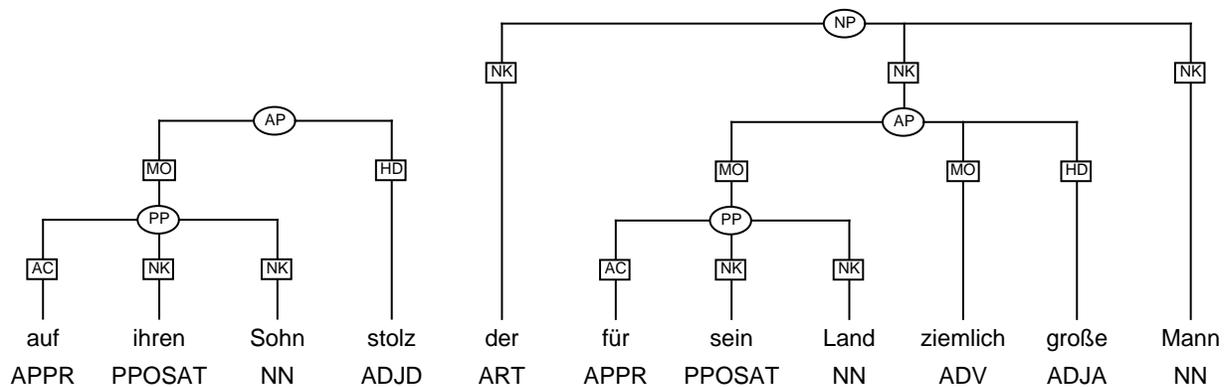
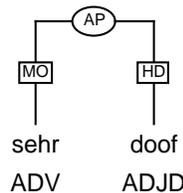
HD	Head	Kopf (immer das Adjektiv)
MO	Modifier	Modifikator
DA	Dative	Dativ
OA	Accusative Object	Akkusativobjekt
OG	Genitive Object	Genitivobjekt
CC	Comparative Complement	Vergleichskomplement
CM	CoMparative conjunction	Komparationskonjunkt (als, wie)
PM	Morphological Particle	Morphologische Partikel (am)
AMS	Measure Argument of Adjective	Massangabe bei Adjektiv
ADC	ADjective Component	Komponente eines komplexen Adjektivs

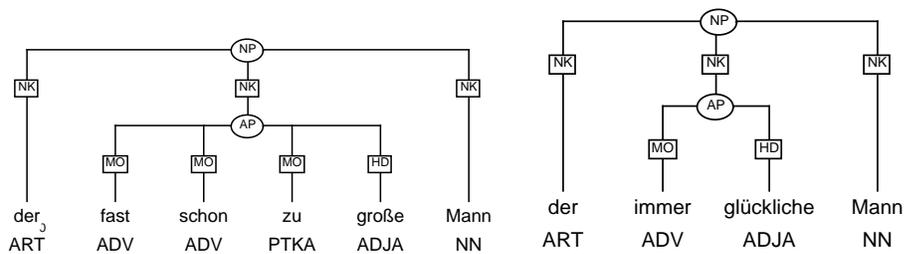
4.1 Basisstruktur

In Adjektivphrasen wird das Adjektiv immer als Kopf (HD) annotiert. Nominale Adjektivargumente werden wie Objekte in Verbphrasen behandelt.



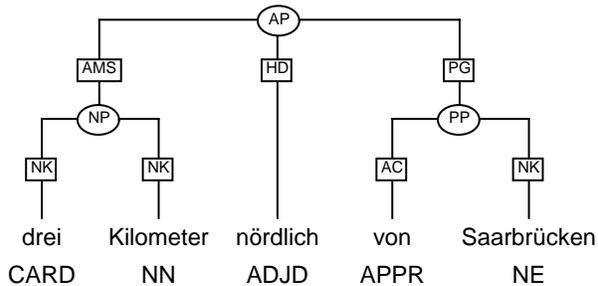
PPs und Adverbien werden vorläufig *alle* als MO annotiert.





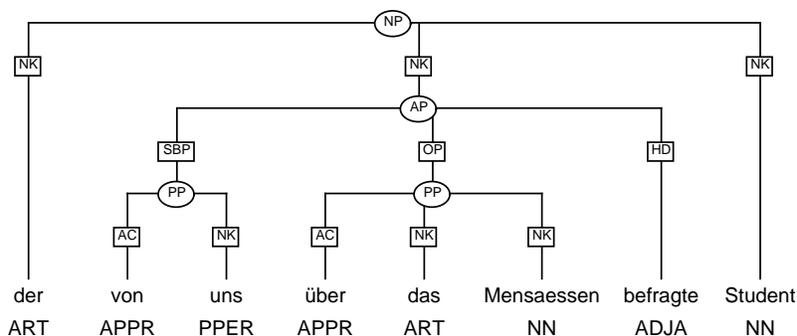
Das Label AMS bekommen folgende NPs bzw. PPs:

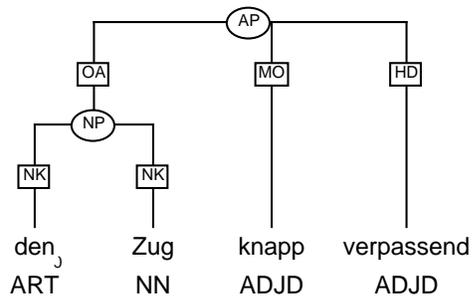
- (6) a. [zwei Jahre]_{AMS} [alt]_{HD}
- b. [zehn Meter]_{AMS} [hoch]_{HD}
- c. [drei Monate]_{AMS} [älter]_{HD}
- d. [um einiges]_{AMS} [besser]_{HD}
- e. [drei Wochen]_{AMS} [lang]_{HD}



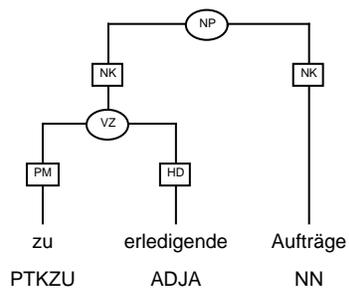
4.2 Adjektivisch gebrauchte Verbformen

Sowohl Partizip Präsens als auch Partizip Präteritum können adjektivisch gebraucht werden. In solchen Fällen werden sie als ADJD bzw. ADJA getaggt, vererbte Argumente werden mit dem entsprechenden Funktionslabel in einen AP-Knoten gehängt.

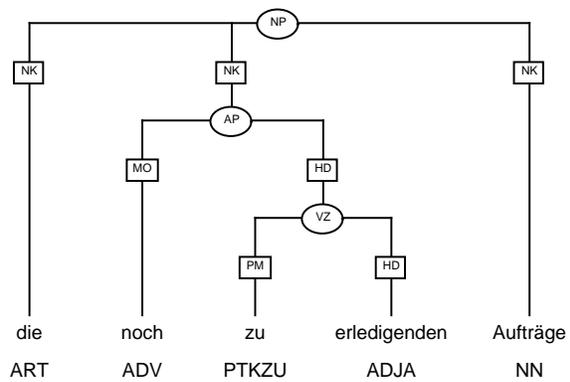




Mit *zu* modifizierte, adjektivisch gebrauchte Partizipien werden folgendermaßen annotiert:

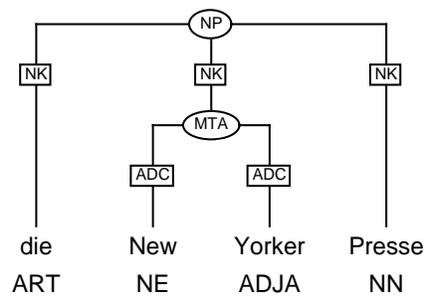


Zusätzlich modifizierte Zu-Partizipien werden wie folgt behandelt:



4.3 Komplexe Adjektive

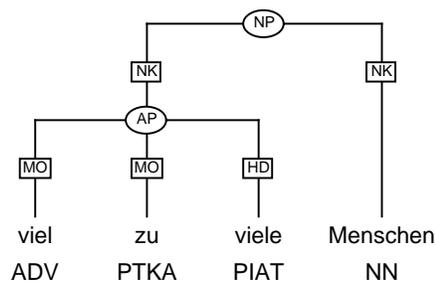
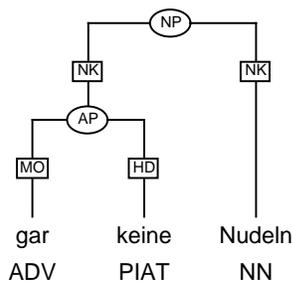
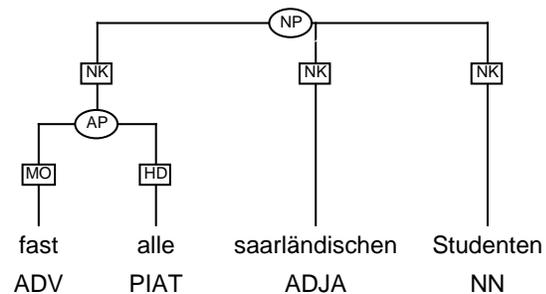
Komplexe Adjektive, meistens von Eigennamen abgeleitet, werden als MTA (multi-token adjective) annotiert. Ein MTA besteht *ausschließlich* aus Adjektivkomponenten (ADC):



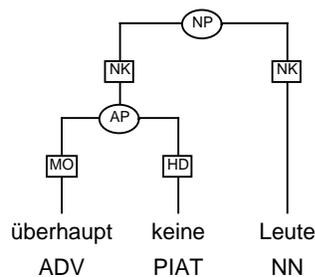
Beachte: Wie bei komplexen Eigennamen werden etwaige Modifikatoren von MTAs an den AP-Knoten angebunden.

4.4 Modifizierte Determiner

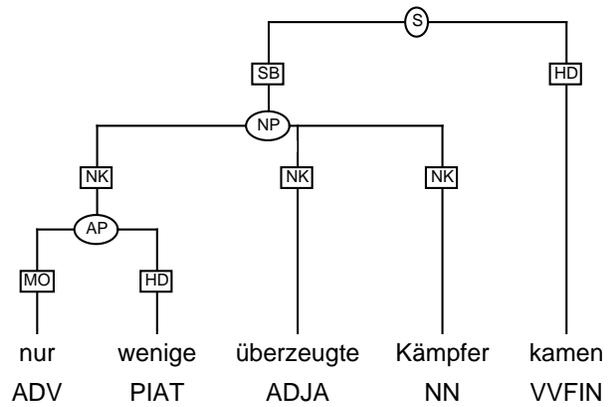
Modifizierte Determiner werden ebenfalls als APs annotiert, wie z.B. *fast alle, gar keine, viel zu viele, manch ein*. Der Determiner wird dabei als Kopf (HD) annotiert, der Modifikator als MO.



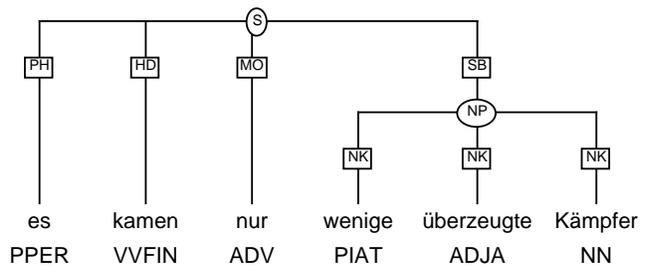
Zu *keine* siehe auch 8.18.1.



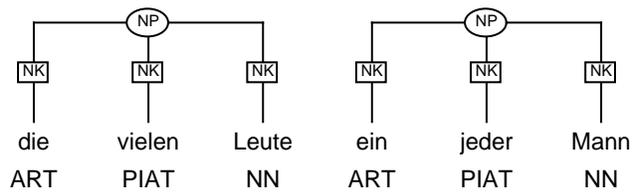
Im Falle von *nur* ist zu beachten, daß der Skopus je nach Kontext variiert.



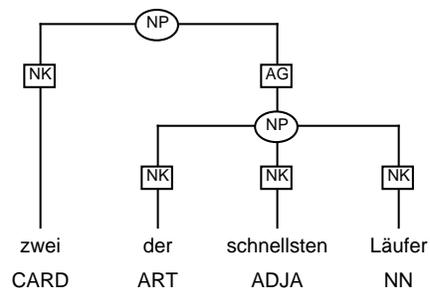
Für das nebenstehende Beispiel ist sowohl eine AP-Lesart wie oben möglich, als auch eine Lesart, in der *nur* das Verb modifiziert.



Flach annotiert werden hingegen komplexe Determiner wie *die vielen, ein jeder*.

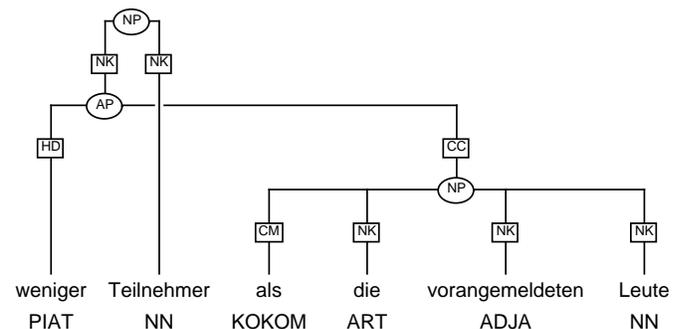
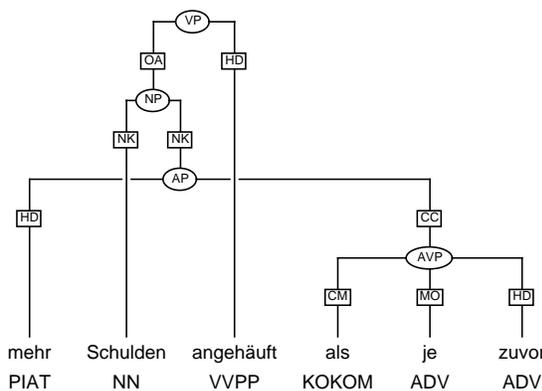
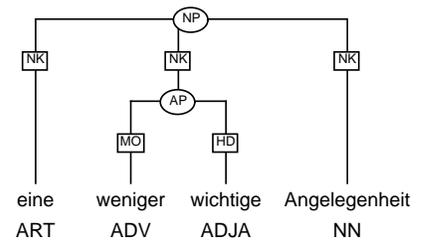
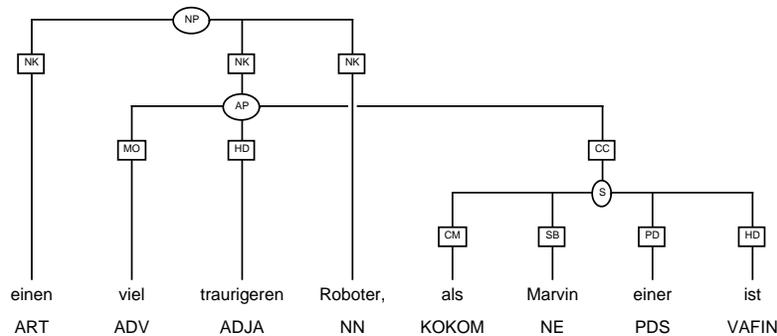
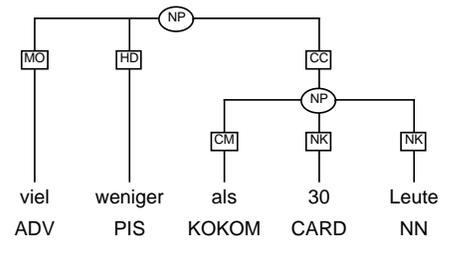
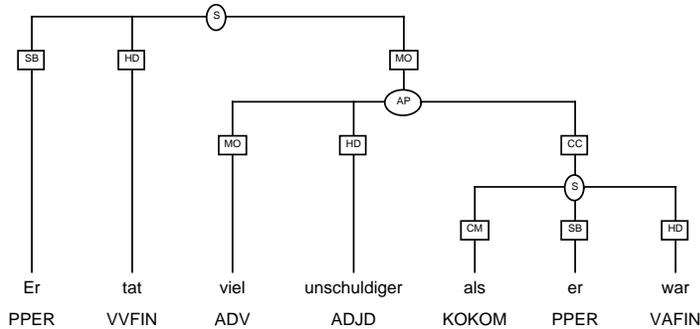
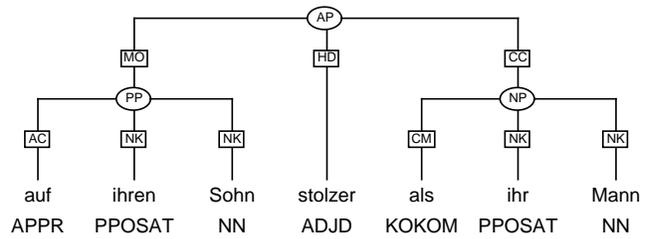


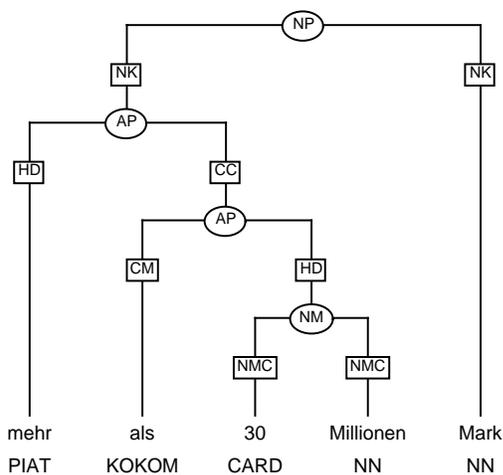
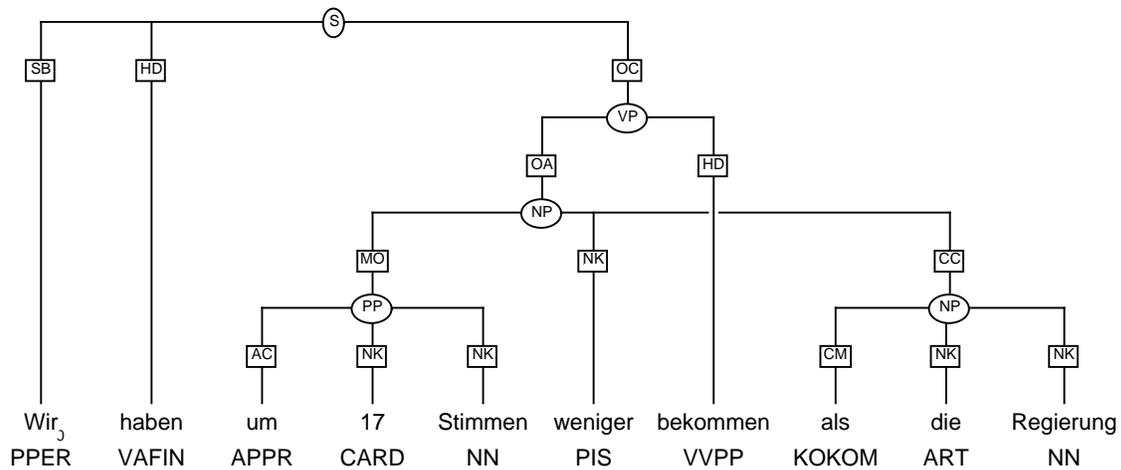
Von komplexen bzw. modifizierten Determinern zu unterscheiden sind Konstruktionen wie (siehe auch Abschnitt 4.6.):



4.5 Komparativ

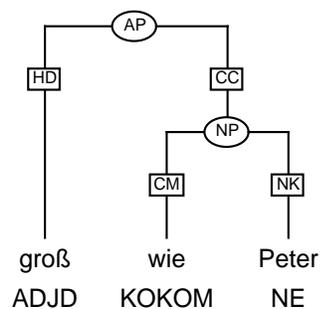
Adjektive im Komparativ können sich mit einem zusätzlichen Argument verbinden, einer mit *als* eingeleiteten Phrase, wobei die Kategorie der Phrase vom *als* unabhängig ist. Dieses Argument bekommt das Funktionslabel **CC** (comparative complement), das Wort *als* das Label **CM** (comparative conjunction). Siehe auch die Abschnitte 7.2 und 6.4.





Beachte den Unterschied zwischen dem *Komparativ-als* und *als* in *Peter als Straßenfeger* (PP)!

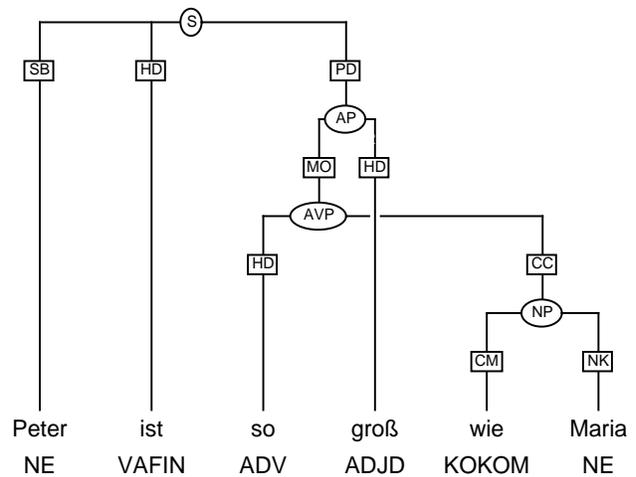
Dasselbe gilt für Phrasen, die mit *wie* gebildet werden.



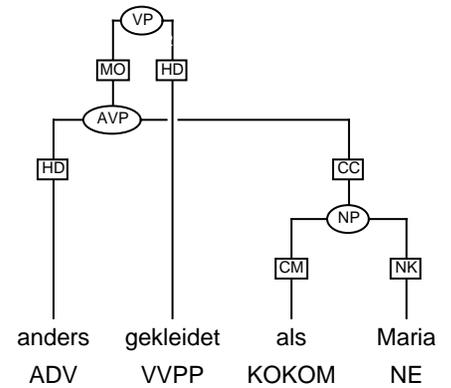
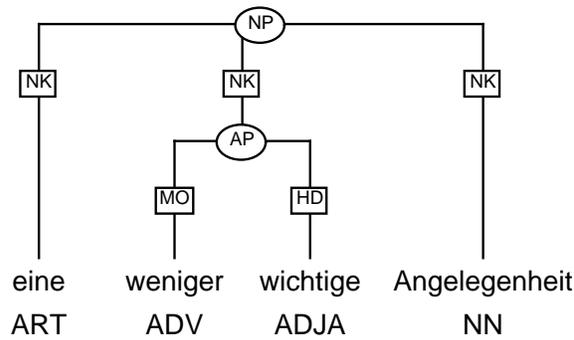
Anmerkung: Die nicht-prototypischen Indefinitpronomen *wenig*, *ander-* und *mehr* können ebenfalls eine Vergleichsphrase als CC nehmen, auch wenn sie ihrem POS-Tag nach keine Adjektive sind. Dementsprechend heißt im Falle von PIS bzw. ADV der Knoten, in dem die Vergleichsphrase hängt, NP bzw. AVP. Im Falle von PIAT bleibt es bei dem Knoten AP. Bei der POS-Tag-Vergabe für diese Einheiten bildet das STTS unsere Grundlage und sieht Folgendes vor:

- (7) a. **wenig**: PIAT, PIS oder ADV
 [weniger]_{PIAT} Milch als Kakao (**AP**)
 die [wenigen]_{PIAT} Stunden
 [Wenige]_{PIS} kamen.
 Es kamen [weniger]_{PIS} als gestern. (**NP**)
 Sie weint [wenig]_{ADV}.
 Sie weint [weniger]_{ADV}, als er glaubt. (**AVP**)
- b. **ander-:** ADJA, PIS
 [andere]_{ADJA} Socken als gestern (**AP**)
 [andere]_{PIS} als gestern (**NP**)
 Das Adverb *anders* kann ebenfalls eine Vergleichsphrase unter dem Mutterknoten **AVP** nehmen.
- c. **mehr**: PIAT, PIS oder ADV
 [mehr]_{PIAT} Kakao als Milch (**AP**)
 [mehr]_{PIAT} Stunden
 Ich will [mehr]_{PIS}.
 Ich will [mehr]_{PIS}, als ich kriege. (**NP**)
 Ich jogge wieder [mehr]_{ADV}.
 Kinder hüpfen [mehr]_{ADV} als Erwachsene. (**AVP**)

Im Falle von *so – wie* wird zuerst die **AVP** mit dem Kopf *so* und dem komparativen Komplement (**CC**) *wie ...* gebildet. Diese wiederum fungiert als **MO** des Adjektivs.

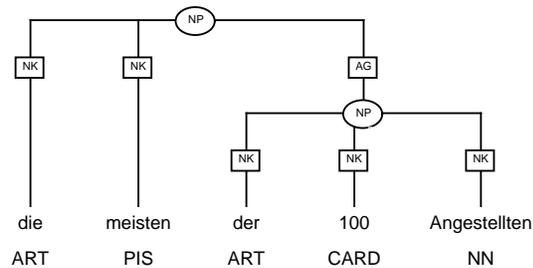
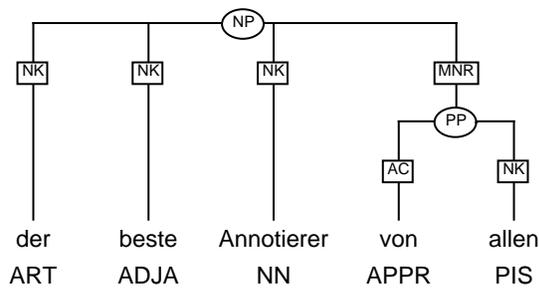


Beachte auch:

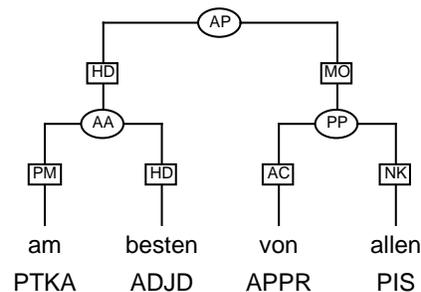


4.6 Superlativ

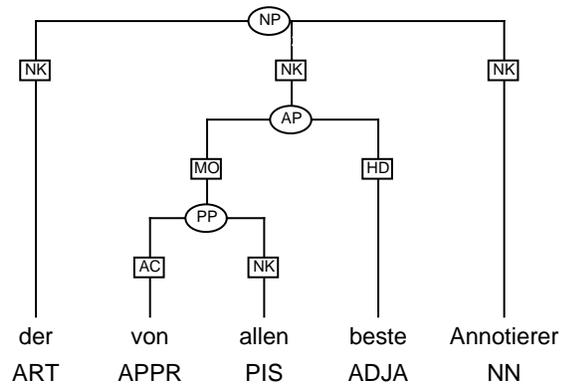
In NPs mit Superlativen wird die Beziehung zwischen Superlativ und Referenzmenge nicht ausdrücklich annotiert. Die Struktur entspricht der Struktur NP mit MNR.



Superlativisches *am* wird analog zum infinitivischen *zu* mit dem Funktionslabel (**PM**) (particle morphological) versehen. Das zugehörige Adjektiv wird als head (**HD**) gekennzeichnet. Die aus *am* und dem Adjektiv im Superlativ gebildete Phrase wird mit dem Knotenlabel (**AA**) (adjective with am) versehen.



Superlative ohne *am*
werden wie folgt behandelt:



4.7 Argumente von Adjektiven

Eindeutige Tests für die Frage, welche Konstituenten Komplemente zu Adjektiven sind, gibt es nicht. **Generell gilt:** Wenn eine Konstituente eng zum Adjektiv interpretiert wird, bindet man es in die AP mit ein, vergibt jedoch die Funktion MO.

Er ist [[stolz]_{HD} [auf das Erreichte]_{MO}]_{AP}.

Beachte! Im Falle von deverbalen Adjektiven werden die Argumente des Verbs vererbt und mit ihren ursprünglichen Funktionen annotiert.

- (8) a. Das [[auf den Zeugenaussagen]_{OP} [beruhende]_{HD}]_{AP} Urteil wird angefochten.
- b. [[Den Zug]_{OA} [verpassend]_{HD}]_{AP}, stand ich da.
- c. Das [[von ihm]_{SBP} [gestohlene]_{HD}]_{AP} Auto brannte völlig aus.

Vgl. 5.2.6

5 Verbphrasen und Sätze

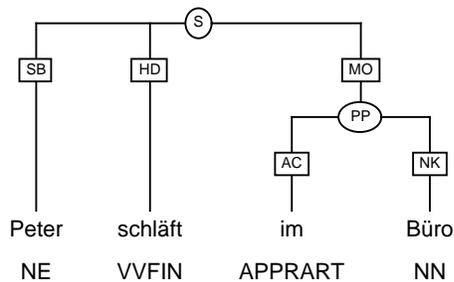
Knotennamen: VP, S

Kantennamen:

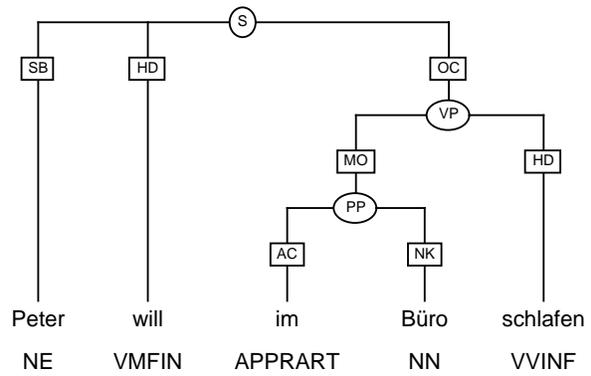
AC	Adpositional Case marker	Adposition
CP	ComPlementizer	Complementizer
DA	DAtive	Dativobjekt oder freier Dativ
DM	Discourse Marker	Diskurspartikel (ja, nein)
HD	HeaD	Kopf
JU	JUctor	Junktor
MO	MOdifier	Modifikator
NG	NeGation	Negation <i>nicht</i>
OA	Object Accusative	Akkusativobjekt
OA2	Object Accusative 2	zweites Akkusativobjekt
OC	Object Clausal	klausales Objekt
OG	Object Genitive	Genitivobjekt
PD	PreDicative	Prädikativ
SB	SuBject	Subjekt
SBP	SuBject Passivised	(logisches) Subjekt im Passivsatz
SP	Subject or Predicative	Subjekt oder Prädikativ
SVP	Separable Verb Prefix	abgetrennter Verbpräfix
VO	Vocative	Anrede

5.1 Basisstruktur

Jedes Verb führt eine eigenständige Phrase ein.
Phrasen mit finitem Verb bekommen das Label S (Satz):



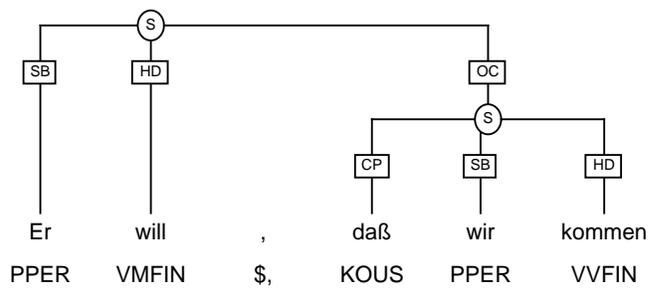
Nicht-finite Phrasen bekommen das Label VP:



Im letzteren Satz ist *im Büro schlafen* ein nicht-finites *verbales Argument* von *will* und bekommt deshalb das Funktionslabel OC (s. NP-Syntax) und das Kategorielabel VP.

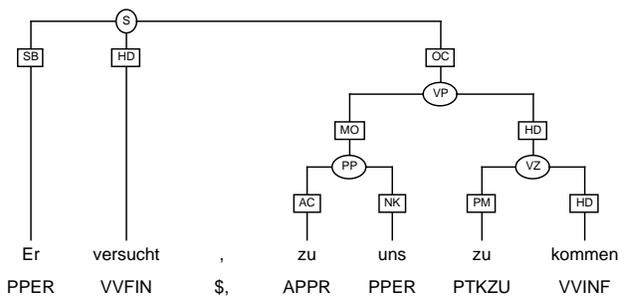
Beachte: Das Subjekt wird immer als Dependent des finiten Verbs annotiert.

OC wird auch Satzkomplementen zugewiesen:

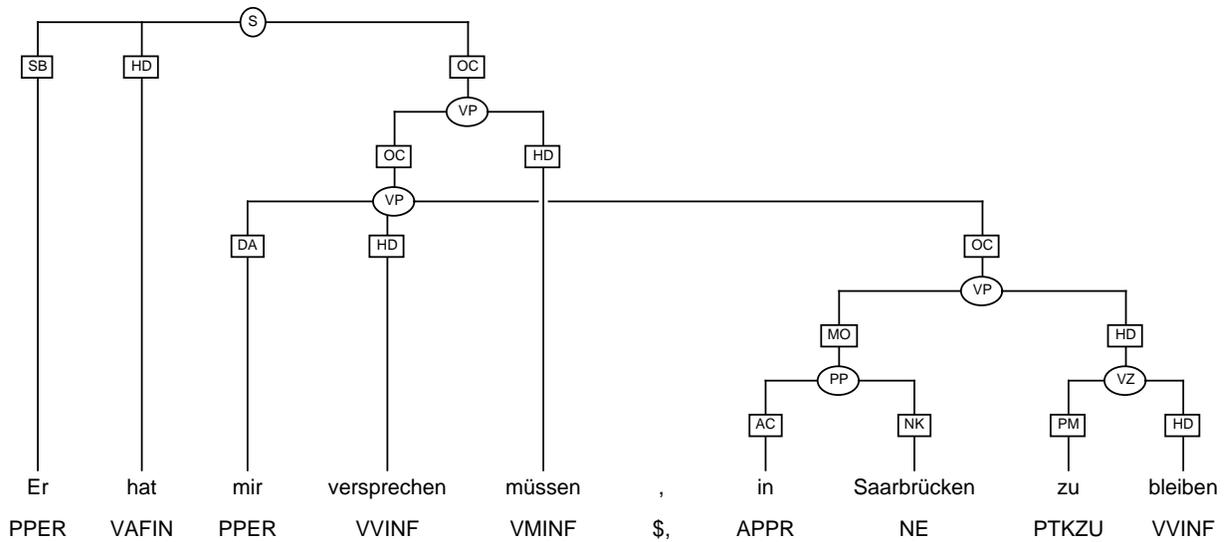


Infinitive mit *zu* werden wie nebenstehend annotiert.

Der Infinitiv und das *zu* verbinden sich zuerst zu einer VZ-Phrase (PM steht für *morphologische Partikel*). Diese Phrase ist dann der Kopf der eigentlichen VP.



Beachte: alle Verbkomplemente und -adjunkte werden an den VP-Knoten angebunden und nicht an VZ.



Erläuterungen:

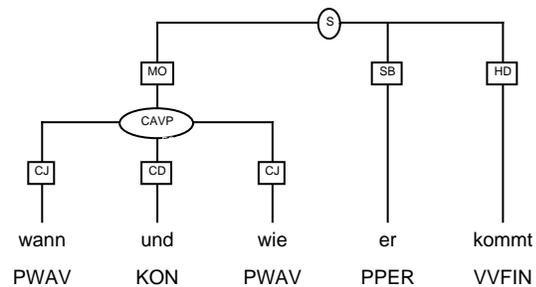
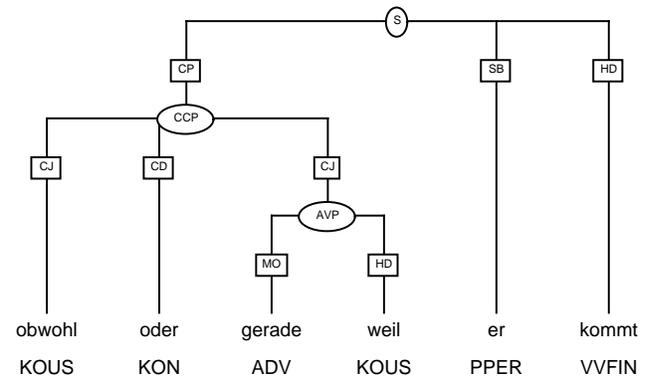
- Funktor-Argument-Abhängigkeiten zwischen den Verben: *hat-müssen-versprechen-bleiben*, dementsprechend sieht der Baum aus.

5.2 Grammatische Funktionen

5.2.1 Komplementierer (CP)

Als CP werden alle satzeinleitenden Konjunktionen annotiert, die die Verbletzstellung auslösen: *daß*, *ob*, *weil*, *obwohl* etc. Fragepronomen, die einen Nebensatz mit Verbletzstellung einleiten, werden hingegen als MO annotiert und bekommen das PoS-Tag PWAV (entgegen der -unserer Meinung nach unlogischen - Regelung im STTS).

Koordinierte CPs bekommen das Knotenlabel CCP (coordinated complementiser), koordinierte PWAVs das Knotenlabel CAVP:



Problematisch wird es bei Kombinationen von PWAV und CP, wie z.B. *ob und wann*. **Mögliche Lösung:** Die Kategorie des ersten Elements bestimmt auch die Kategorie der Koordination, z.B. *ob und wann* wäre somit eine CCP.

5.2.2 Subjekt (SB)

Als SB werden alle im Satz vorkommenden Subjekte annotiert:

- (9) a. [Der Duden]_{SB} hat immer Recht.
- b. [Er]_{SB} fragte, ob [sie]_{SB} ihn noch liebe.

Auch Sätze und VPs können Subjektfunktion übernehmen und werden dann als Subjekt annotiert:

- (10) a. [Daß der Duden immer Recht hat]_{SB}, ist unumstritten.
- b. [Hausarbeiten schreiben]_{SB} macht Spaß.

Genauere Ausführungen hierzu: vgl. 5.2.13

5.2.3 Akkusativobjekt (OA, OA2)

Als OA werden die meisten im Satz vorkommenden Akkusativ-NPs annotiert:

- (11) a. er sieht [den Mann]_{OA}

- b. [das Buch]_{OA} hat er dem Kind gegeben

Dies gilt auch für Reflexiva, die im Akkusativ stehen (Vorsicht: *sich*, *uns* und *euch* sind ambig (Dativ/Akkusativ)!), vgl.

- (12) Peter erinnert [sich]_{OA} noch daran

Ausgenommen sind dagegen sog. *freie Akkusative*, meistens Zeitausdrücke, die als **MO** annotiert werden:

- (13) a. er hat [den ganzen Tag]_{MO} geschlafen
b. Paul hat [den ganzen Tag]_{MO} [den Rasen]_{OA} gemäht

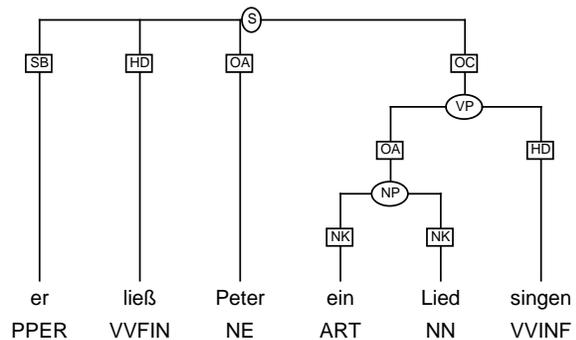
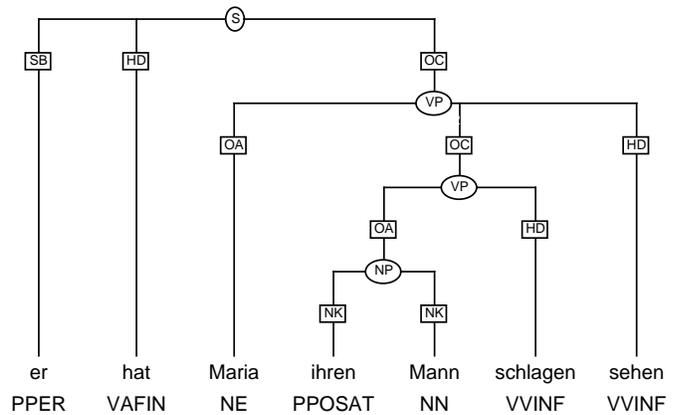
Einige Verben können sich mit zwei Akkusativ-NPs verbinden. Die zweite wird entweder als OA2 oder als MO annotiert. Das Hauptunterscheidungskriterium ist der Kasus der zweiten Akkusativ-NP nach der Passivierung: Bei OA2 ändert er sich nicht, vgl.:

- (14) a. der Tanzlehrer lehrt [den Schüler]_{OA} [einen Tanz]_{OA2}
b. der Schüler wird **einen/*ein** Tanz gelehrt
(15) a. der Mann nennt [mich]_{OA} [einen Lügner]_{MO}
b. ich wurde **ein/*einen** Lügner genannt

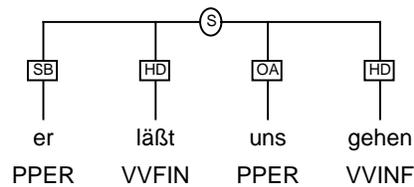
lehren: OA + OA2

nennen, schimpfen, kosten: OA + MO

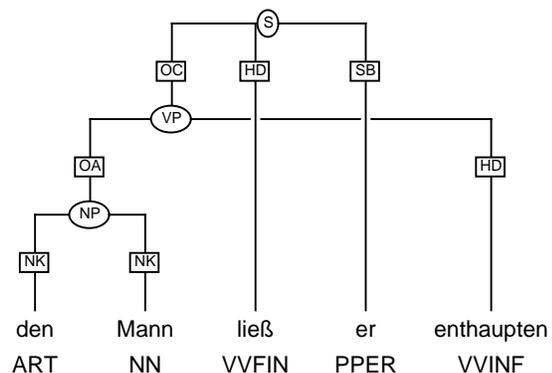
Beachte: Diese Analyse gilt nicht für Akkusativ-mit-Infinitiv-Verben sowie *lassen*, da hier die Akkusativ-NPs zu verschiedenen Verben gehören:



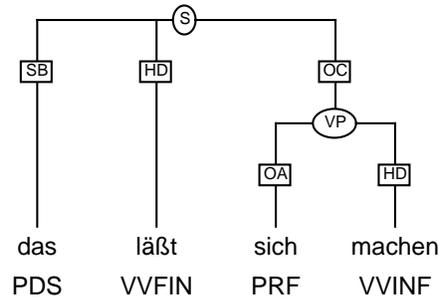
Bei *lassen* kann dies oft zu Fehlern führen, so daß besondere Aufmerksamkeit geboten ist. Als Faustregel kann man sich merken: das OA von *lassen* ist zugleich das logische Subjekt des eingebetteten Verbs. In der nebenstehenden Struktur gilt also: *Er läßt uns gehen* → **Wir** gehen.



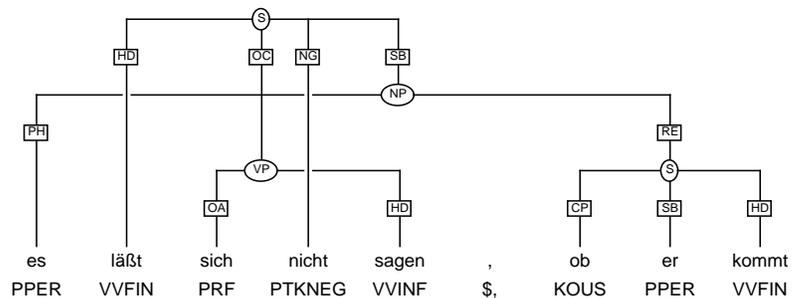
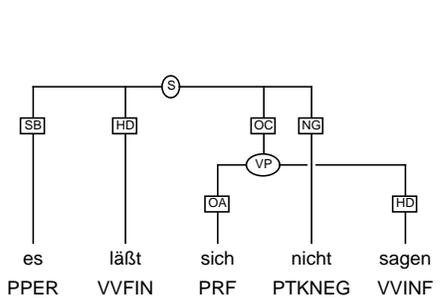
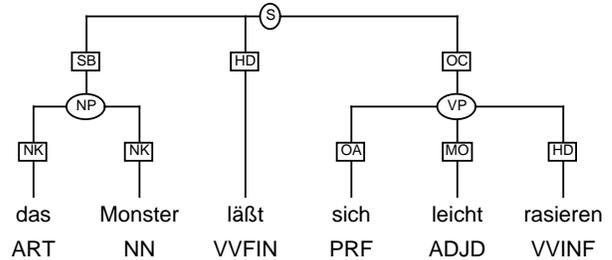
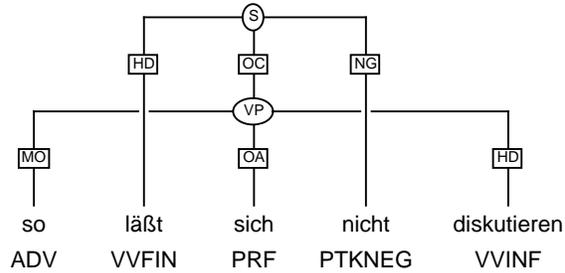
Hier dagegen ist *den Mann* das OA von *enthaup-ten*, und man kann sagen: *er läßt den Henker den Mann enthaup-ten*.



lassen + sich: per Konvention wird *sich* tief angebunden:



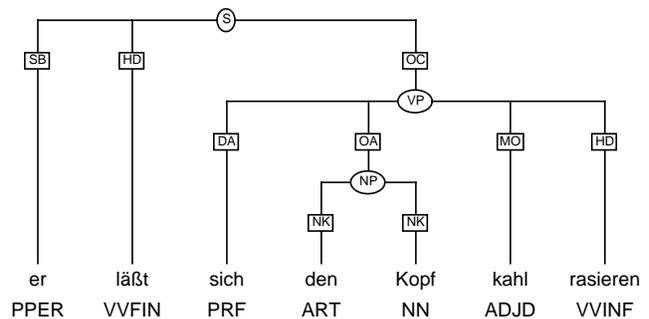
Ebenfalls so:



Ausnahme:

(16) [er]_{SB} [läßt]_{HD} [sich]_{OA} [gehen]_{OC}

Beachte: *sich* kann sowohl ein OA, als auch ein DA sein, wie nebenstehend:



Akkusativanbindung bei ACI-Konstruktionen:

Wahrnehmungsverben wie *sehen*, *hören*, *fühlen* etc. können als Ergänzungen ein Akkusativobjekt und einen reinen Infinitiv bzw. eine Infinitivkonstruktion nehmen.

- (17) Ich sehe den schlaun Kai einen Kuchen backen.
 (18) Ich sehe den schlaun Kai backen.

In 17 ist die erste OA-NP das logische Subjekt des infiniten Vollverbs, dessen Akkusativobjekt durch die zweite OA-NP repräsentiert wird. Daraus folgt, dass der erste Akkusativ dem finiten Verb und der zweite Akkusativ dem infiniten Verb nebengeordnet wird. Ambivalente Strukturen wie in 18 sollten kontextuell disambiguiert werden können.

Ebenso soll mit Verbindungen aus Wahrnehmungsverb, OA-NP und Partizip verfahren werden. Hier stellt das Akkusativobjekt das Subjekt der Passivkonstruktion dar. Vgl. 7.6.3

- (19) a. Er sieht sein Lebenswerk bedroht.
 b. Sein Lebenswerk ist bedroht.
 (20) a. Sie sieht sich dazu gezwungen.
 b. Sie ist dazu gezwungen.

MO-Anbindung:

- In Sätzen mit dem Verb *lassen* soll wie bei der MO-Anbindung bei den Modalverben durch andere Verben (z.B. *können*, *müssen*, *veranlassen*) paraphrasiert werden. (*Früher ließ sich eine Grippe nicht so leicht auskurieren* kann paraphrasiert werden durch *Früher war es nicht so leicht möglich, eine Grippe auszukurieren*. Demnach müßten die MOs *früher* und *nicht so leicht* an das *lassen* angebunden werden anstatt an die VP.)

Je nach Kontext sollten verschiedene Paraphrasierungen ausprobiert und die beste Möglichkeit ausgesucht werden. Auch hier gilt wie bei den Modalverben: **Im Zweifelsfall eher hoch als niedrig anbinden!**

- Bei den Wahrnehmungsverben sollte sinnvoll disambiguiert werden bzw. auf die Zweifelsfall-Regel zurückgegriffen werden. In *Ich sah ihn am Freitag ins Schwimmbad gehen* würde die Zeitangabe zum finiten Verb und die Richtungsangabe zum infiniten Verb gehängt.

5.2.4 Dativ (DA)

Sowohl freie Dative als auch echte Dativobjekte werden mit dem Label DA versehen:

- (21) a. Peter hilft [mir]_{DA}
 b. Jemand hat [ihm]_{DA} sein Auto geklaut
 c. [Dem Professor]_{DA} ist ein Fehler unterlaufen

Analog zu Akkusativobjekten, werden auch Dativreflexiva als DA annotiert:

- (22) Er hat [sich]_{DA} vorgenommen, dreihundert Sätze zu annotieren

5.2.5 Genitivobjekt (OG)

In diese Klasse fallen echte Genitivobjekte von Verben, wie:

- (23) a. Peter gedenkt [seines Großvaters]_{OG}
- b. So entledigten [sie]_{SB} [sich]_{OA} [eines Mitwissers]_{OG}

Freie Genitive (eines Tages, eines Nachts, etc.) werden hingegen als MO annotiert.

5.2.6 Präpositionalobjekte (OP)

An dieser Stelle geht es um die Abgrenzung zwischen Präpositionalobjekten und Präpositionalphrasen, die als Modifikatoren (*MO*) fungieren. Eine Reihe von Tests wird etabliert, die dazu dienen, Präpositionalobjekte zu identifizieren. Im Anhang (C) befinden sich einige Listen von Verbindungen von Verben und Präpositionen, eingeteilt nach den hier entwickelten Kriterien.

Ein Präpositionalobjekt zeichnet sich dadurch aus, daß seine Präposition infolge eines Abstraktionsprozesses an das Verb gebunden ist. Dabei verliert sie ihren lexikalischen Gehalt und nimmt funktionalen Charakter an (24).

- (24) a. Kalle verzichtet auf exorbitante Schwierigkeiten
- b. Inge wartet auf den Mann ihres Lebens
- c. Der Frosch freut sich auf die fette Fliege über ihm

Ganz anders sind die Präpositionalphrasen in (25) zu werten. Dort ist der lexikalische Gehalt der Präpositionen deutlich.

- (25) a. Kalle steht auf dem Teppich
- b. Inge wartet auf dem Berg
- c. Die fette Fliege sitzt auf dem Frosch
- d. Die Berliner hängen ihre Wäsche an die Leine

Im Falle eines Präpositionalobjektes regiert das Verb genau eine Präposition, doch kann man vom Auftreten dieser Präposition allein noch nicht auf das Vorliegen eines Präpositionalobjekts schließen. In den Beispielen (26) tritt dieselbe Präposition sowohl in einer als Modifikator fungierenden PP als auch in einer als Präpositionalobjekt fungierenden PP auf.

- (26) a. Mit Elan (MO) fing er mit seiner Unterrichtsstunde (OP) an
- b. An der alten Eiche (MO) denke ich an Thomas (OP)
- c. Nach zehn Uhr (MO) sehnte er sich immer nach einem kühlen Bier (OP)

Um Präpositionalobjekte zu erkennen, kann auf verschiedene Testverfahren zurückgegriffen werden, die im folgenden aufgelistet werden.

1. Die Präpositionen der Präpositionalobjekte sind ausschließlich **morphologisch einfache Präpositionen der alten Schicht** und bilden eine geschlossene Klasse. Wir zählen dazu:

- an
- aus
- gegen
- mit
- über
- unter
- vor
- auf
- für
- in
- nach
- um
- von
- zu

Präpositionalphrasen mit neueren oder morphologisch komplexen Präpositionen wie *aufgrund*, *entsprechend*, *infolge*, *trotz*, *zuzüglich* können keine Präpositionalobjekte sein. Dieser Test kann also viele Präpositionalphrasen gleich zu Beginn ausschließen.

2. Die Präposition hat **keine fest umrissene Bedeutung**. Die Präpositionen in (24) haben aufgrund eines Abstraktionsprozesses, in der die Präposition an das Verb gebunden wird, ihre zumeist lokale Grundbedeutung verloren. Ihr Charakter ist eher als funktional zu bezeichnen. In der Praxis hat sich gezeigt, dass die Grundbedeutung einiger Präpositionen schwierig zu bestimmen bzw. die Abgrenzung von der Grundbedeutung nur schwer zu vollziehen ist. Hierzu zählen vor allem die Präpositionen *für* und *mit*. (siehe Test 4 zur Kommutierbarkeit!)

In der Vergangenheit traten hierbei einige Zweifelsfälle auf, die tendenziell als OP analysiert wurden, die wir aber als MO beschreiben wollen. Dabei handelt es sich um Fälle von Übertragungen und um Präpositionalphrasen bei Partikelverben.

• Übertragungen

Im Falle von Übertragungen behält die Präposition ihre Grundbedeutung, doch wird das von der Präposition bezeichnete konkrete Verhältnis metaphorisch abstrahiert. Die syntaktische Struktur bleibt erhalten, so dass sich immer Beispiele für eine konkrete Verwendung finden lassen. PPs mit übertragener Bedeutung werden als MO analysiert.

- (27) a. Die Gardinen entzünden sich an der Kerze (konkret)
Der Streit entzündet sich am Gesetzentwurf (übertragen)
- b. Dieser Weg führt zur Universität Potsdam (konkret)
Unsere Überlegungen führen zu einer Lösung (übertragen)
- c. Ich setze das Kind auf den Wickeltisch. (konkret)
Ich setze große Stücke auf unser Vorhaben (übertragen)

Bei einigen Verben zeigt sich, dass die konkrete Bedeutung der PP an die reflexive Form des Verbs gebunden ist, während die metaphorische Bedeutung tendenziell mit der nicht-reflexiven Form einhergeht.

- (28) a. Er hält sich an der Leine fest (konkret)
Er hält (sich) an seinem Vorhaben fest (übertragen)

- b. Die Äste neigen sich zum Boden (konkret)
Er neigt zur Fresssucht (übertragen)

Wenn ein Fall von Übertragung vermutet und nach einem konkreten Beispiel gesucht wird, spielt es keine Rolle, ob ein Reflexivpronomen hinzugefügt bzw. weggelassen werden muss, siehe (28b).

Sonderfälle: Bei den folgenden Phrasen handelt es sich nicht um Verben mit Präpositionalobjekten, sondern um Verben, deren konkrete Bedeutung metaphorisiert und deren Akkusativobjekt restringiert ist.

- (29) a. [auf etwas]_{MO} [Wert]_{OA} legen
b. [das Wort]_{OA} richten [an jemanden]_{MO}

● **Partikelverben**

Bei Partikelverben handelt es sich um ein spezielles semantisches Problem. Es tritt hierbei semantische Identität zwischen Verbpartikel und der jeweiligen Präposition auf. Bei einer solchen Doppelung gilt die Grundbedeutung der Präposition als nicht verloren, da die Präposition in der Verbindung mit dem zugrunde liegenden Verb eben diese konkrete Bedeutung nicht eingebüßt hat. Auch in diesen Fällen sollen die entsprechenden PPs als MO angesehen werden.

- (30) **anpassen an, einmischen in, einbeziehen in, anknüpfen an, einreihen in, zusammenarbeiten mit, zusammenhängen mit**

Verben wie *einhergehen mit*, *kollaborieren mit*, *kombinieren mit* werden analog behandelt, da die komitative Bedeutung von *mit* im Präfix enthalten ist. Es ergibt sich dieselbe semantische Identität zwischen Präfix und Präposition wie oben zwischen Verbpartikel und Präposition.

3. Bei nicht-belebten Nominalen kann ein **Ersetzungstest mit Pronominaladverb** verwendet werden (31a-31b). Wenn es nicht möglich ist, die Stelle des Nominals mit einem Pronominaladverb zu besetzen, dann handelt es sich um einen Modifikator, und nicht um ein Präpositionalobjekt. Der Satz (31e) kann anstelle von (31d) verwendet werden. Eine Verwendung anstelle von (31c) ist nur dann möglich, wenn *die Werkbank* repariert wird, also Präpositionalobjekt ist, nicht aber, wenn *die Werkbank* ein *MO* ist, also den Ort des Arbeitens angibt. Das gleiche Ergebnis liefert ein Fragetest mit einem entsprechenden Pronomen (*Woran arbeitet Paul?*).

- (31) a. Er besteht darauf
b. Er interessiert sich dafür
c. Paul arbeitet an der Werkbank
d. Paul arbeitet an seinem Schaukelpferd
e. Paul arbeitet daran

Bei belebten Nominalen ist es manchmal möglich, bei gleichbleibender Verbsemantik ein nicht-belebtes Nominal einzusetzen. In diesem Falle kann Test 3 auch bei Sätzen mit belebten Nomina verwendet werden. Beispiel (32a) kann in (32b) umgewandelt werden. Dann können die Sätze (32c) und (32d) als Tests dienen.

- (32) a. Wolfgang wartet auf Helmut
 b. Wolfgang wartet auf Helmut's Ankunft
 c. Wolfgang wartet darauf
 d. Worauf wartet Wolfgang?

NB: Test 3 ist kein Test zur positiven Identifikation von Präpositionalobjekten, sondern ein Test, der eine Klasse von Modifikatoren ausschließt (z.B. 31c mit einer bestimmten Bedeutung). Die Vorgehensweise in (32) zeigt, daß die Präpositionalgruppe in (32a) immer noch ein Präpositionalobjekt sein kann. Test 2 ist dann ausschlaggebend.

4. Das Kriterium der **Nichtkommutierbarkeit** wird erfüllt. Regiert das Verb genau eine Präposition, während alle anderen zu ungrammatischen Ausdrücken führen, so handelt es sich dabei um ein Präpositionalobjekt. Auch wenn mehrere Präpositionen möglich sind, kann dies der Fall sein.

- (33) a. Ich freue mich auf den Urlaub
 b. Wir freuen uns über die Gehaltserhöhung

Test zur Abgrenzung von Adjunkten:

Die Präpositionen *gegen* und *für*

Kann man *gegen* statt *für* einsetzen, handelt es sich nicht um ein Präpositionalobjekt.

- (34) a. Über tausend ErzieherInnen demonstrierten gestern für den Erhalt der städtischen Kindertagesstätten
 b. Über tausend ErzieherInnen demonstrierten gestern gegen die Kürzungen im sozialen Bereich
 c. Ich interessiere mich für Sport
 d. *Ich interessiere mich gegen Sport

Die Präposition *mit*

Häufig treten Abgrenzungsprobleme bei *mit*-PPs auf. In **Adjunkten** kann *mit* vor allem die folgenden Grundbedeutungen haben:

- **Komitative Bedeutung**

Als Regel gilt die mögliche Substitution der Präposition *mit* durch *ohne*. Zusätzlich kann oft das Adverb *zusammen* vor die PP geschoben werden, welches die komitative Bedeutung besonders verdeutlicht.

- (35) a. Mit Rückenwind schaffe ich die Strecke in einer Stunde
 b. Ohne Rückenwind schaffe ich sie gar nicht!
 c. Sören fliegt (zusammen) mit Ortrun in den Urlaub
 d. Sören fliegt ohne Ortrun in den Urlaub

Die *mit*-Präpositionalphrasen fungieren hier als Modifikatoren.

- **Instrumentale Bedeutung**

Als Erkennungshilfe gilt die Substitution von *mit* durch *mittels*.

- (36) a. Ich öffne die Tür [mit dem Schlüssel / mittels eines Schlüssels]_{INST/MO}
b. Ich mische das Mehl [mit den Eiern]_{OP} / [mit dem Löffel]_{INST/MO}

Die Präposition *mittels* ist im heutigen Sprachgebrauch selten, wodurch die Intuition, ob die *mittels*-PP eine mögliche Alternative zur *mit*-PP darstellt, geschwächt ist. Dennoch liegt meistens der Instrumentcharakter des Adjunkts auf der Hand.

Instrumentale Phrasen nehmen eine Sonderstellung zwischen Objekten und Adjunkten ein. Sie sind im Vergleich zu den prototypischen Adjunkten stark grammatikalisiert. So sind zum Beispiel Strukturen wie etwa *Der Schlüssel öffnet die Tür* als Diathese zu (36a)möglich. Daher wäre es von Vorteil, die instrumentalen Phrasen als solche zu kennzeichnen. Wir schlagen vor, zu einem späteren Zeitpunkt, nach der grundlegenden Konsistenzschaffung, über die Zukunft der Instrumentale im TIGER-Korpus zu entscheiden. Vorerst werden aber auch die instrumentalen *mit*-Präpositionalphrasen als Modifikatoren annotiert.

5. Die **Präpositionalphrase ist obligatorisch**. Ohne die betreffende Präpositionalphrase ist der Satz ungrammatisch. Ist diese Bedingung erfüllt, ist dies ein Indiz dafür, daß es sich um ein Präpositionalobjekt handeln könnte. Wie andere Komplemente (z.B. Akkusativ- und Dativobjekte) können aber auch Präpositionalobjekte fakultativ sein. Die Obligatorik ist also keine absolute Bedingung. Es gibt auch *MOs*, die obligatorisch sind, wie etwa bei *wohnen*. Dieser Test rangiert also ganz unten. Wenn eine Präpositionalphrase obligatorisch ist, sollten zunächst auch die anderen Tests auf jedem Fall angewandt werden.

Sonstiges:

In manchen Fällen, bei denen ein Verb mit derselben Präposition sowohl Präpositionalobjekte als auch Modifikatoren anschließen kann, lassen sich Präpositionalobjekte durch die verschiedene **Kasuswahl** der Präposition von Adjunkten unterscheiden.

- (37) a. Er wartet auf dem Bahnsteig (MO[Dat]) auf ihn (OP[Akk]).
b. Ich stehe auf das Annotationsschema (OP[Akk]) und er steht auf dem Tisch (MO[Dat]).

In Zusammenhang mit den Präpositionalobjekten stehen auch Subjekts- bzw. Objektsprädikative.

- (38) a. Waldemar wird zur Furie.
b. Cindy hält ihn für unzurechnungsfähig.

Gleichwohl alle zuvor beschriebenen Tests zu keinem Ausschluss führen, besetzt in beiden Beispielsätzen die Präpositionalphrase keine Objektposition: In 38a fungiert sie als Ergänzung zur Kopula, in 38b prädiziert sie als obligatorische Angabe das direkte Objekt (in beiden Fällen MO, siehe auch 5.2.7).

Als weitere Konvention gilt, dass wir auch Pronominal- und Frageadverbien (miteinander, davon, worüber, worauf usw.), die eine entsprechende Präposition enthalten, gegebenenfalls als OP annotieren:

- (39) a. Sie reden nicht mehr [miteinander]_{OP}
 b. Diese ungeheure Begeisterung rührt [davon]_{OP} her
 c. [Worüber]_{OP} denkst du nach?
 d. [Worauf]_{OP} wartest du noch?

Beachte: Der kontinuierliche Sprachwandel hat zur Folge, daß einige Präpositionen stärker grammatikalisiert sind als andere. Damit lassen sich Uneinheitlichkeiten bei der Anwendung der Kriterien erklären. Die genannten Kriterien können als wegweisende **Faustregeln** gelten. Dabei ist **das wichtigste Erkennungszeichen** für ein Präpositionalobjekt, daß die Präposition tendenziell desemantisiert und dadurch funktional an das Verb gebunden wird.

Für das praktische Vorgehen können die Tests 1, 3 und 4 viele Modifikatoren herausfiltern. Der Test 4 kann manche Präpositionalobjekte positiv identifizieren. Erst bei den restlichen Präpositionalphrasen muß dann anhand von Test 2 über die Desemantisierung und funktionale Anbindung nachgedacht werden.

Im Zweifelsfall gilt der Grundsatz, nur prototypische Präpositionalobjekte zu kennzeichnen. Im weiteren verweisen wir auf eine auf den TIGER-Seiten zu findende Liste mit seit September 2000 annotierten und als solche anerkannten Verb-Präpositionalobjekt-Verbindungen.

5.2.7 Obligatorische Modifikatoren (OMO)

Achtung: Obligatorische Modifikatoren werden wegen Abgrenzungsschwierigkeiten weiterhin als MO, **nicht** als OMO getaggt!

Neben den Objekten gibt es weitere obligatorische Konstituenten (NP, PP, ADJD, ADV), die wir jedoch zu den Adjunkten zählen:

NP:

- (40) a. Er wiegt [70 Kilo]_{OMO}.

PP:

- (41) a. Ich wohne [in Stuttgart]_{OMO}.
 b. Ich wohne [auf einer Parkbank]_{OMO}.

ADJD:

- (42) a. Er wirkt [alt]_{OMO}.
 b. Das macht mich [krank]_{OMO}.

ADV:

- (43) a. Er benimmt sich [so]_{OMO}.

Bisher wurden obligatorische Modifikatoren als PDs, als OAs oder als MOs getaggt. Da Verben ihre Valenz ändern können, gestaltet es sich schwieriger, ihre Obligatorik festzustellen.

Für Maßangaben bzw. Numeralien legt der folgende Test die Unterscheidung von OA und MO fest:

Ist der Satz passivierbar?

1. Ja: OA
2. Nein:
 - (a) Wenn sich der Satz als *wie-* oder *wieviel-*Frage umformulieren läßt: MO.
 - (b) Sonst: OA.

Zum Beispiel:

kosten: OA + MO

Das Auto hat [Peter]_{OA} [5000 DM]_{MO} gekostet

Bis weitere zuverlässige Tests gefunden worden sind, werden obligatorische Modifikatoren vorläufig weiterhin als MO annotiert.

5.2.8 Funktionsverbgefüge (CVC)

Unter Funktionsverbgefüge (collocational verb construction) verstehen wir eine Kombination aus Vollverb und Präpositionalphrase. Dabei trägt nicht das Verb, sondern das Nomen der Präpositionalphrase die semantische Information.

- (44)
- a. Paulas Argumente kamen nicht [zur Geltung]_{CVC}
 - b. Eine Toilette steht [zu ihrer Verfügung]_{CVC}
 - c. Markus gerät nicht so leicht [in Versuchung]_{CVC}

Typisch für Funktionsverbgefüge ist:

1. Es kann oft durch ein Verb ersetzt werden.
 - zur Diskussion bringen ⇔ diskutieren
 - zum Abschluß bringen ⇔ abschließen
2. Die Präpositionen von Funktionsverbgefügen sind fast immer *zu* oder *in*.
3. Das beteiligte Nomen kann in der Regel nicht ersetzt werden, ohne daß dabei der Sinn verändert wird.
4. Es handelt sich um eine kleine, geschlossene Klasse von bedeutungsschwachen Verben mit direktonaler oder lokaler Grundbedeutung (*stellen, setzen, bringen, geraten, kommen, stehen, ...*).

Die oben aufgelisteten Kriterien sind keine verbindlichen Tests, sondern allgemeine Richtlinien.

Da wir nur die Kerngruppe der Funktionsverbgefüge als solche annotieren wollen, gilt im Zweifelsfall: Das Label CVC **nicht** vergeben.

Auch Funktionsverbgefüge können komplex strukturiert sein. Ein Beispiel hierfür sind deverbale Kernsubstantive wie:

(45) jemanden [[vor etwas]_{OP} in Schutz]_{CVC} nehmen

Nicht als Funktionsverbgefüge sehen wir folgende Wendungen an, da diese nicht dem Kriterium der Verb-Präpositional-Verbindungen entsprechen:

(46) a. [keinen Zweifel [an jemanden/etwas]_{OP}]_{OA} lassen

b. [[auf jemanden/etwas]_{MO} Rücksicht]_{OA} nehmen

Verbale und satzwertige Argumente von Kernsubstantiven in Funktionsverbgefügen werden als OC analysiert (2.5).

5.2.9 Prädikative (PD)

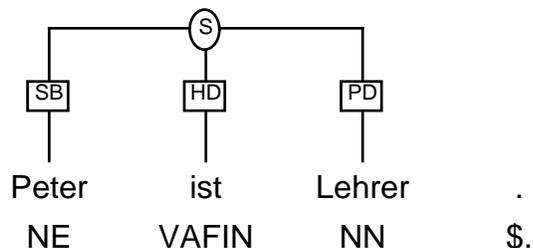
Zu den Prädikative zählen für uns nur die Phrasen NP und AP (darunter fallen auch bestimmte Partizipien, s.u.) bei den Verben *sein*, *bleiben*, *werden*. Eine Ausnahme bildet die Annotation des Zustandspassivs, vgl. 5.3.2.

Präpositionalphrasen sollen nicht als Prädikativ beschrieben werden, da es dabei größere Abgrenzungs- und Interpretationsschwierigkeiten gibt.

Kopula-Konstruktionen: Die Kopula wird als Kopf (HD) annotiert.

1. NP als PD

(47) [Peter]_{SB} [ist]_{HD} [Lehrer]_{PD}



2. AP als PD

(48) [Peter]_{SB} [wird]_{HD} [älter]_{PD}

Im Gegensatz zu attributiv verwendeten APs werden nur bestimmte Konstituenten unter die AP gehängt. Es hängen unter der AP:

1. alle Argumente:

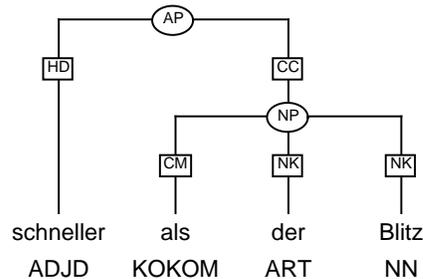
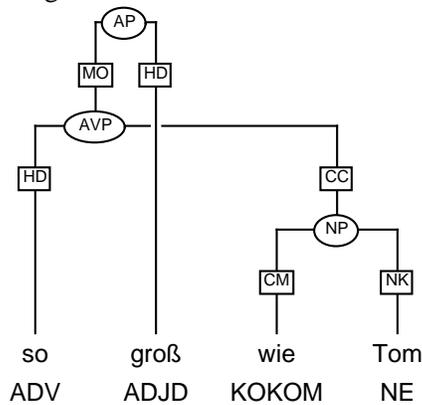
NP: er ist [des Wartens müde]_{PD}

PP: er ist [stolz auf Hans]_{PD}

S: er ist [stolz, daß er es geschafft hat]_{PD}

S: er ist nicht [sicher, ob er es geschafft hat]_{PD}

2. Vergleichssätze:



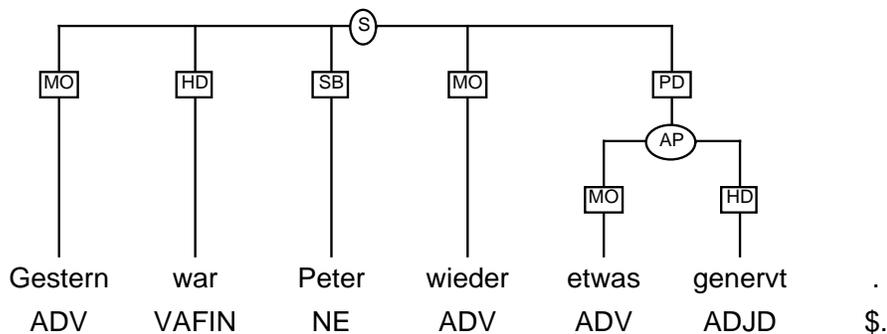
3. Adverbien, die das Adjektiv eng modifizieren:

Test: Adverb kann nicht allein topikalisiert werden:

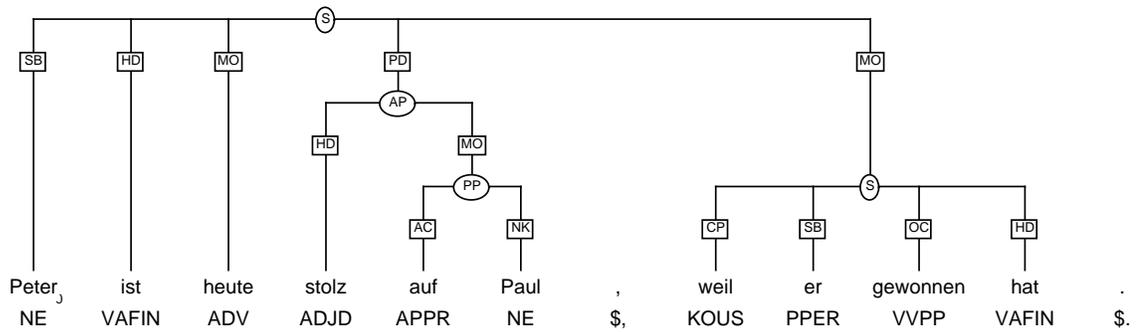
er ist [sehr stolz]_{PD}

* sehr ist er stolz

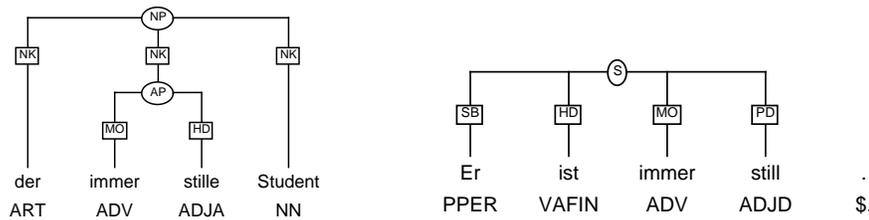
genauso: *ganz stolz, überaus stolz, ziemlich stolz*



Alles andere wird unter den S-Knoten gehängt! Als Orientierung gilt die Liste zur Adjektivvalenz in Engel (1996, 592ff).



Zur Erinnerung: Unterschiedliche Annotation von MOs in attributiv vs. prädikativ verwendeten APs:



kopulose Prädikativkonstruktionen: hier fehlt einfach der Kopf, der Rest bleibt wie oben:

(49) [schade]_{PD}, [daß du nicht kommst]_{SB}

vgl. *daß du nicht kommst*, ist schade — hier wird *ist* als HD annotiert.

Zustandspassiv: hier wird die VP als PD annotiert:

(50) die Tür ist [geöffnet]_{PD}

Präpositionalkonstruktionen: Präpositionalphrasen bei den Kopulaverben *sein*, *werden*, *bleiben* werden als MO annotiert, da die Unterscheidung zwischen konkreten und abstrakt-idiomatischen Ausdrücken nicht eindeutig getroffen werden kann.

Abgrenzung PD vs. SB: hier sind einige empirische Tests (Heuristiken) möglich:

Kategorie: Falls einer der Kandidaten ein Adjektiv ist, kann man ihn ruhigen Gewissens als PD annotieren.

Determination: Prädikative NPs treten häufig ohne Artikel auf:

(51) [Ziel]_{PD} unserer Arbeit ist, [möglichst viele Sätze zu annotieren]_{SB}

weitere Tests: (i) Ersetze die Kopula durch eine Form von *machen*, das (vermeintliche) Subjekt durch eine Akkusativ-NP und das Prädikatsnomen durch eine *zu*-PP:

- (52) der Gärtner ist der Mörder
 a. sie haben den Gärtner zum Mörder gemacht
 b. ??????????sie haben den Mörder zum Gärtner gemacht
 (wenn schon, dann den Bock :-)

(ii) noch besser: *gelten als, etw. darstellen,...*

→ die *als-Phrase* ist das Prädikativ:

- (53) a. der Gärtner gilt als Mörder
 b. ≠ ??der Mörder gilt als Gärtner

Auch wenn beide Möglichkeiten nicht besonders gut klingen, nimm die bessere!

Falls immer noch unklar, kann das Label SP (subject or predicative) als ultima ratio vergeben werden.

5.2.10 Um zu, ohne zu - Präpositionen in VPs

Präpositionen in Infinitivkonstruktionen mit *zu* werden als CP annotiert:

- (54) [um/ohne/statt]_{CP} [mich]_{OA} [zu benachrichtigen]_{HD}

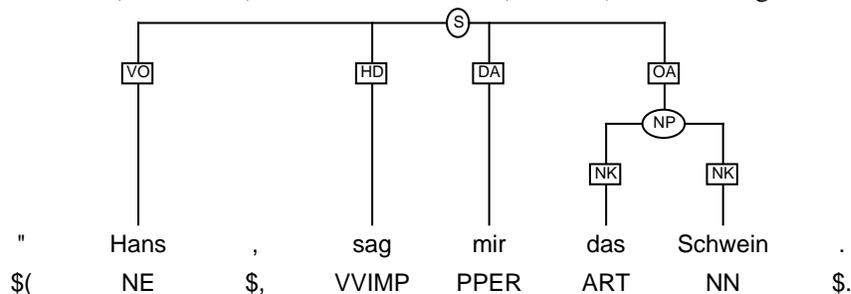
5.2.11 Ohne daß, statt daß...

Anders als *um zu* wird diese Konstruktion als AC + CP annotiert, und zwar flach:

- (55) [ohne]_{AC} [daß]_{CP} [er]_{SB} [mich]_{OA} [benachrichtigte]_{HD}

5.2.12 Anrede (VO)

Anrede- ("Vokativ-") NPs werden als VO (vocative) annotiert, vgl.:



5.2.13 VPs und Sätze als Argumente von Verben

Sätze/VPs können in dreierlei Beziehung zu einem Verb treten:

Klausalobjekt (OC): Darunter fallen verbale Komplemente von

- Auxiliaren
[er]_{SB} [hat]_{HD} [geschlafen]_{OC}
die Tür ist [vorsichtig zu öffnen]_{OC}
- Modalverben
[er]_{SB} [will]_{HD} [schlafen]_{OC}
- Anhebungsverben
[er]_{SB} [scheint]_{HD} [zu schlafen]_{OC}
- Kontrollverben (“equi”)
[er]_{SB} [verspricht]_{HD} [zu gehen]_{OC}
- fest subkategorisierte *daß*-, *ob*-, usw. Sätze:
[er]_{SB} [weiß]_{HD} [daß du kommst]_{OC}
ebenfalls: *glauben, fragen, zweifeln, behaupten, sagen...*
- V-2-Sätze, die sich mit Verben wie *sagen, glauben* usw. verbinden:
[er]_{SB} [sagt]_{HD} [du kennst ihn]_{OC}

Modifikator (MO): Subordinierte Sätze und VPs, die fakultative Adverbialbestimmungen sind wie:

Als er kam, wollten alle schon nach Hause gehen

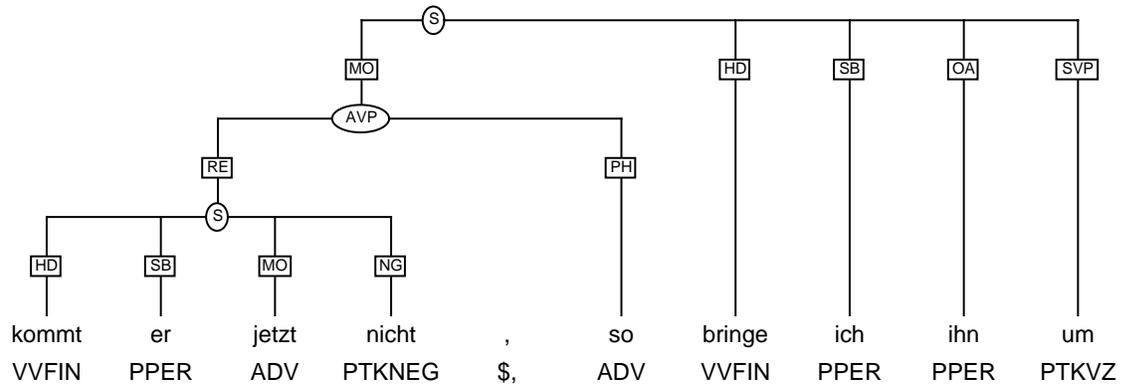
Wenn er kommt, stelle ich ihn dir vor

Er kam, *um dich zu sehen*

Ähnlich: *obwohl, weil, da, um-zu, ohne-zu, außer daß...*

Ob Sätze als Modifikatoren eingebettet oder koordiniert werden, wird gemäß der syntaktischen Struktur entschieden, die ausdrückt, ob es sich um einen Nebensatz handelt oder nicht. (Siehe auch 9.6.)

Hierzu gehören auch durch Inversion eingeleitete Konditionalsätze:



Subjekt (SB): Subjektsätze erkennt man am besten

Daß er kam, überraschte mich

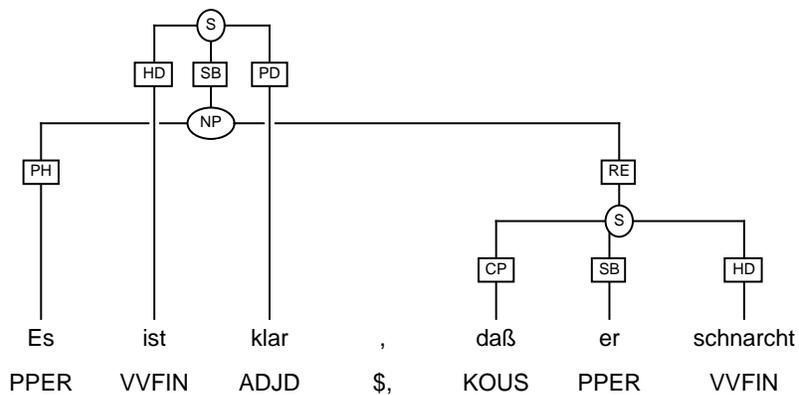
Was Du mir erzählst, überzeugt mich nicht

Nach Saarbrücken zu fahren, macht ihm Spaß

Beachte: Subjektsätze mit einem Korrelat-es werden als Platzhalterphrasen annotiert, vgl. 6.2

Es überraschte mich, daß er kam

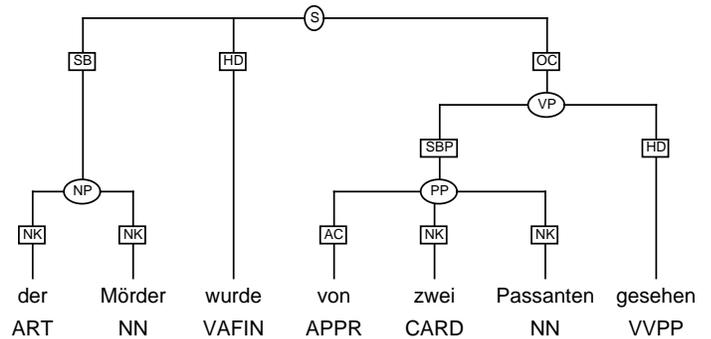
Es macht ihm Spaß, nach Saarbrücken zu fahren



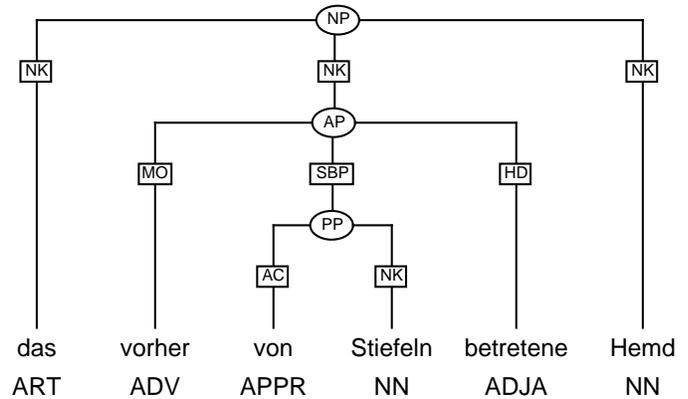
5.3 Passiv

5.3.1 Vorgangspassiv

Bei Passivkonstruktionen muß man unbedingt beachten, daß die annotierte Struktur ausnahmsweise nicht der semantischen Argumentstruktur entspricht. Das Subjekt, das semantisch gesehen zu den Argumenten des eingebetteten Verbs (hier: *gesehen*) gehört, wird – wie alle Subjekte – an das finite Passivauxiliar (*wurde*) angebunden. Guter Test: Kasus- und Kongruenzmerkmale (Nominativ + Subjekt-Verb-Kongruenz).

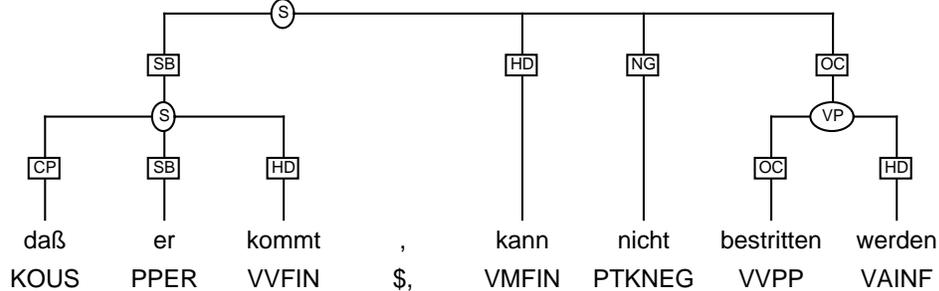


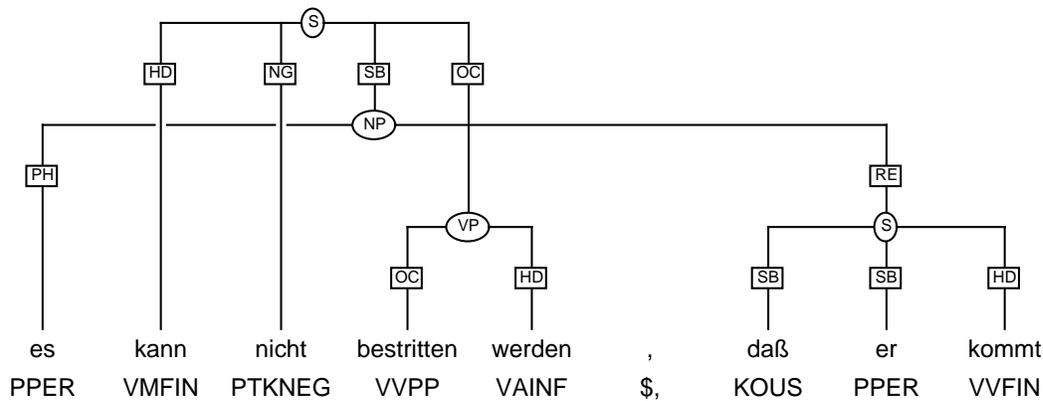
Das passivierte logische Subjekt wird als **SBP** (passivised subject) annotiert. Dieses Label ist auch in attributiv gebrauchten partizipialen APs zu verwenden.



Per Konvention :-)) wurde festgelegt, daß *durch*-PPs **NIEMALS** als SBP annotiert werden sollen, auch wenn ihre Funktion manchmal nicht klar zu unterscheiden ist von der Funktion einer *von*-PP.

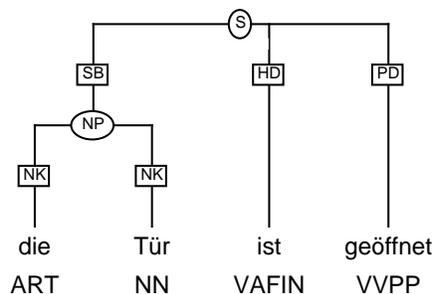
Beachte: Auch Satzargumente (OCs) können passiviert werden. Sie werden dann als Subjekt annotiert:





5.3.2 Zustandspassiv

Das Zustandspassiv wird wie das Vorgangspassiv annotiert, außer daß das Partizip, bzw. die VP, die das Partizip dominiert, nicht als OC, sondern als PD annotiert wird. Beim Zustandspassiv wird das Partizip weiterhin als VVPP getaggt.



Das Partizip wird in den meisten Fällen als VVPP getaggt, außer bei lexikalisierten Partizipien, die als Adjektive gebraucht werden, z.B. *bekannt*, *verrückt*, *begabt*. Die Bedeutung dieser Adjektive hat nichts mehr mit der des Ursprungsverb zu tun, daher wird hier das PoS-Tag ADJD vergeben.

Der Zustandspassiv und der Kopulasatz haben vieles gemeinsam und eine Abgrenzung ist nicht immer einfach. (56a). Die Partizipien im Zustandspassiv haben einerseits adjektivische Eigenschaften und können sogar als Adjektive lexikalisiert (aber nicht idiomatisiert, s.u.) sein. Andererseits besteht ein produktiver Zusammenhang zum verbalen Paradigma, der durch das *werden*-Passiv sichtbar wird (56b). Die Verwendung des Kantenlabels PD zusammen mit dem PoS-Label VVPP bringt dies zum Ausdruck.

- (56) a. Die Tür ist gestrichen/geschlossen/ausgehängt/verbrannt
 b. Die Tür wird (von Franz) gestrichen/geschlossen/ausgehängt/verbrannt

Eindeutig idiomatisierte Partizipien (57) werden mit dem PoS-Label ADJD versehen. Die Bedeutung dieser Adjektive hat nichts mehr mit der des Ursprungsverbs zu tun

- (57) a. Der alte Mann ist [verrückt]_{ADJD}
 b. Fridolin ist verklemmt_{ADJD}
 c. Helga ist [bekannt]_{ADJD}

d. Anita ist [begabt]_{ADJD}

Teilweise bestehen Homographien zwischen Formen, die ursprünglich Partizipien waren, aber inzwischen als Adjektive lexikalisiert und idiomatisiert sind, und solchen, die Formen des verbalen Paradigmas sind (58).

- (58) a. Der Tisch ist (um 3 cm.) [verrückt]_{VPP}
 b. Der alte Mann ist [verrückt]_{ADJD}

- (59) a. Diese Theorie ist [anerkannt]_{VVPP}
 b. Der alte Herr ist sehr [gebildet]_{ADJD}

Hier und auch in weniger deutlichen Fällen wie die in 59 dient die Umformung in einen entsprechenden Satz mit *werden*-Passiv und *von*-Phrase als Test. Ist eine Umformung ohne Sinnesverlust möglich wird das PoS-Label VVPP vergeben (60). Ist dies nicht möglich haben wir es eindeutig mit einem Adjektiv zu tun, und das PoS-Label ADJD wird vergeben (61).

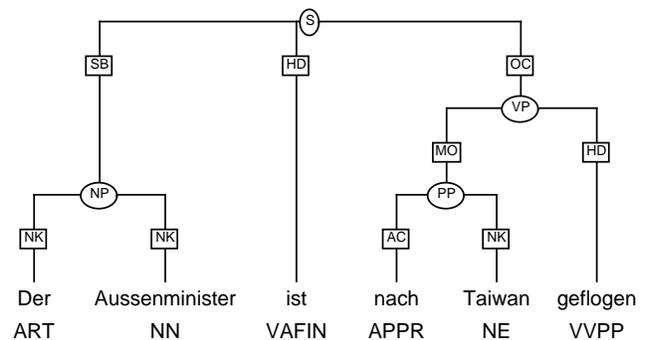
- (60) a. Der Tisch ist von den Studenten (um 3 cm.) verrückt worden
 b. Diese Theorie ist von der Mehrheit der Wissenschaftler anerkannt worden

- (61) a. * Der alte Mann ist von den Studenten verrückt worden
 b. * Der alte Herr ist von seinem Lehrer sehr gebildet worden

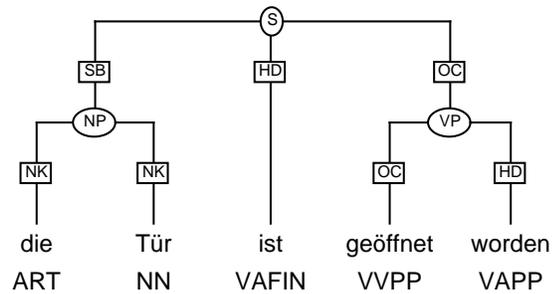
Partizipien, die mit dem Präfix *un-* affigiert werden, sind alle als Adjektive anzusehen, auch wenn sie unpräfigiert im selben Kontext als VVPP klassifiziert werden (62).

- (62) a. Die Tür ist [geöffnet]_{VVPP}
 b. Die Tür ist [ungeöffnet]_{ADJD}
 c. Die Tür ist geöffnet worden
 d. * Die Tür ist ungeöffnet worden

Als verbale Partizipien werden auch die Ausdrücke angesehen, die als Bestandteile des *sein*-Perfekt aufzufassen sind, d.h. wo es ein Verb mit eben der Bedeutung gibt.

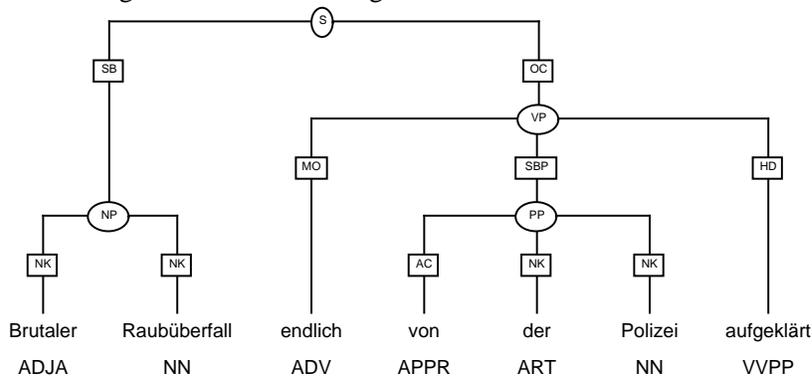


Beachte: Die Perfektform des *Vorgangspassivs* (auch mit *sein* gebildet) wird wie nebenstehend annotiert:



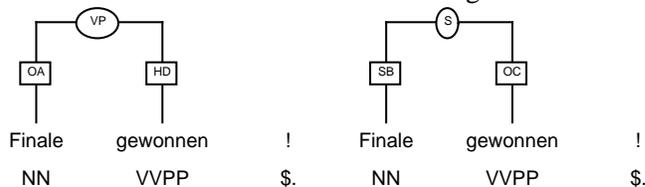
5.4 Verblöse Sätze

Bei verblösten Sätzen, die v.a. in Überschriften und Titeln erscheinen, sollte man den Satz in Gedanken sinnvoll ergänzen und ihn dann ganz normal annotieren:



Die sinnvolle Ergänzung dieses Satzes lautet: *Ein brutaler Raubüberfall wurde endlich von der Polizei aufgeklärt*. *Brutaler Raubüberfall* ist seiner Form nach deutlich Nominativ, also das Subjekt, und kann deswegen nicht mit in die VP gefaßt werden.

Es gibt allerdings auch Fälle, in denen die Ergänzung zum vollständigen Satz nicht so eindeutig ist wie hier. Z.B. in einer Überschrift *Finale gewonnen!* könnte die Ergänzung lauten *Das Finale wurde gewonnen*, was für eine Annotation als Satz sprechen würde, oder *Finnland hat das Finale gewonnen*, womit *Finale* zum OA wird und zur VP gehört.



Unklarheit entsteht oft auch bei Sätzen, die gar kein Verb enthalten (auch kein infinites), z.B. *Keine Chance im Halbfinalspiel*. Dies könnte entweder als NP mit MNR *im Halbfinalspiel* oder als Satz annotiert werden. Bei letzterer Möglichkeit besteht wiederum Unklarheit, ob *keine Chance* SB oder OA ist.

Die häufigen Wendungen *Bericht/Kommentar Seite x* bzw. *Bericht/Kommentar auf Seite x* werden wie folgt beschrieben:

- (63) a. [Bericht [auf Seite x]_{MNR}]_{NP}
 b. [Bericht [Seite x]_{NK}]_{NP}

In Fällen, in denen Rubrikenamen durch Doppelpunkt mit Überschriften zusammengeführt werden, sollen die beiden Elemente unverbunden bleiben. Beispiele hierfür sind:

- (64) a. TIP: Bausparen
 b. TIP: Vollkasko bei Schwangerschaft
 c. IM BLICKPUNKT: TV-Journalistinnen und ihre Männer

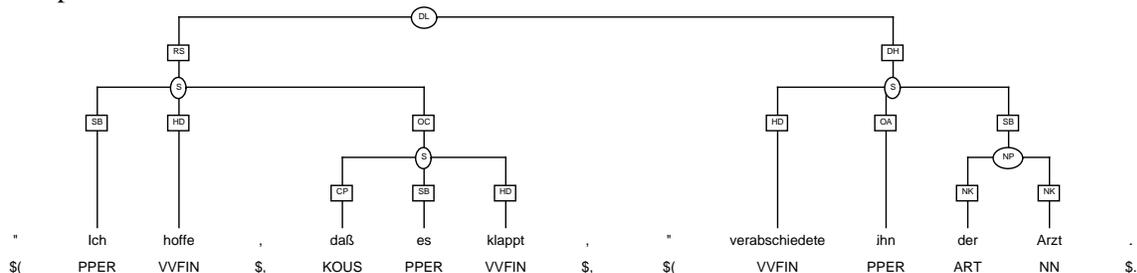
5.5 Direkte und Indirekte Rede

Da für uns die syntaktische Struktur Vorrang hat vor der Diskursstruktur, wird die letztere nur annotiert, wenn keine klaren syntaktischen Beziehungen bestehen. So wird im folgenden Satz die angeführte Äußerung als OC zu *sagt* annotiert.

- (65) “Nun”, sagt Peter, “müssen wir nach Hause gehen”.

Wenn hingegen keine syntaktische Beziehung (meistens OC) zwischen dem Angeführten und der es einbettenden Diskursstruktur besteht, verbinden sich die beiden Komponenten parataktisch zu einer Discourse Level Constituent (DL). Die Bestandteile einer DL sind: RS (reported speech) und DH (discourse-level head).

Beispiel:



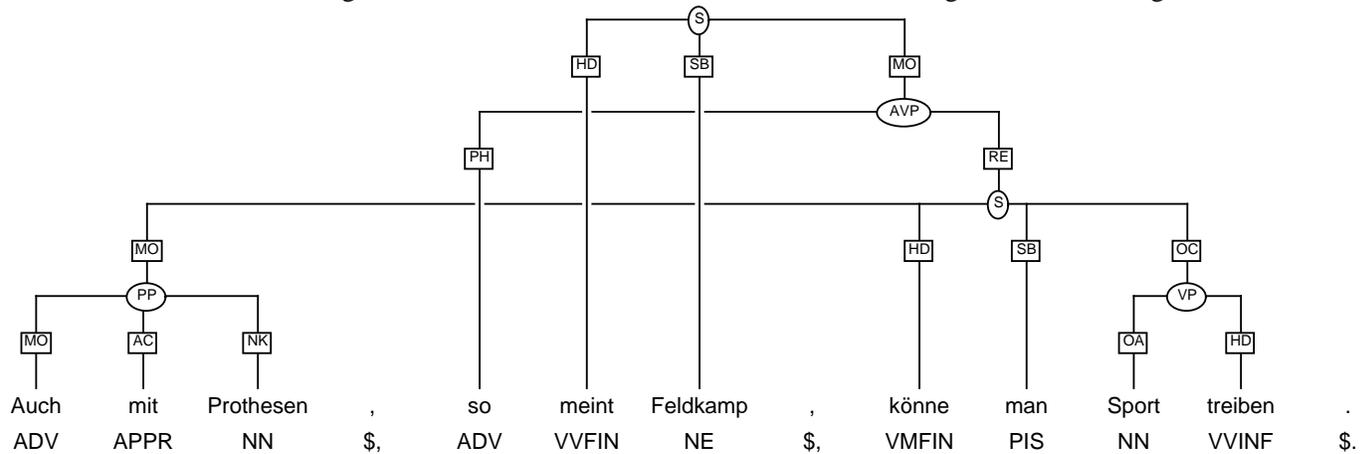
Als Kriterium für eine solche DL-Konstruktion gilt: Wenn es *nicht* möglich ist, die direkte Rede als *daß*-Satz zum übergeordneten Satz, als *ob*-Satz oder als Satz mit Fragewort umzuformulieren, sollte die DL-Konstruktion verwendet werden. **Der Arzt verabschiedete ihn, daß er hoffte, daß es klappt* kann z. B. nicht als syntaktisch richtig angesehen werden, deshalb ist die DL-Konstruktion hier gerechtfertigt.

Steht bei direkter Rede vor dem Doppelpunkt ein Satzfragment ohne übergeordnetes Verb, wird dies als DL annotiert:

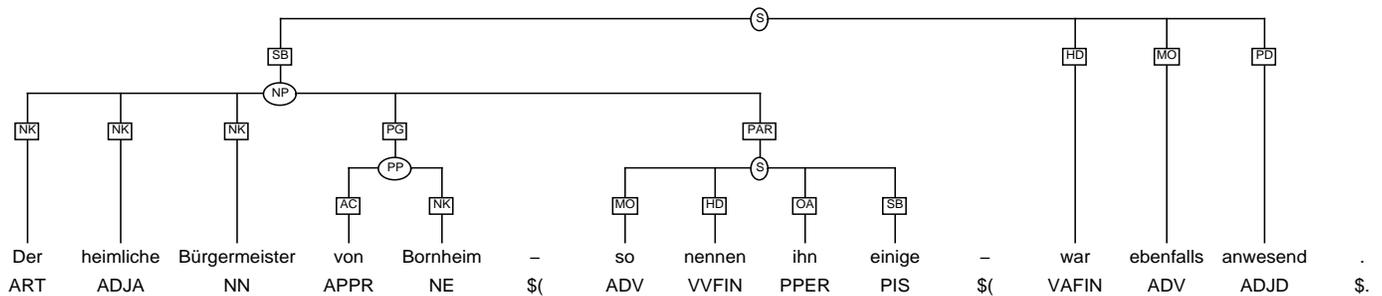
- (66) a. [[Helmut Kohl:]_{DH} ["Der Mantel der Geschichte..."]_{RS}]_{DL}

b. [[Und doch:]_{DH} ["Wir können auch anders."]_{RS}]_{DL}

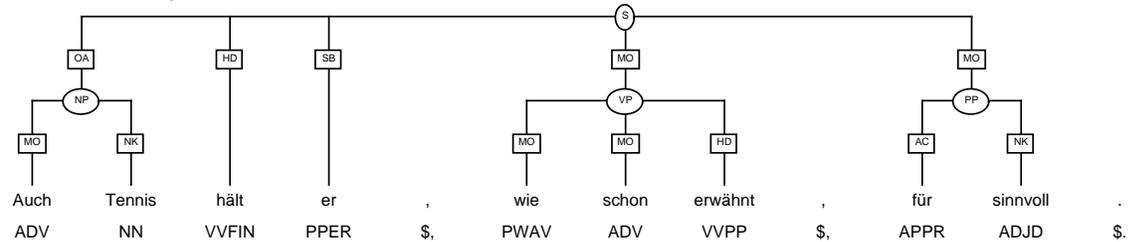
Wird der Einschub mit *so* eingeleitet, betrachten wir es als Platzhalter für den eingebetteten Satz, vgl.



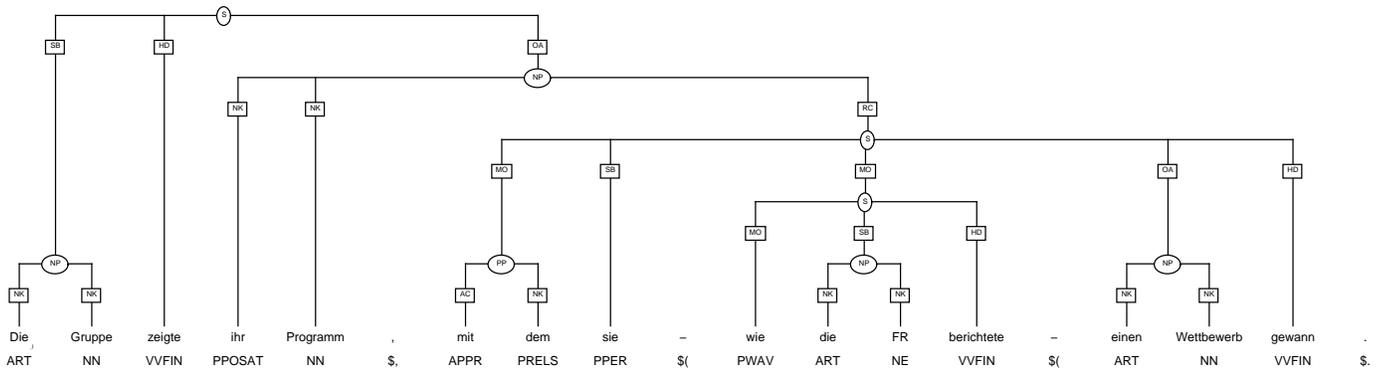
Beachte: Bezieht sich *so* nur auf eine Teilstruktur, wird die obige Struktur nicht verwendet:



Durch *wie* eingeleitete S/VP-Einschübe werden ebenfalls als MO zum Satz annotiert:



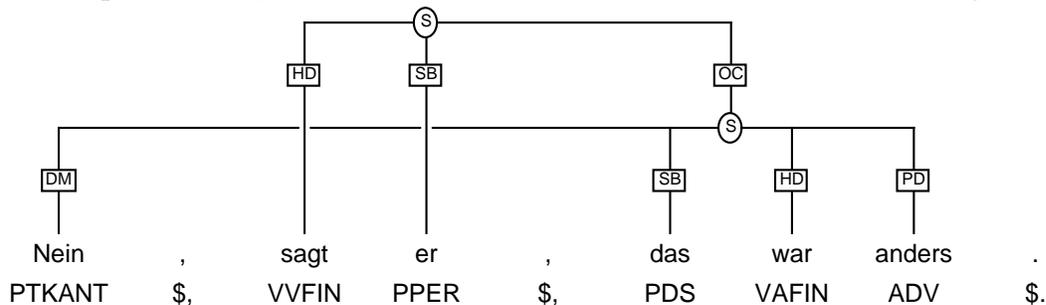
Wenn sich *wie* nur auf eine Teilstruktur des Satzes bezieht, wird es als MO zu dieser Teilstruktur annotiert:



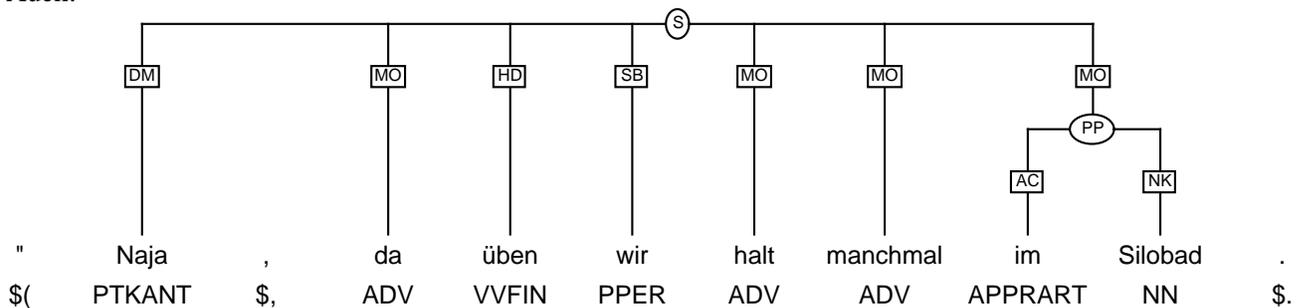
Die DL-Konstruktionen sind also nur noch auf die zuerst genannten Fälle anzuwenden.

5.6 Diskurspartikeln - DM

Antwortpartikeln wie *ja*, *nein*, usw. werden als DM (discourse marker) annotiert, vgl.:



Auch:



Aber:

(67) [sie]_{SB} [sagten]_{HD} [nein]_{OA}

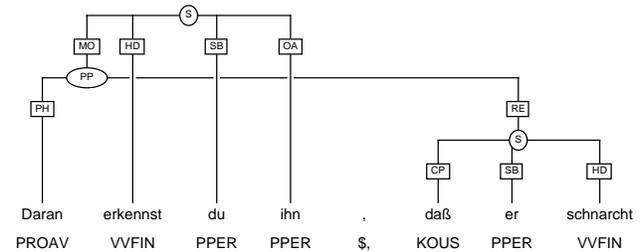
Diese letzte Regelung ist umstritten, da auch argumentiert werden kann, daß *nein* hier für eine direkte Rede steht und somit als OC annotiert werden müsste. Ähnliche Probleme bestehen bei Sätzen wie *Sie fragten sich wieso. Wieso* könnte sowohl MO als auch OC sein.

6 Platzhalterphrasen

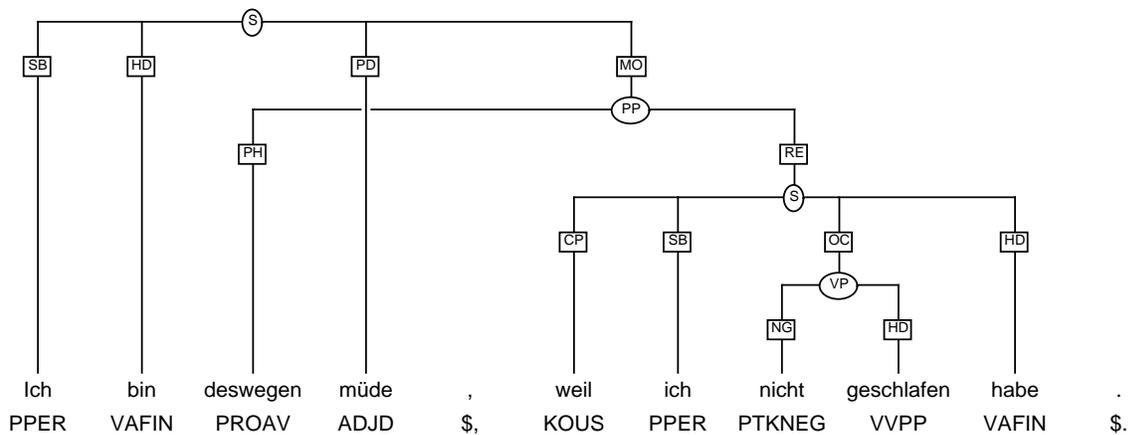
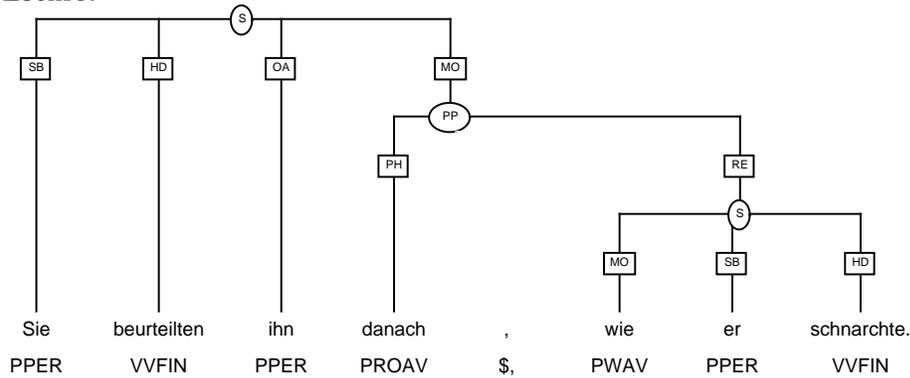
Hier unterscheiden wir zwischen "echten" Resumptiven (Pronominaladverb + Satz/VP, es + Satz/VP) und nicht-lokalen Abhängigkeiten des Typs Gradadverb + Satz/VP.

6.1 Pronominaladverbien

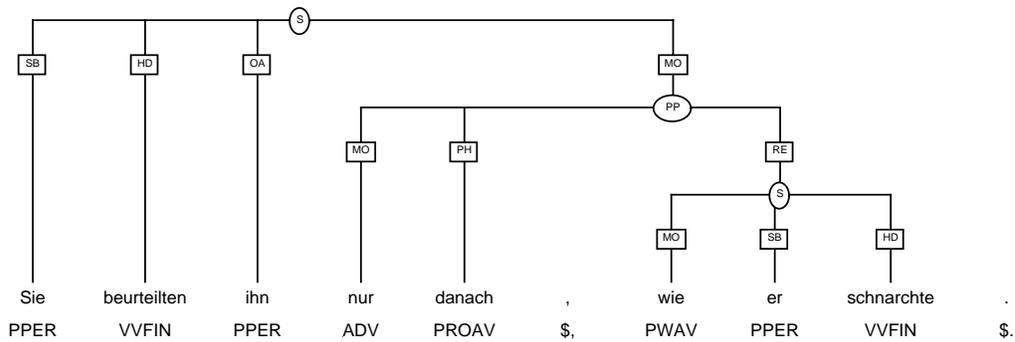
Das Pronominaladverb ist nur eine Art Platzhalter (PH) für den Satz/die VP (Label RE, repeated element):



Ebenso:



Adverbiale Modifikation der PH-RE-Phrase:



6.2 Es

Neben dem normalen Pronomen *es* (wie in *Ich habe es gesehen*) unterscheiden wir drei weitere Verwendungen von *es*. Für diese drei Typen gilt: Das *es* kann nicht durch *er* oder *ihn* ersetzt werden (ohne Sinnveränderung).

1. Korrelat-es (Platzhalter [PH] & Repeated Element [RE])

Test:

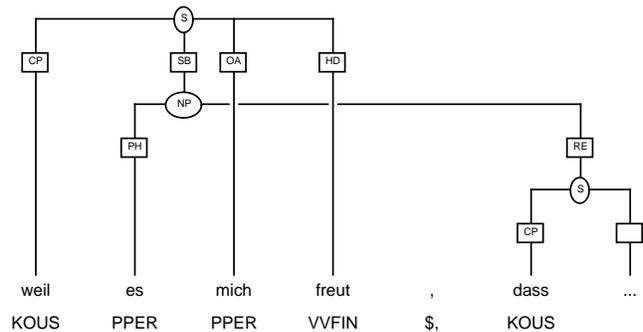
1. ist meist optional:

weil es mich freut, daß ... –

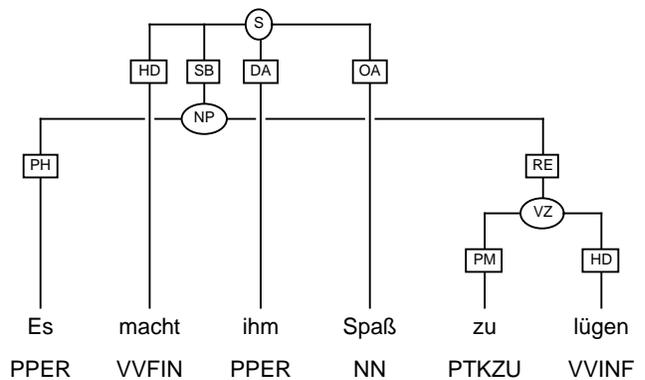
weil mich freut, daß ...

2. das Korrelat-es steht immer zusammen mit einem satzwertigen Subjekt oder Objekt, dem eigentlichen/bedeutungstragenden Argument.

Das *es* (PH) und das eigentliche Argument (RE) verbinden sich zu einer Phrase:



Ebenso (mit einem VP-Argument):



2. Expletives es (EP)

Test:

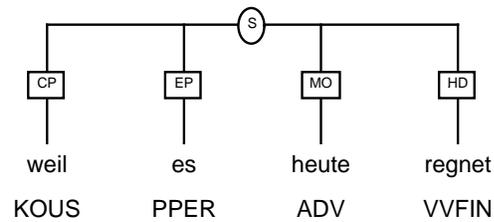
1. ist obligatorisch
2. das *es* ist ausschließlich abhängig vom Verb (und nicht, wie oben, vom Auftreten eines satzwertigen Arguments)

... *weil es heute regnet* – **weil heute regnet*

... *weil es gute Gründe dafür gibt.*

... *weil es noch seiner Zustimmung bedarf.*

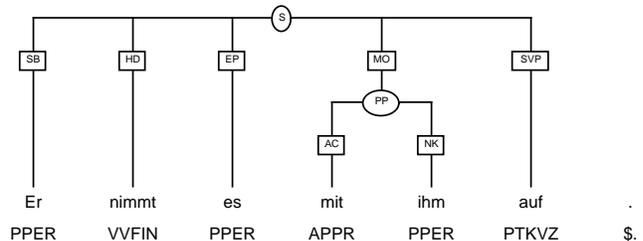
... *weil es hier komisch riecht.*



Ebenso (hier in der Funktion eines Objektes): *Er legt es darauf an, dass ...*

Er nimmt es mit ihm auf.

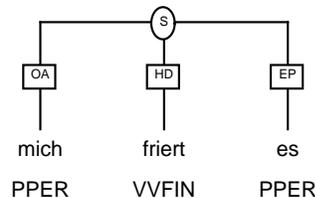
Er hat es darauf abgesehen.



Auch:

Mich friert es.

(Obwohl es hier auch eine Variante ohne *es* gibt: *Mich friert*. D.h., der 2. Test gibt hier den Ausschlag.)



3. Vorfeld-es (PH ohne RE)

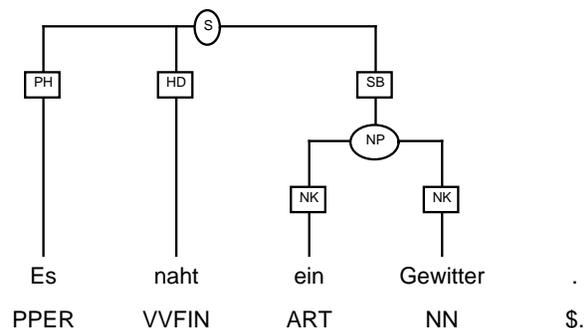
Test: steht nur im Vorfeld (d.h., dieses *es* hängt weder vom Auftreten eines satzwertigen Arguments ab noch vom Verb)

Es naht ein Gewitter –

**Weil es ein Gewitter naht, ...*

Es wird hier immer getanzt –

**Weil es hier immer getanzt wird, ...*



Übersicht über alle es-Typen:

es-Typ	normales Pronomen	Korrelat-es	expletives es	Vorfeld-es
Tests	durch <i>er/ihn</i> ersetzbar	nicht ersetzbar		
		(meist) fakultativ steht mit Satz/VP	obligatorisch ohne Satz/VP	nur im Vorfeld
Annotation	wie NP	PH (+RE)	EP	PH (ohne RE)

Anmerkung:

Das/Es sollten Zivilisten sein

→ hier ist *Das/Es* SB und *Zivilisten* ist PD

Zum Thema **scheinen**:

scheinen hat (mindestens) folgende Varianten:

1. mit Adj: *Es scheint merkwürdig, daß er lügt*
2. mit Dat: *Es scheint mir, daß er lügt*
3. ohne: *Es scheint, daß er lügt*

Die oben genannten Tests ergeben:

1. mit Adj:

Es scheint merkwürdig, daß er lügt

Daher scheint (es) merkwürdig, daß er lügt

Daß er lügt, scheint merkwürdig

→ fakultatives *es* und steht zusammen mit Satz-Argument

→ Korrelat-es, PH + RE

2. mit Dat:

Es scheint mir, daß er lügt

Daher scheint (es) mir, daß er lügt

*Daß er lügt, scheint mir

→ widersprüchliches Testergebnis

→ soll per Konvention :-) gleich annotiert werden wie die Variante ohne Dativ

d.h. expletives es, EP (s. Eisenberg 1999:354)

3. ohne Adj/Dat:

Es scheint, daß er lügt

*Daher scheint, daß er lügt

*Daß er lügt, scheint

(?)Daher scheint es, daß er lügt

→ obligatorisches *es* (ausnahmsweise auch hier Satz-Argument vorhanden)

→ expletives es, EP

Anmerkung: Die verschiedenen Verwendungen von *scheinen* sind sowieso auch automatisch unterscheidbar: Typ 1 enthält ein MO (*merkwürdig*), Typ 2 ein Dativ-Objekt (*mir*), Typ 3 weder noch.

Zusammenfassung:

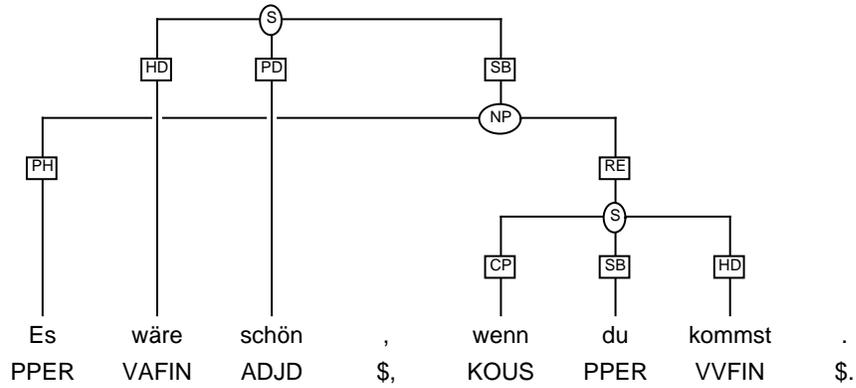
1. mit Adj: *Jetzt scheint es merkwürdig, daß er lügt* **PH + RE**

2. mit Dat: *Jetzt scheint es mir, daß er lügt* **EP**

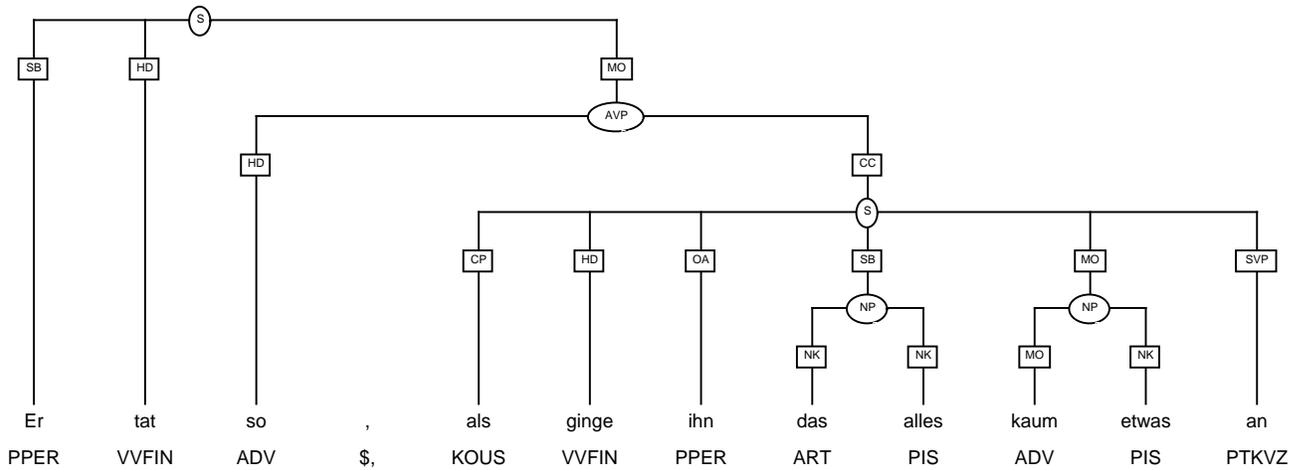
3. ohne Adj/Dat: *Jetzt scheint es, daß er lügt* **EP**

Auch ein Konditionalsatz kann ein Korrelat im übergeordneten Satz haben.

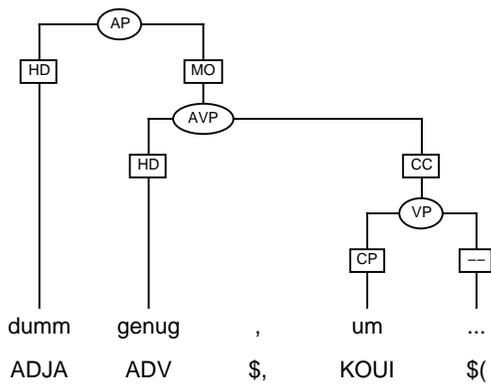
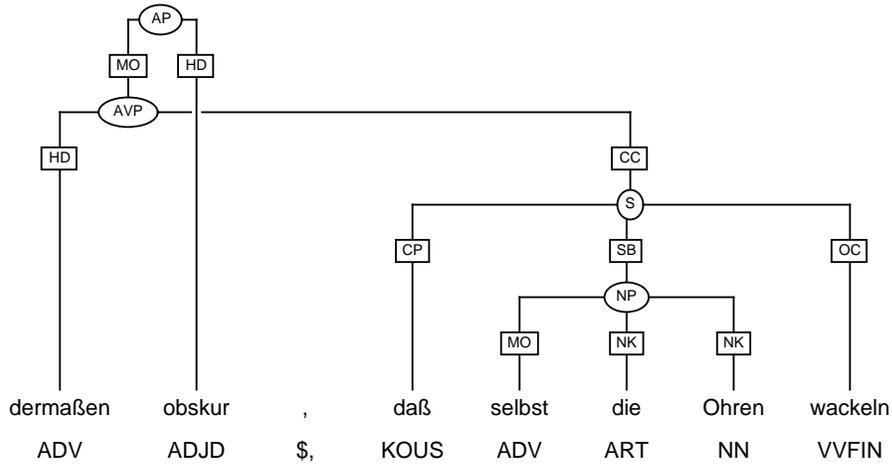
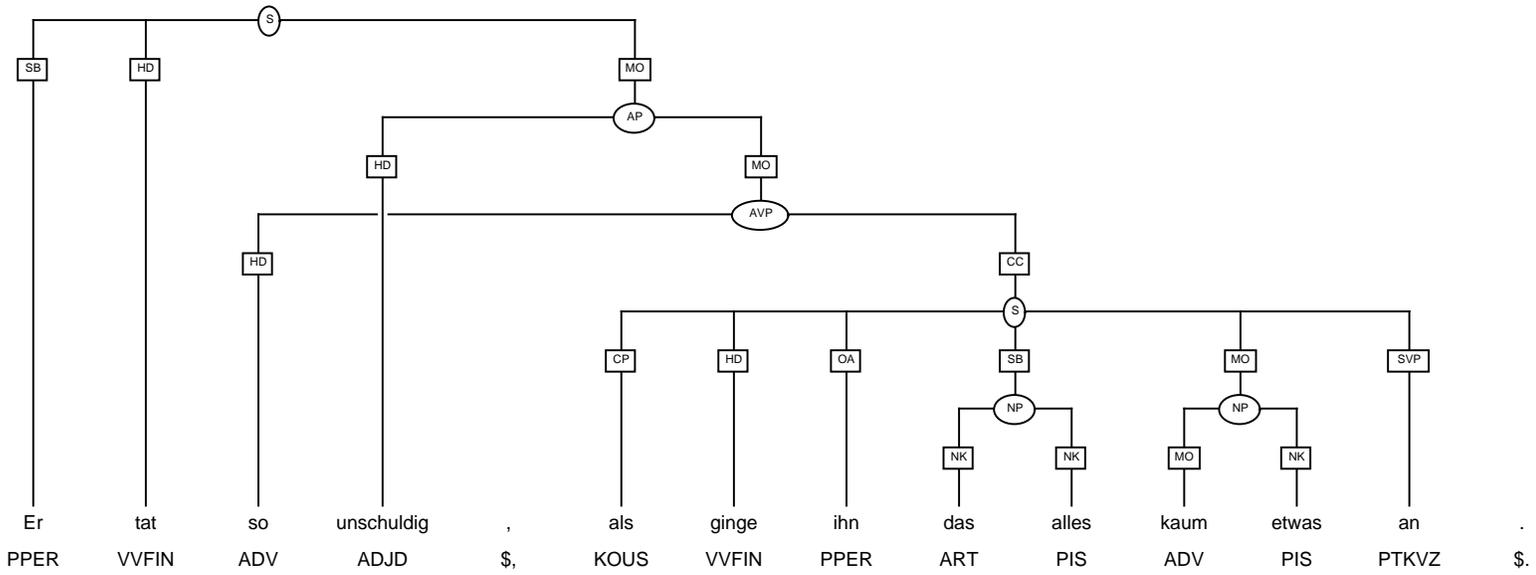
Es wäre schön, wenn du kommst. → *Schön wäre, wenn du kommst.*

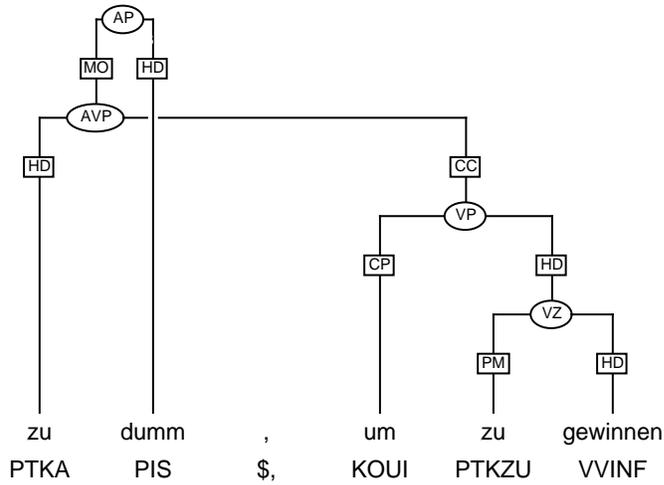


6.3 Verbale Argumente von Gradadverbien

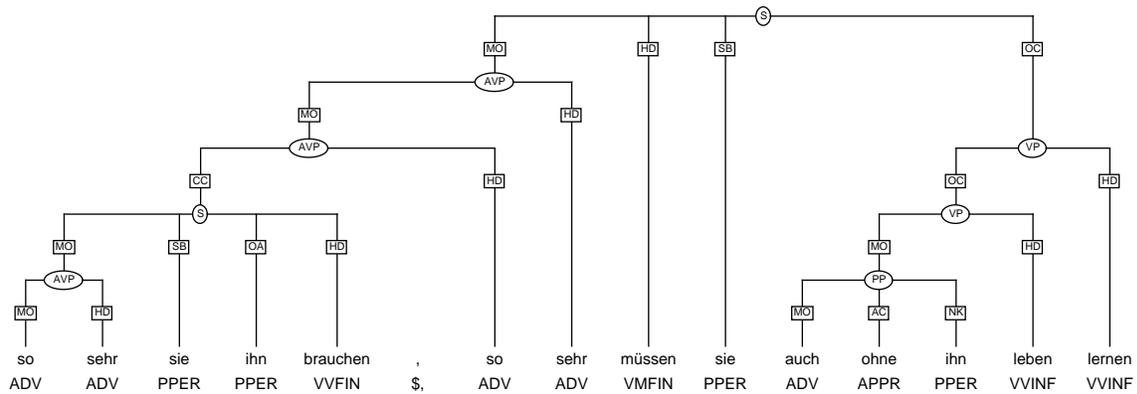
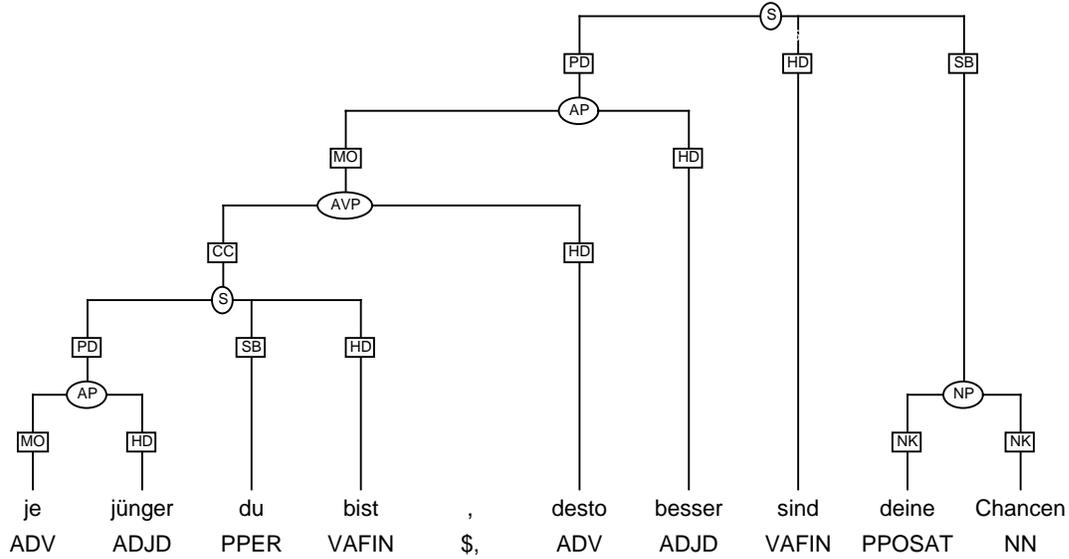


Ebenso:





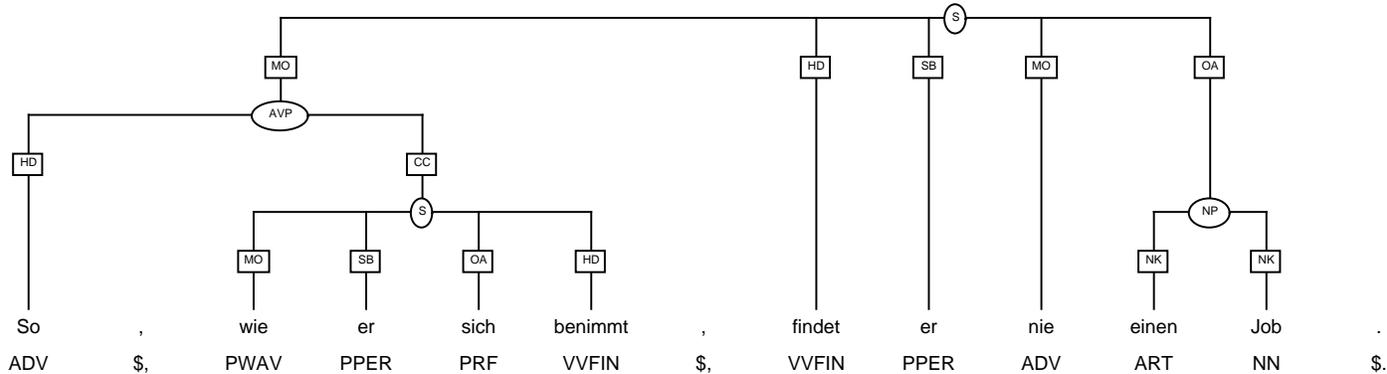
Ähnlich werden auch Komparativkonstruktionen mit *je-desto* oder *so-so* annotiert:



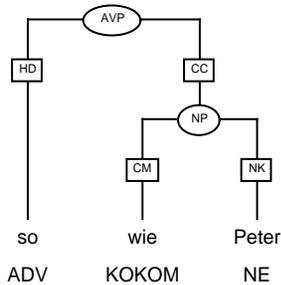
6.4 So, wie...

Für *so-wie*-Konstruktionen gilt folgende vorläufige Regel:

Folgt dem *wie* ein ganzer Satz, so wird es als PWAV getaggt und als MO in den Satz gehängt. Der Satz ist dann zunächst ein CC zu dem *so*:



Folgt dem *wie* kein ganzer Satz, erhält es das PoS-Tag KOKOM (=Vergleichspartikel ohne Satz) und wird als CM annotiert; die dem *so* folgende Phrase wird dann ebenfalls als CC an das *so* gehängt:



So-wie-Konstruktionen werden nach dieser Regel nie als PH/RE annotiert.

6.5 Weitere Platzhalterkonstruktionen

Ähnlich behandelt werden sollen folgende Konstruktionen:

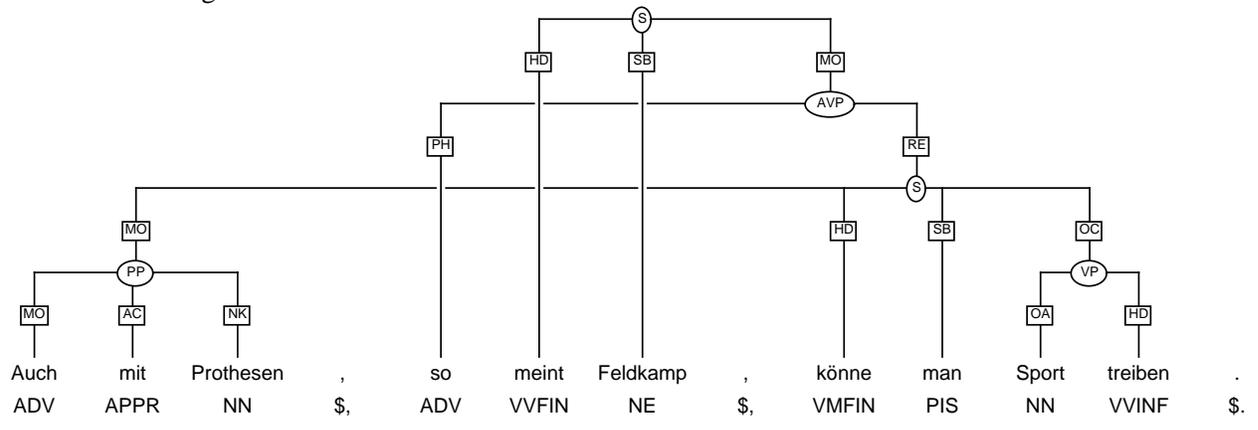
Linksversetzung: Konstruktionen wie

[[Dein Bruder]_{RE}, [dem]_{PH}]_{NP} kann ich nicht helfen

wenn-dann:

[[wenn er kommt]_{RE}, dann_{PH}]_{AVP} ...

S/VP/NP-so: vgl.



7 Adjunkte

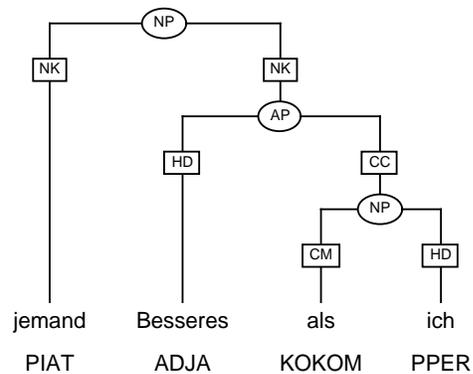
7.1 Klassifikation von Adjunkten

Vorläufig wird allen Adjunkten und Präpositionalobjekten das Label MO zugewiesen (ausgenommen: die MNRs in der NP, s.o.).

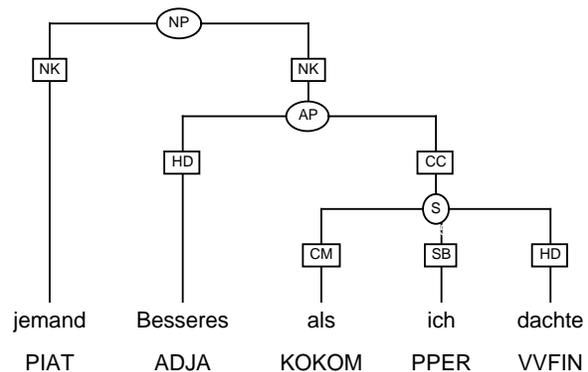
7.2 Komparativ-als

Die Konjunktion *als* kann zwei Funktionen erfüllen:

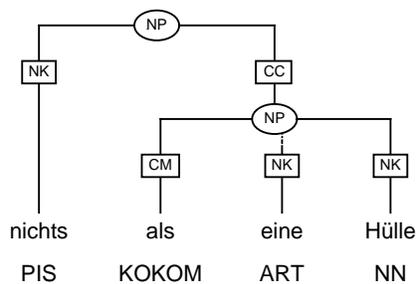
Die *als*-Phrase wird von einem Adjektiv im Komparativ lizenziert:



Die *als*-Phrase wird als Komparativdependent (CC) des Adjektivs annotiert. *Als* bekommt das Label CM (Komparativkonjunktion) und hat keinen Einfluß auf die syntaktische Kategorie der Phrase:



Ebenso:



7.3 Nichtkomparativ-als

Nichtkomparative *als*-Phrasen werden als PP annotiert und entweder als MO an den VP/S-Knoten angebunden, oder als MNR an einen NP/PP-Knoten. *Wichtig*: In diesen Fällen wird *als* als APPR getaggt

7.3.1 MO-als

als-PPs, die sich anaphorisch auf das Subjekt- bzw. Akkusativobjekt beziehen, werden als MO annotiert, wenn sie echte Verbargumente sind oder das Verb modifizieren.

Echte Verbargumente

Die als-PP kann nicht weggelassen werden, ohne daß der Satz ungrammatisch wird oder sich die Bedeutung des Verbs ändert. Beispiele:

- (68) a. er gilt [als guter Student]_{MO}
b. ≠ er gilt
- (69) a. er bezeichnete dich [als seinen besten Freund]_{MO}
b. *er bezeichnete dich
- (70) a. er sieht sie als Repräsentanten derselben Archetypen, die...
b. ≠ er sieht sie

Ähnlich: *j-n als etw. ansehen, beschimpfen, ...*

Die als-PP und ihre Bezugs-NP können nicht beide ins Vorfeld gestellt werden:

- (71) *dich als Verräter bezeichnete er
(72) *er als guter Student gilt

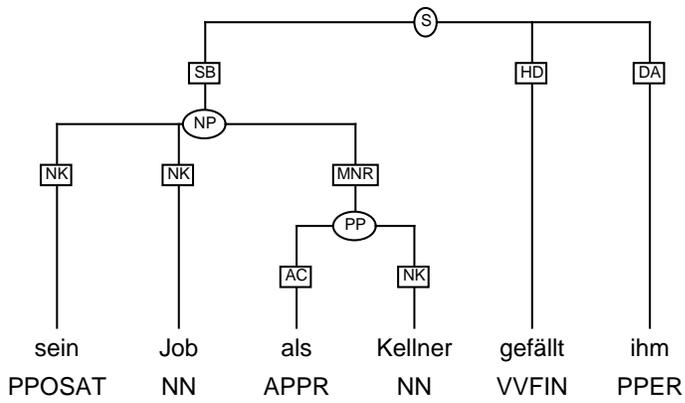
Verbmodifikatoren

- (73) Er kam als blinder Passagier an die Spree.

7.3.2 MNR-als

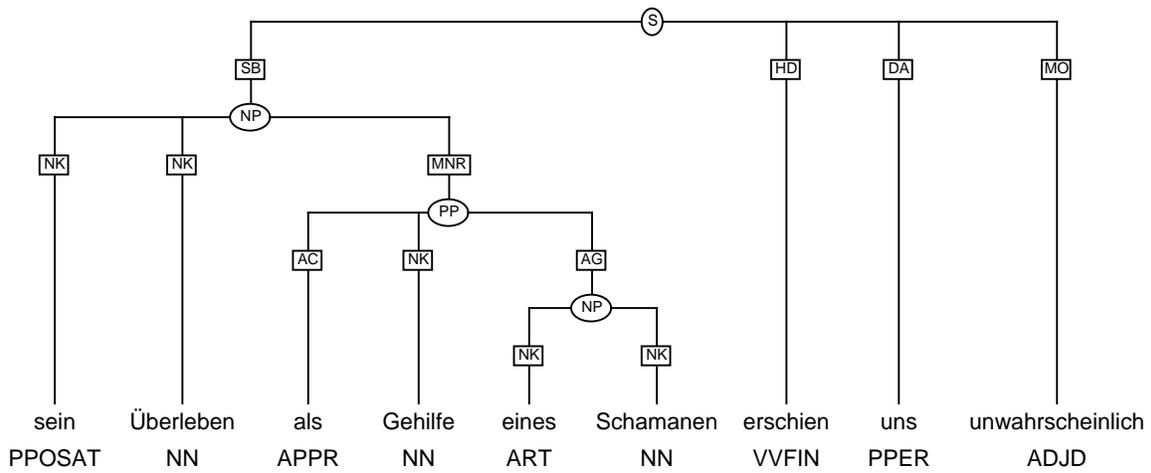
als-PPs werden als MNRs annotiert, wenn sie nur die Bezugs-NP und nicht das Verb modifizieren. Das ist insbesondere der Fall, wenn:

- die Bezugs-NP/PP ein relationales Substantiv ist und die *als*-PP zu seinem Argumentrahmen gehört oder diesen modifiziert:



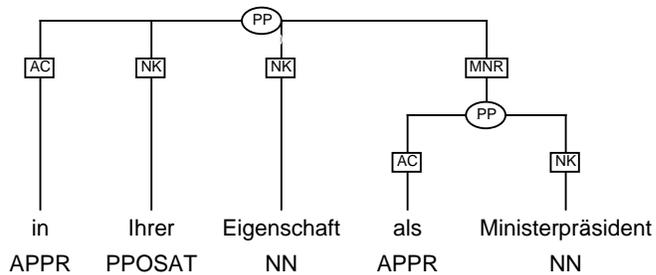
Begründung:

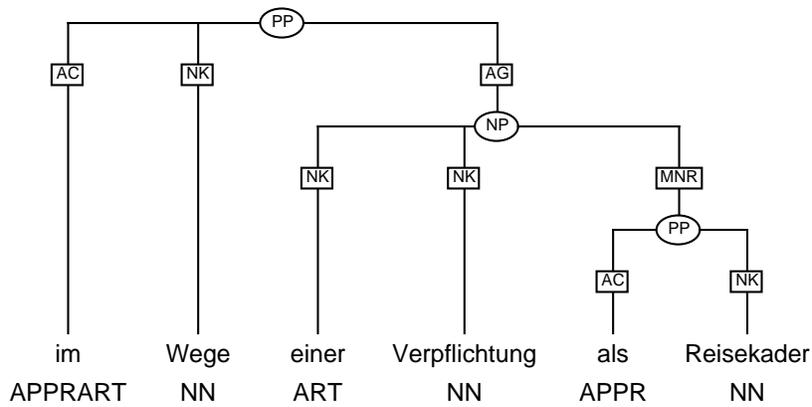
(74) Er jobbt als Kellner



Begründung:

(75) Er überlebt als Gehilfe eines Schamanen





Wichtig: Solche als-PPs sind fast immer adjazent zur Bezugs-NP:

(76) ***Sein Job** gefällt **als Kellner** ihm sehr gut

- die Bezugs-NP ein Pronomen attribuiert:

(77) a. Sie dankten [**ihm als ihrem Vertreter**]_{DA}

b. Das ist [**für mich als CL-Studenten**]_{MO} wichtig

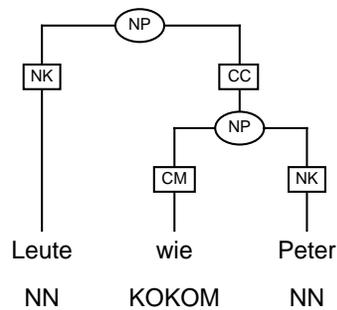
Vorfeldtest – kein Problem:

(78) a. [**Ihm als ihrem Vertreter**]_{DA} dankten sie

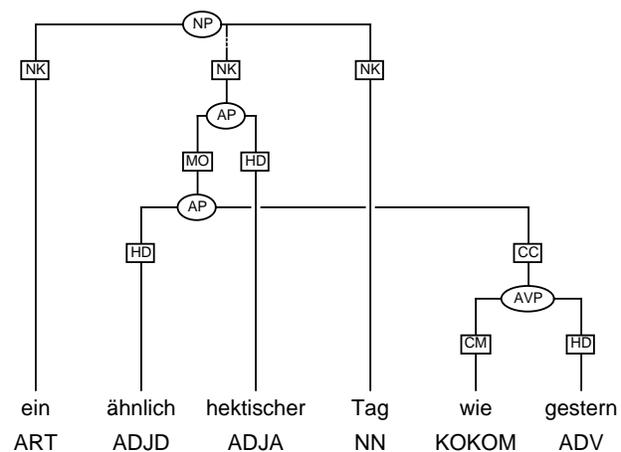
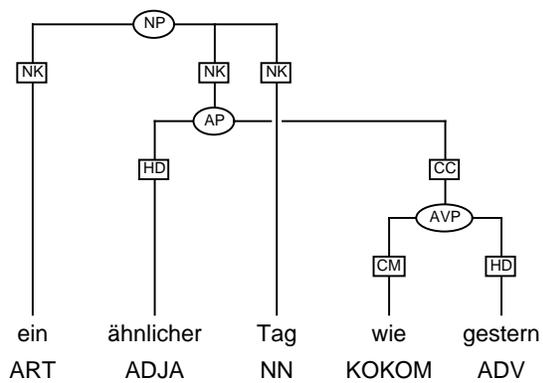
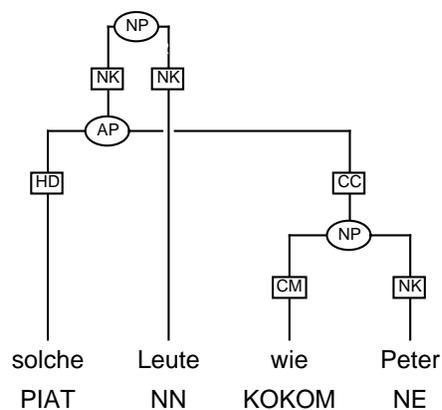
b. [**Für mich als CL-Studenten**]_{MO} ist das wichtig

7.4 Wie

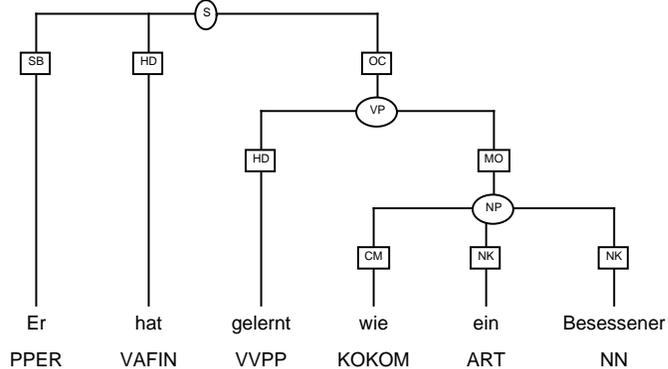
Innerhalb der NP wird ein durch *wie* eingeleiteter Vergleich wie nebenstehend annotiert:

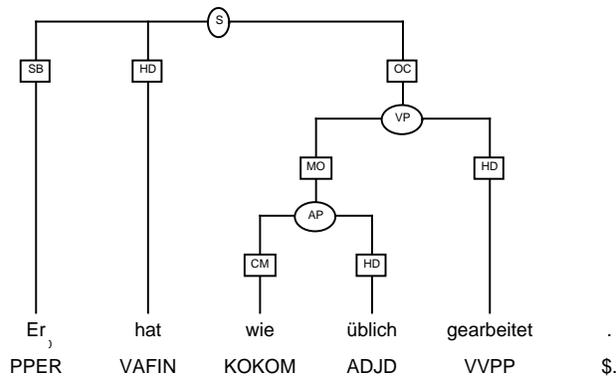


Beachte: Die *wie-Phrase* kann ebenfalls von einigen Determinern, Adjektiven oder Adverbien lizenziert werden, z.B. *solch-wie*. Die *wie-Phrase* wird dann an den AP-Knoten angebunden, vgl.:



Taucht eine *wie-Phrase* in einer VP oder einem Satz auf, wird sie als MO annotiert.





Zu *wie* in Koordinationen siehe Kapitel 9.

7.5 Idiosynkratische Einheiten

Für idiosynkratische Einheiten steht das Label ISU zur Verfügung. Sie werden als MO in die Verphrase oder in den Satz gehängt.

Beachte: Die Beschreibung einer Struktur als ISU sollte immer als letzter Ausweg angesehen werden!

Positiv-Liste

- (79) a. unter ferner liefen
 b. so gut wie
 c. [mehr]_{ADV} als (verdoppelt)
 d. alles andere als in Kontexten wie:
 nach den alles andere als unkomplizierten Verhandlungen

Negativ-Liste

- (80) a. [[sage]_{VVIMP} [und]_{KON} [schreibe]_{VVIMP}]_{CS}
 b. [ich weiß nicht wie]_S
 c. [[ab]_{ADV} [und]_{KON} [zu]_{ADV}]_{CAVP}
 auch: nach und nach, nach wie vor, ab und an, durch und durch, hin und wieder
 d. [[einzig]_{ADJD} [und]_{KON} [allein]_{ADV}]_{CO}
 e. [ein [für allemal]_{MNR}]_{NP}, auch: ein uns andere Mal
 f. [Stunde [für Stunde]_{MNR}]_{NP}
 g. [von Hand [zu Hand]_{MNR}]_{PP}
 h. [besser gesagt]_{VP}

7.6 Anbindungsambiguitäten in VPs und Sätzen

Im folgenden werden einige Tests zur Bestimmung von Adjunktanbindung angegeben. Sie sind recht verlässlich, **wobei man aber nicht vergessen sollte, daß sie die Semantik widerspiegeln**, und nicht als der Wahrheit letzter Schluß angesehen werden sollten.

Ferner sollten diese Regeln nicht auf Fokuspartikeln (*auch, nur, sogar, vornehmlich, vor allem* usw.) angewendet werden.

7.6.1 Modalverben

Beispiele:

(81) Ursprünglich wollte er erst morgen fahren

(82) Du mußt nicht kommen

In solchen Fällen sollte die Anbindung von Adjunkten und der Negationspartikel *nicht* ihrem Skopus entsprechen (wenn möglich). Um den Skopus genau zu bestimmen, empfiehlt sich der folgende Test:

(83) du mußt nicht kommen →

a. Es ist **nicht** notwendig, daß du kommst

b. *Es ist notwendig, daß du **nicht** kommst

Hier sollte also die hohe Anbindung (an *müssen*) gewählt werden.

Ähnlich:

(84) das junge Radio, das die Hörer von den Privaten wieder zurückholen kann →

a. ?Es ist **wieder** möglich, daß das Radio die Hörer von den Privaten zurückholt

b. Es ist möglich, daß das Radio die Hörer von den Privaten **wieder** zurückholt

daher auch die tiefe Anbindung von *wieder*.

Im Zweifelsfall so hoch wie möglich.

müssen, sollen → Es ist notwendig, daß. . .

können → Es ist möglich, daß. . .

dürfen → Es ist erlaubt, daß. . .

Probleme bestehen noch bei der MO-Anbindung von Sätzen mit *sollen*, wenn *sollen* nicht im Sinne von *müssen*, sondern mehr um ein Gerücht o.ä. auszudrücken. Für diesen Fall konnte noch keine gute Lösung zur Umformung gefunden werden.

7.6.2 Kontrollverben

Bei Kontrollverben (*versprechen, bitten, versuchen, ...*) ist ein ähnlicher Test anzuwenden: das verbale Komplement (OC) sollte extraponiert und - falls möglich - als *daß*-Satz formuliert werden:

- (85) ... daß er am Freitag zu kommen versprach
a. ... am Freitag versprach er, daß er kommt
b. ... er versprach, daß er am Freitag kommt

Die (im Kontext) plausiblere Lesart sollte gewählt werden.

7.6.3 Wahrnehmungsverben

Sehen, fühlen, hören und andere Wahrnehmungsverben können einen ACI nach sich ziehen (vgl. 86a) oder einen Akkusativ mit VVPP, wobei hier der Akkusativ das logische Subjekt der Passivstruktur ist (vgl. 86b):

- (86) a. Ich sehe sie weinen.
b. Sie fühlt sich beobachtet.

In beiden Fällen gehört der Akkusativ als Objekt zum finiten Wahrnehmungsverb, v.a. weil dessen Argumentstruktur dies vorsieht. Alle anderen Adjunkte werden entsprechend ihrem Skopus angebunden, vgl.:5.2.3

7.6.4 Hilfsverben

Die Hilfsverben (*sein, werden, haben*) haben keine eigene Semantik. Deswegen gilt bei den Hilfsverben die generelle Regel: **Alle MOs zur VP! Einzige Ausnahme: Wie-Sätze**, z.B. *wie die FR gestern berichtete* werden immer als MO an den Satzknoten gehängt, da die *Wie*-Phrase hier eher den ganzen Satz modifiziert.

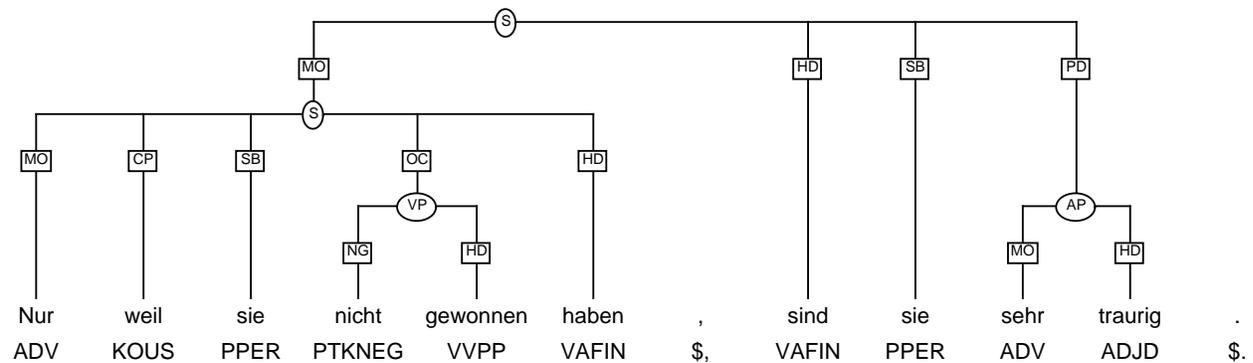
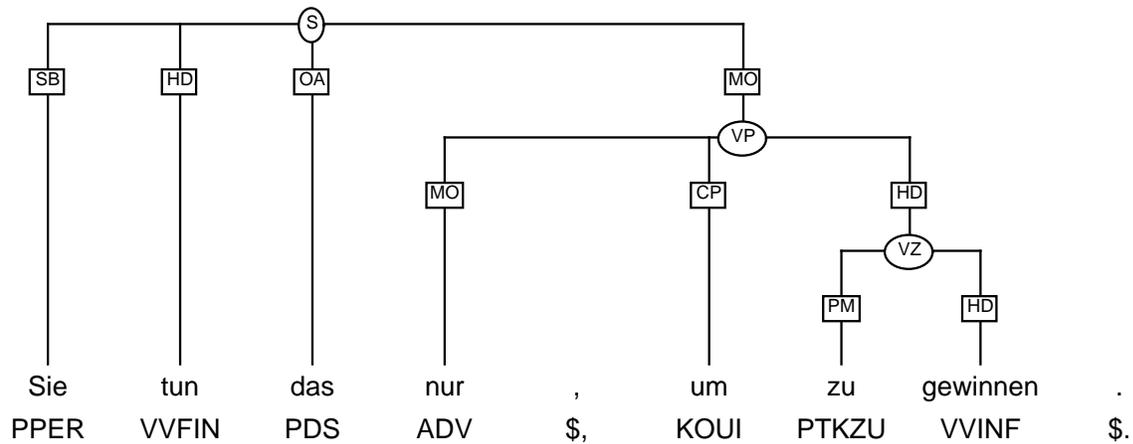
7.6.5 Kopulakonstruktionen

Siehe 5.2.9.

8 Modifikatoren, Fokuspartikeln und Einzelfälle

Fokuspartikeln werden als Modifikatoren (MO) in die Phrase gehängt, die sie fokussieren.

Steht ein Modifikator oder eine Fokuspartikel vor einem Nebensatz oder vor einem erweiterten Infinitiv mit *zu*, sollten sie dort angebunden werden, und zwar so hoch wie möglich.



8.1 Aber

Steht *aber* zwischen zwei Phrasen, wird es als CD annotiert:

- (87) a. einige [[interessante]_{CJ}, [aber]_{CD} [schwierige]_{CJ}]_{CAP} Aufgaben
 b. [Ich rief ihn]_{CJ}, [aber]_{CD} [er kam nicht]_{CJ}

In diesem Fall wird *aber* als KON getaggt.

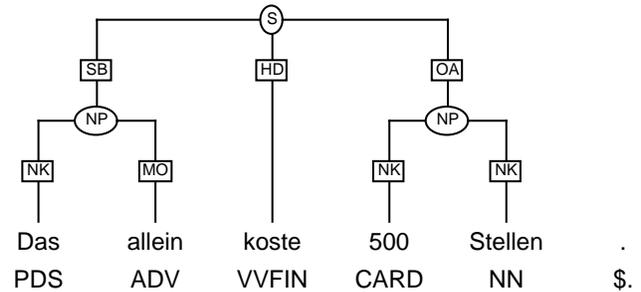
Steht *aber* dagegen im Satz/in der VP, wird es als MO (zum S/VP-Knoten) annotiert:

- (88) a. [Das]_{OA} [weiß]_{HD} [ich]_{SB} [aber]_{MO} [nicht]_{NG}
 b. [Ich rief ihn]_{CJ}, [er kam [aber]_{MO} nicht]_{CJ}

Hier ist ADV das passende PoS-Tag.

8.2 *Allein*

... wie *auch*, *nur*, *eher* usw. Beachte:



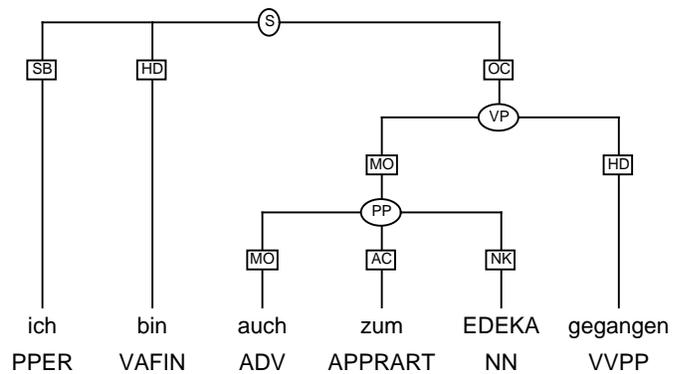
8.3 *Auch*

Die Anbindung von *auch* hängt stark vom Kontext ab. So kann der Satz:

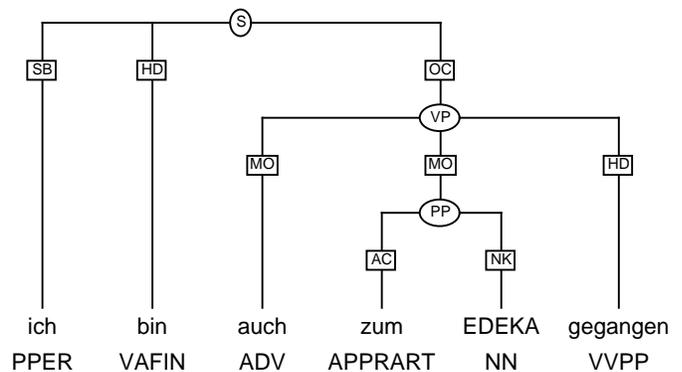
(89) Ich bin auch zum EDEKA gegangen

folgendermaßen analysiert werden:

“Ich bin zum Aldi und Plus gegangen, und **auch zum EDEKA**”



“ich habe zu Hause aufgeräumt und den Rasen gemäht, und außerdem **bin ich zum EDEKA gegangen**”

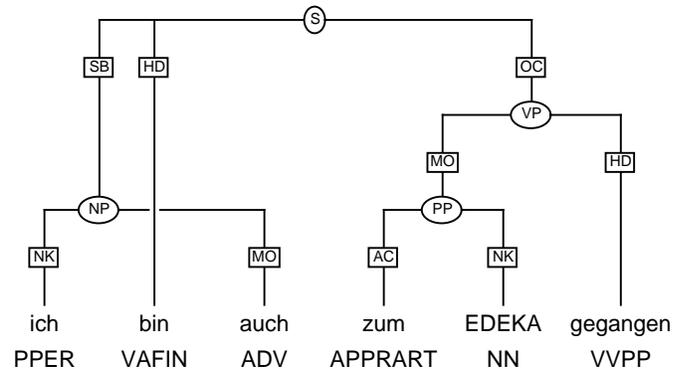


Wird *auch* betont, wie in:

(90) ich bin **AUCH** zum Edeka gegangen

bezieht es sich meistens auf die Topik-Konstituente, was wie folgt paraphrasiert werden kann:

“**auch ich** bin zum EDEKA gegangen”



8.4 Ausgerechnet

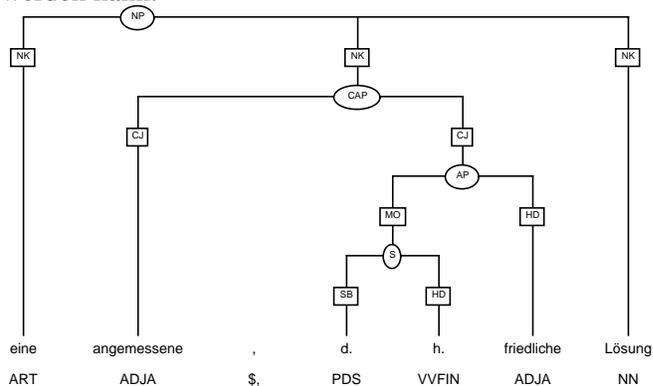
wie *auch*...

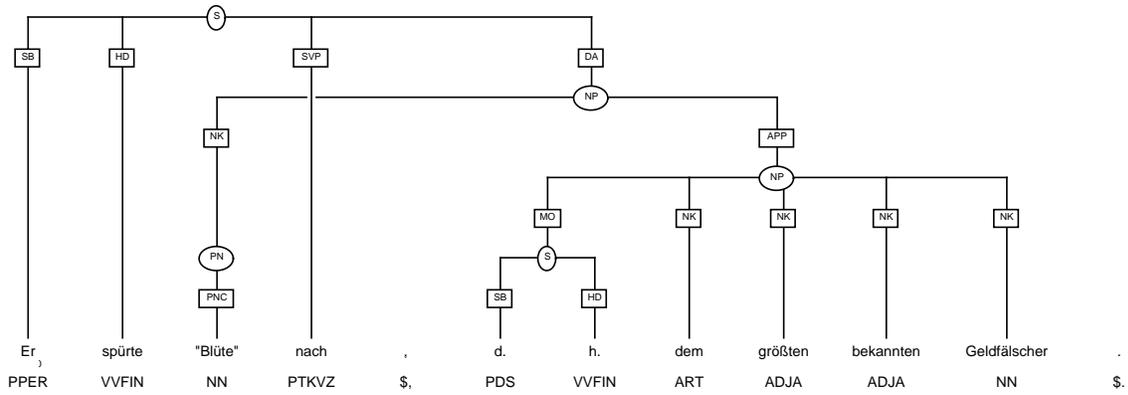
8.5 Bereits, schon

Bevorzugt wird hier eine Anbindung an den VP/S-Knoten. Diese Regel kann jedoch nicht verallgemeinert werden, da die Anbindung von *schon* und *bereits* stark kontextabhängig ist. Es muß also von Fall zu Fall entschieden werden.

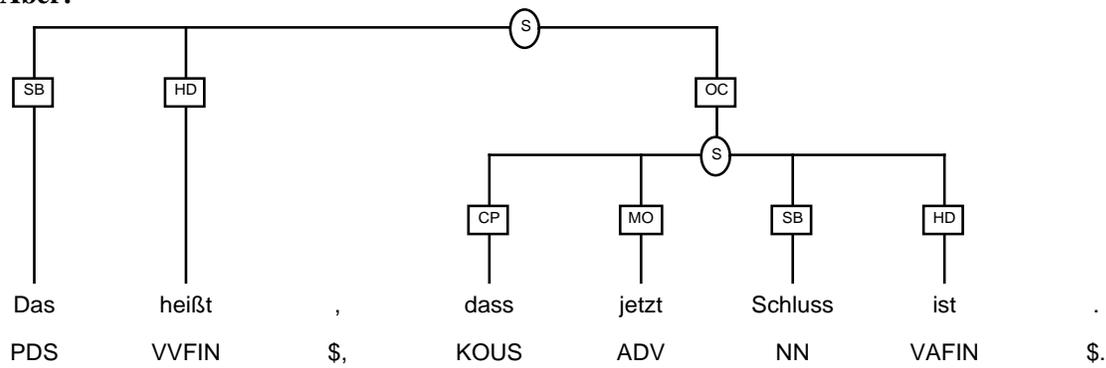
8.6 D.h.

D.h. wird zunächst als Satz zusammengefasst, der dann als Modifikator in eine Phrase eingehängt werden kann.



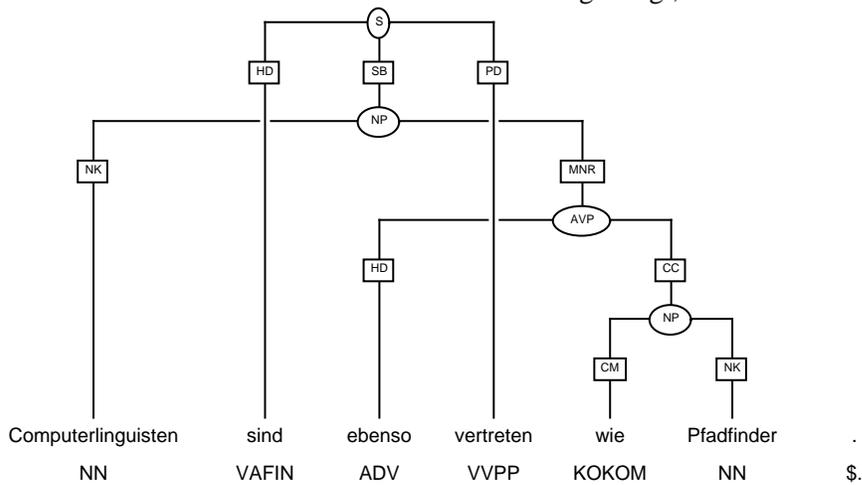


Aber:



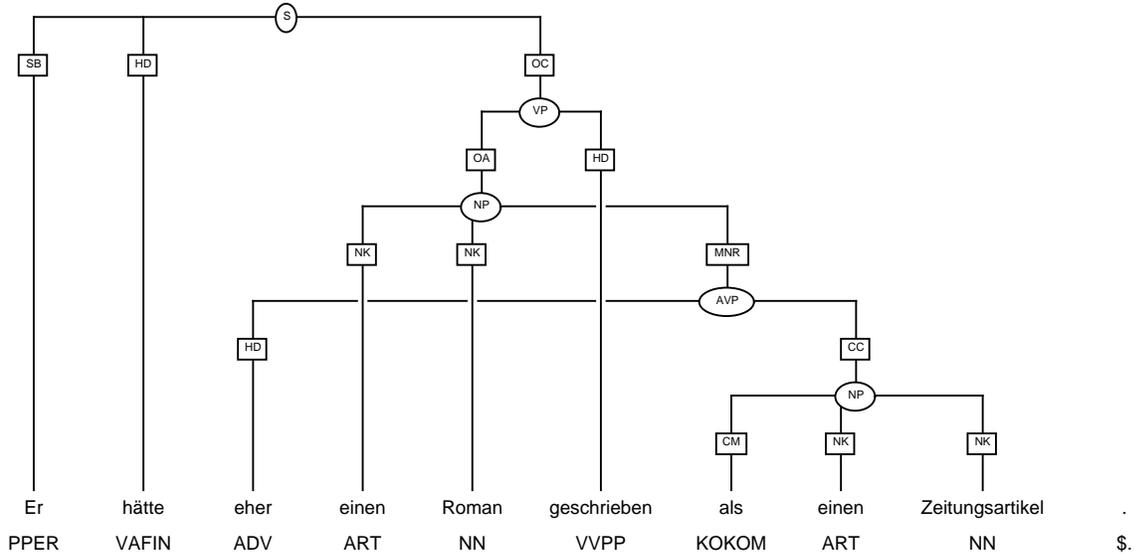
8.7 *Ebenso wie*

Die *ebenso wie*-Phrase wird als MNR an die NP angehängt, auf die sie sich bezieht.

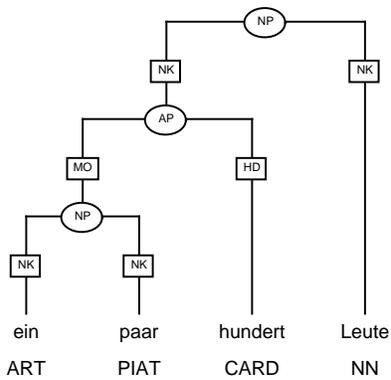
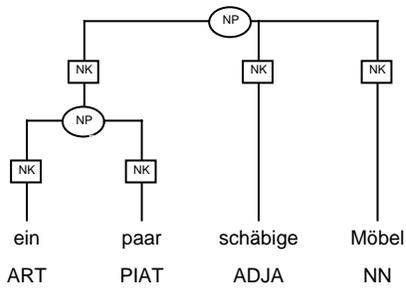


Anmerkung: Diese Regel wurde oftmals nicht angewandt, und zwar in den Fällen, in denen die *ebenso wie*-Phrase und die Bezugs-NP sehr weit auseinander standen. Hier wurde die *ebenso wie*-Phrase als MO an die VP gehängt.

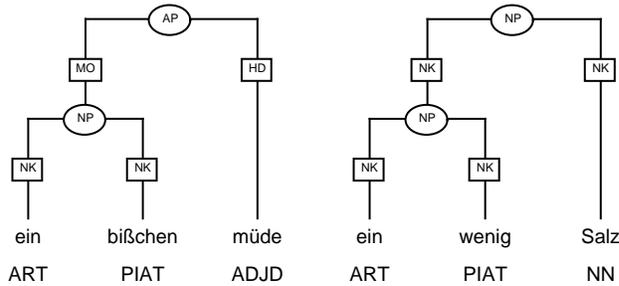
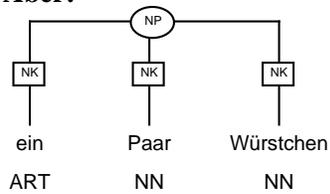
8.8 Eher (als)



8.9 Ein paar/biðchen/wenig/...



Aber:



8.10 *erst einmal*

In der Verbindung *erst einmal* wird *erst* als HD und *einmal* als MO unter einem AVP-Knoten annotiert.

8.11 *Etwa*

Etwa soll immer als MO annotiert werden, auch wenn es dem Bezugswort folgt, vgl.:

- (91) [[etwa]_{MO} [mit]_{AC} [Peter]_{NK}]_{PP}
(92) [[mit]_{AC} [Peter]_{NK} [etwa]_{MO}]_{PP}

8.12 *Immer*

8.12.1 *Immer besser/schlechter/...*

In solchen Phrasen wird *immer* als Gradmodifikator des Adjektivs analysiert (Label MO):

[[immer]_{MO} [besser]_{HD}]_{AP}

8.12.2 *Immer (mal) wieder*

Der idiosynkratische Ausdruck *immer wieder*, *immer mal wieder* wird als AVP annotiert, in der *wieder* der Kopf ist (da *wieder* semantisch am stärksten ist):

[[immer]_{MO} ([mal]_{MO}) [wieder]_{HD}]_{AVP}

8.12.3 *Immer noch*

vgl. hierzu 8.20.1

8.13 *Innerhalb*

Innerhalb wird immer als AC annotiert:

- (93) [[innerhalb]_{AC} [Deutschlands]_{NK}]_{PP}
- (94) [[innerhalb]_{AC} [von]_{AC} [10]_{NK} [Tagen]_{NK}]_{PP}

8.14 *Insbesondere*

Fokuspartikel, zu annotieren wie *auch, nur, vor allem, etwa...*

8.15 *Je, jeweils*

je und *jeweils* werden meist als MO annotiert:

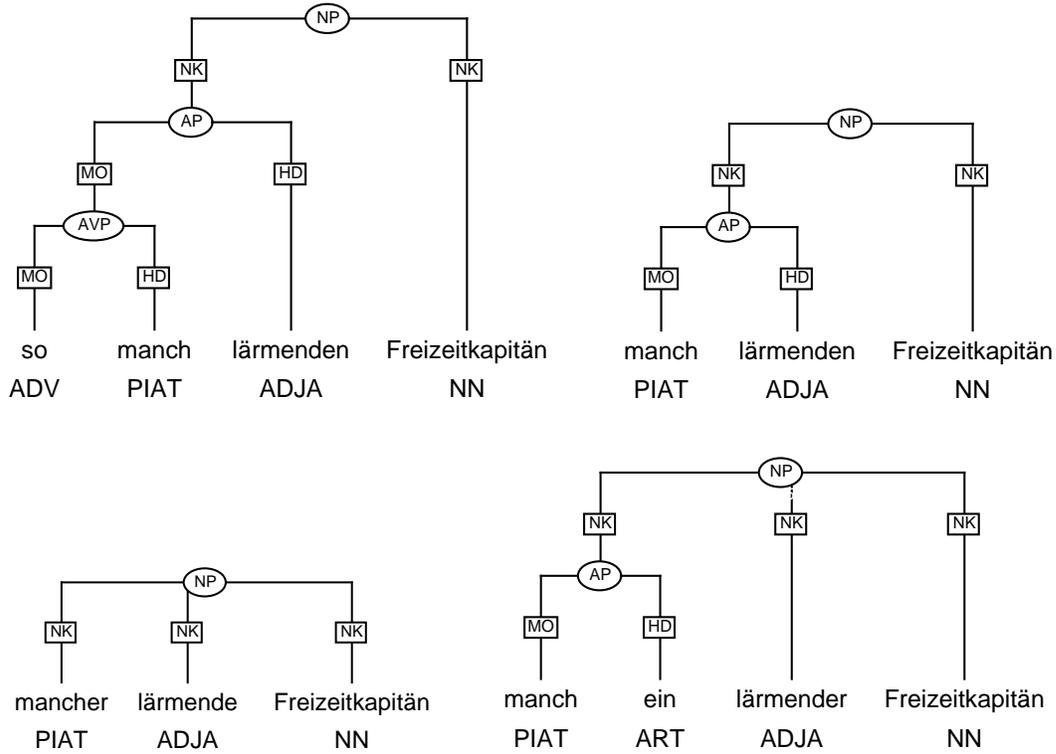
- (95) [[je]_{MO} [nach]_{AC} [Bedarf]_{NK}]_{PP}

Wenn *je* als Präposition im Sinne von *pro* gebraucht ist, z.B. wie in *drei Mark je Schüler*, sollte es als APPR getaggt werden; die Phrase wird dann als PP annotiert.

- (96) [[je]_{AC} [Einwohner]_{NK}]_{PP}

8.17 *Manch*

Ähnlich wie bei *solch* und *welch*, verbinden sich unflektierte Formen mit dem nachfolgenden Adjektiv:



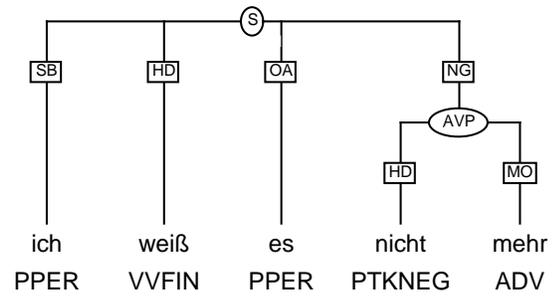
8.18 *Mehr*

8.18.1 *10 Leute mehr/keine Leute mehr/nicht mehr/...*

In solchen Phrasen wird *mehr* an den NP/PP-Knoten angebunden und als MO annotiert:

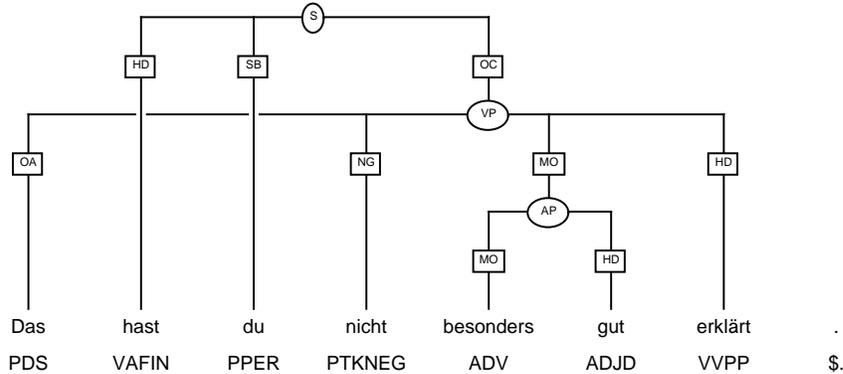
- (99) a. [[keine]_{NK} [Leute]_{NK} [mehr]_{MO}]_{NP}
 b. [[nichts]_{NK} [mehr]_{MO}]_{NP}
 c. [[Vieles]_{NK} [mehr]_{MO}]_{NP}

Bei *nicht mehr* existiert natürlich keine NP und die Struktur wird wie nebenstehend annotiert. Beachte, daß eine solche Phrase das Funktionslabel **NG** bekommt!

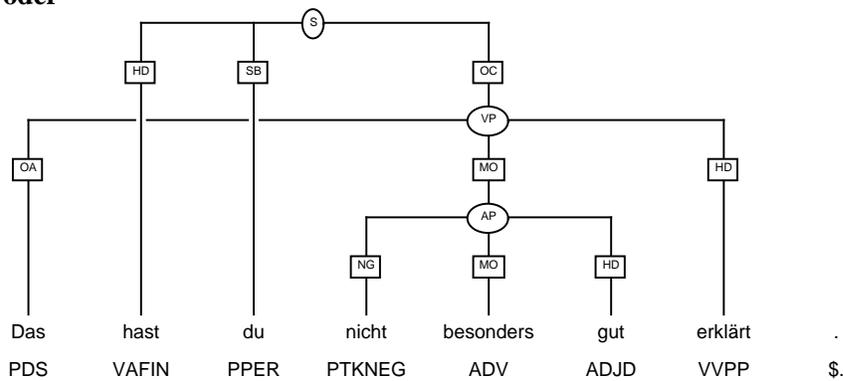


8.19 Nicht

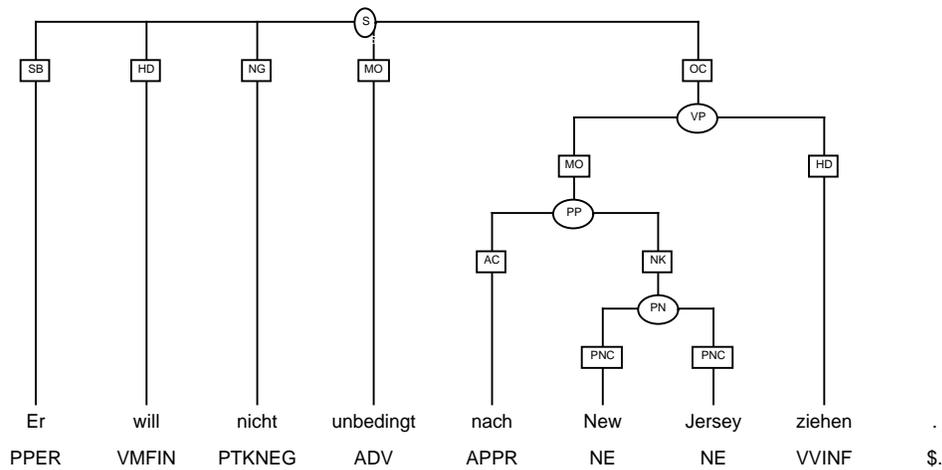
Bei *nicht* vor Adjektiv oder Adverb bestehen oft Anbindungsunterschiede, je nachdem, ob man *nicht* einen engeren oder weiteren Skopus gibt:



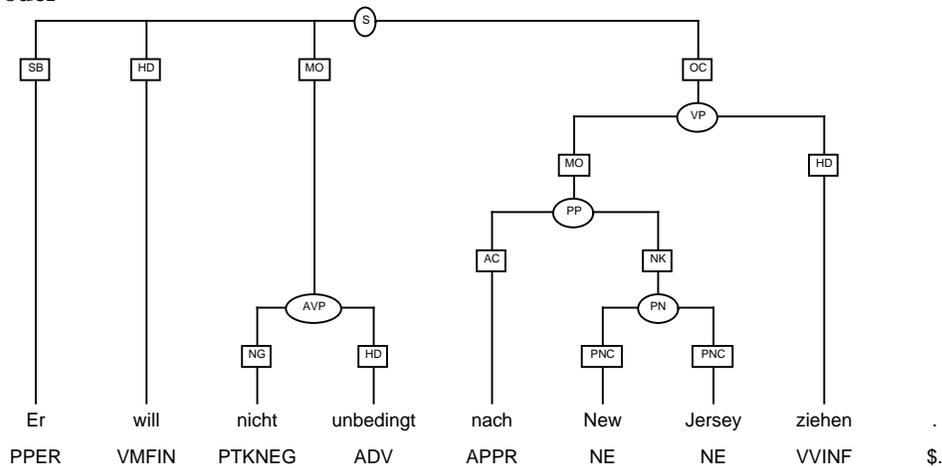
oder



Ähnlich:



oder

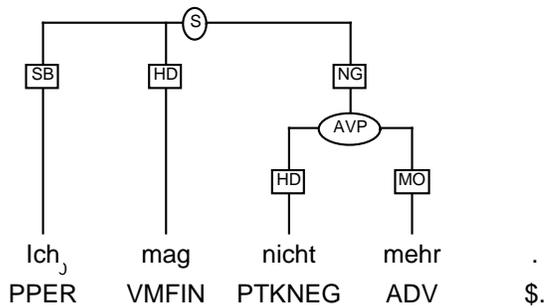


Für beide Möglichkeiten können Argumente gefunden werden.

In der Regel sollen folgende Einheiten, sofern sie nebeneinander stehen, in einer AVP zusammengefasst werden:

nicht als HD:

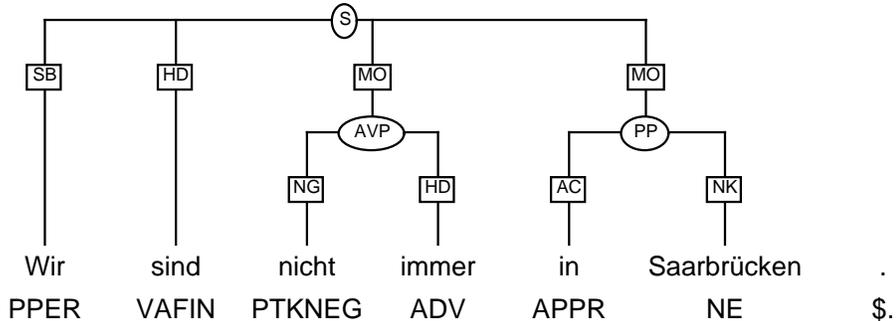
- nicht mehr
- noch nicht
- gar nicht
- überhaupt nicht
- längst nicht
- lange nicht
- nicht einmal
- nicht gerade
- nicht länger



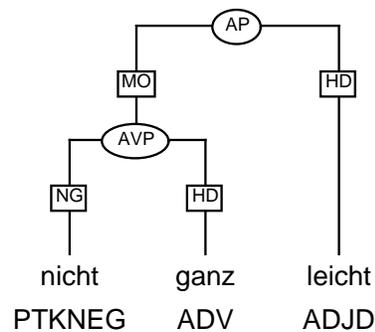
nicht als NG:

- nicht nur
- nicht zuletzt
- nicht allein
- nicht immer
- nicht sofort
- nicht gleich
- nicht überall
- nicht erst
- nicht ganz
- nicht selten

Bei *nicht selten* gilt dies allerdings nur, wenn *selten* als ADV im temporalen Sinne von *nicht häufig* steht, als ADJD im Sinne von *rar, kostbar* wird *selten* von *nicht* getrennt.



Steht eine AVP in Verbindung mit Adjektiven, so verbinden sie sich zu einer AP.



Die Verbindung *nicht von ungefähr* wird jedoch flach als PP annotiert, wobei *nicht* NG ist.

Im Gegensatz dazu sollen die nachstehenden Einheiten auch in Kontaktstellung nicht zusammengefasst werden:

- auch nicht
- zunächst nicht
- doch nicht

Für dreigliedrige *nicht*+ADV-Verbindungen werden folgende Konventionen festgelegt:

- *längst nicht mehr* : nur *nicht mehr* wird als AVP zusammengefasst
- *noch längst nicht* : alle Komponenten bilden eine AVP mit *nicht* als Kopf

8.20 *Noch*

8.20.1 *Temporal-noch*

In *immer noch, heute noch* usw. wird *noch* als Kopf (HD) der AVP annotiert.

8.20.2 *Noch stärker, besser, schlechter...*

Vgl. *immer stärker/besser/...* unter 8.12.1.

8.21 *Nur*

Nur verhält sich ähnlich wie *auch* mit der Einschränkung, daß Beispiele wie 90 nicht möglich sind. In der Verbindung *nur noch* wird *nur* als HD und *noch* als MO unter einem AVP-Knoten annotiert.

8.22 *Recht*

In prädikativer Funktion ADJD und PD: Das ist recht.

Sonst NN und OA: Du hast recht.

siehe *leid*

8.23 *Schon*

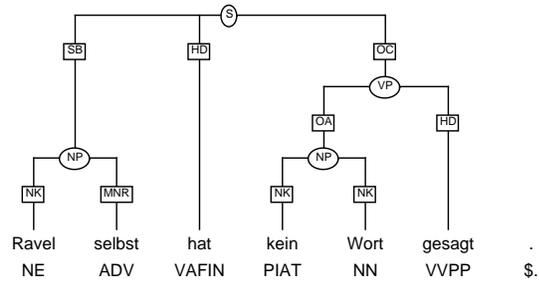
Vgl. hierzu 8.5

8.24 *Selbst*

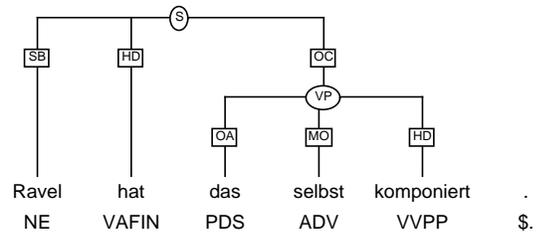
Bei *selbst* muß man zwei Lesarten unterscheiden.

8.24.1 *Selbst=Selber*

Läßt sich *selbst* als *selber* paraphrasieren und kann es nicht vor das Nomen verschoben werden, ist es ein postnominaler Modifikator, der als MNR annotiert wird:

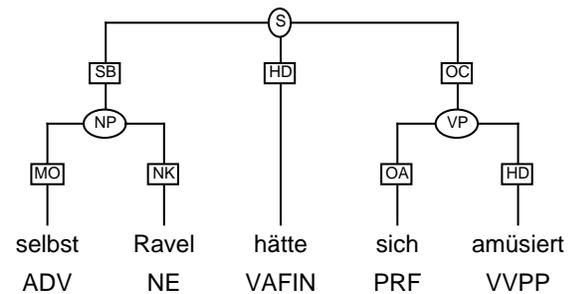


Das gilt aber nicht, wenn *selbst* durch *allein* paraphrasiert werden kann:



8.24.2 *Selbst=Sogar*

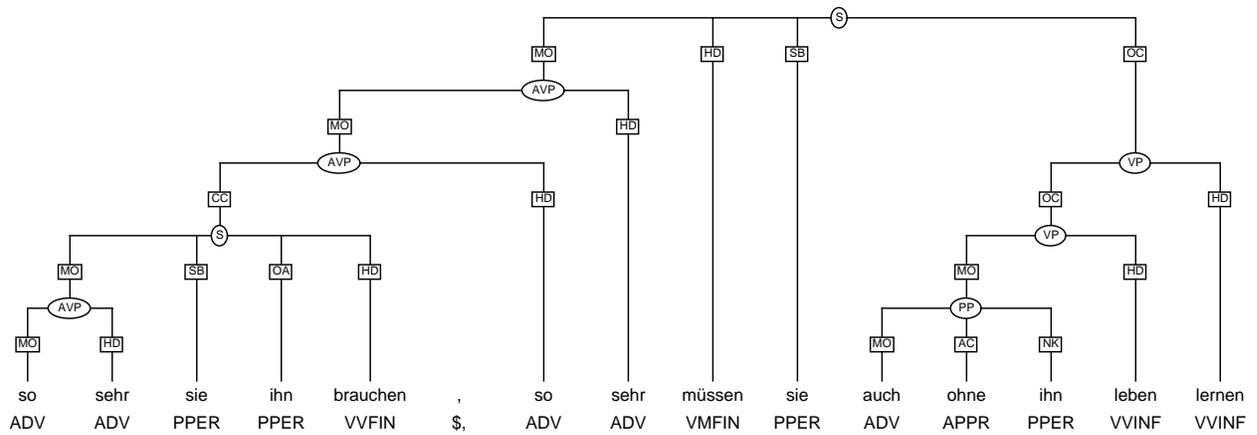
Die zweite Lesart kann als *sogar* paraphrasiert werden - *sogar Ravel...* *selbst* ist hier als Fokusquantor mit dem Label MO zu versehen.



8.25 *So*

8.25.1 *so sehr - so sehr*

Dies ist im Grunde eine Komparativ-Konstruktion und wird deshalb analog zu *je-desto* annotiert:



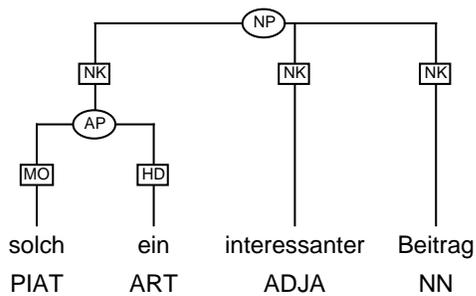
8.26 Sogar

Ähnlich wie *nur*, *auch*, *ausgerechnet*,... Vgl. auch die Anmerkungen zu selbst=sogar (Nummer 8.24.2).

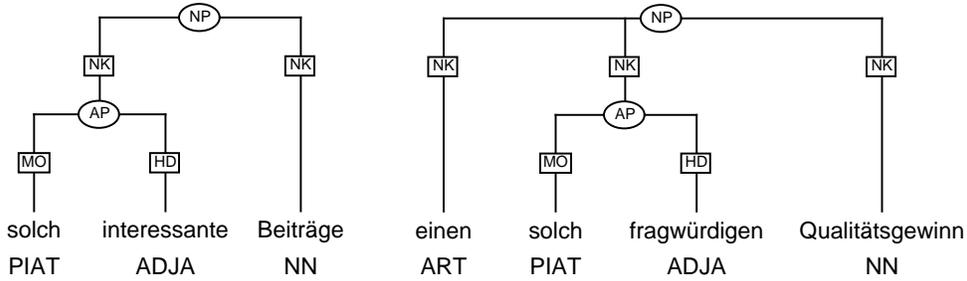
8.27 Solch

Wir unterscheiden die unflektierte Form *solch* und die flektierten Formen *solcher/e*... Die ersteren verbinden sich immer mit dem nachfolgenden Adjektiv, letztere werden direkt als NK annotiert.

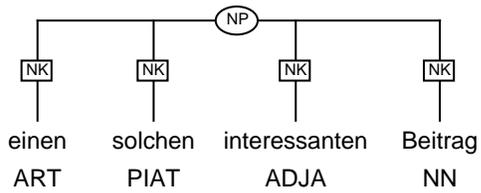
8.27.1 Solch ein



8.27.2 Solch + ADJA

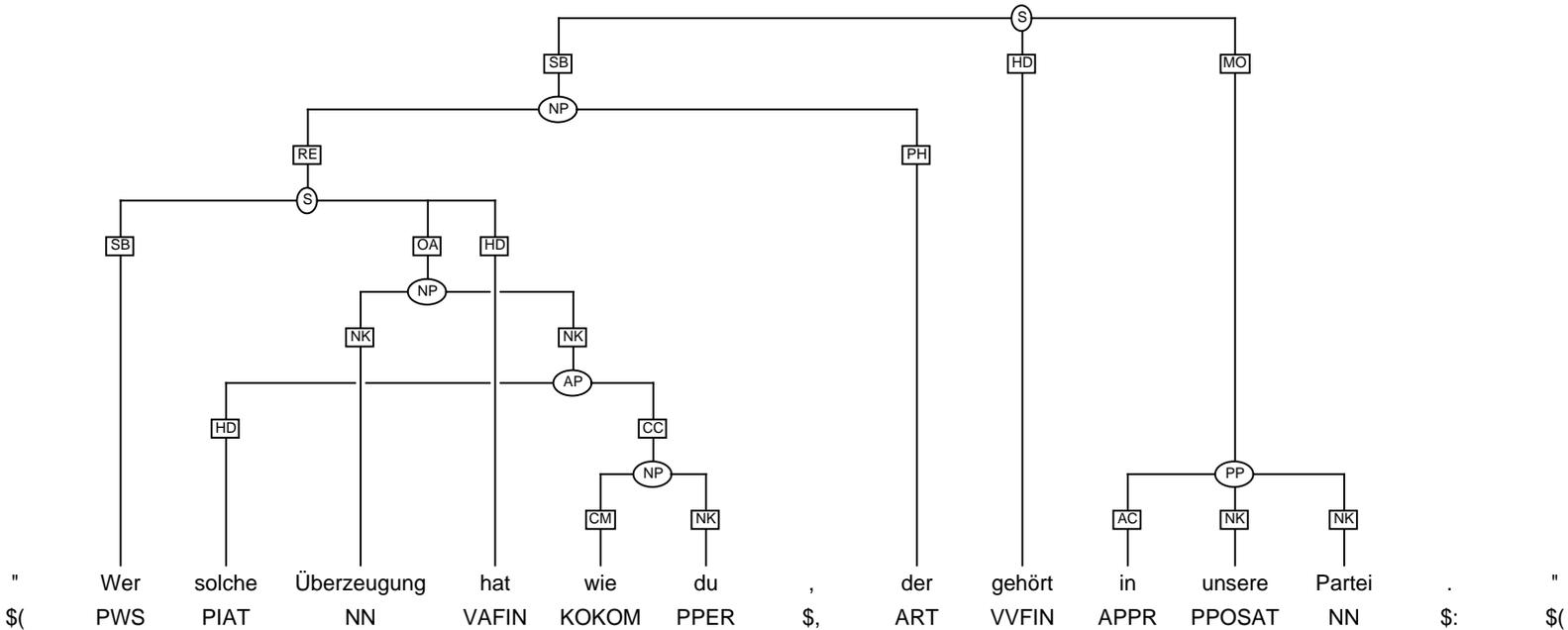


8.27.3 Solch + Flexionsendung



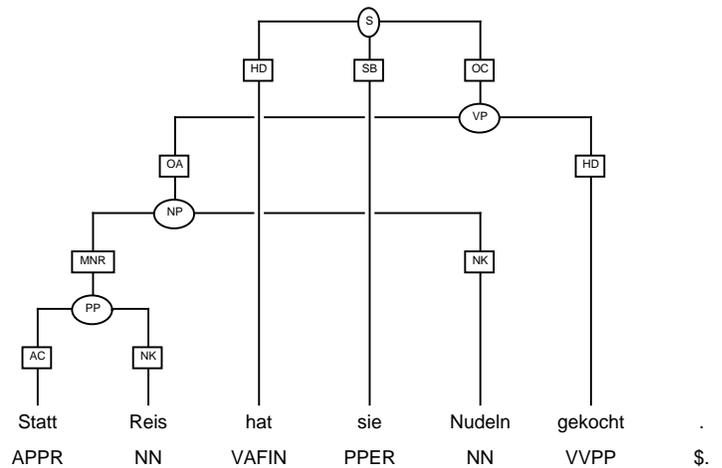
8.27.4 Solch + wie

Beachte:



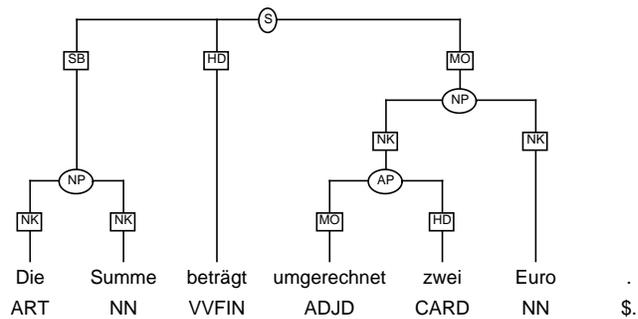
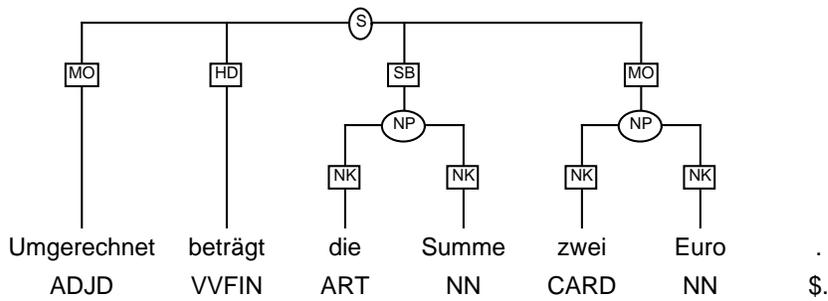
8.28 *Statt, außer, neben*

PPs, die mit *statt*, *außer* oder *neben* eingeleitet werden, werden als MNR an den NP-Knoten gehängt.



8.29 *Umgerechnet*

Umgerechnet kann stellungsabhängig entweder im S oder in einer AP als MO fungieren. Vgl. 4.2.



8.30 *Vielmehr als*

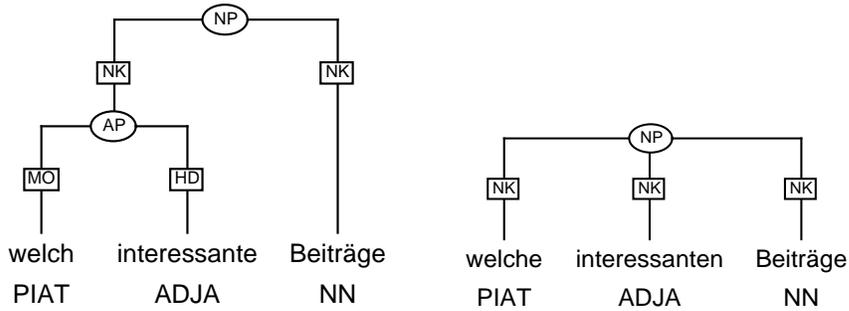
Vgl. *eher als, ebenso wie*.

8.31 *Vor allem*

Wie *nur, etwa, auch* usw.

8.32 *Welch*

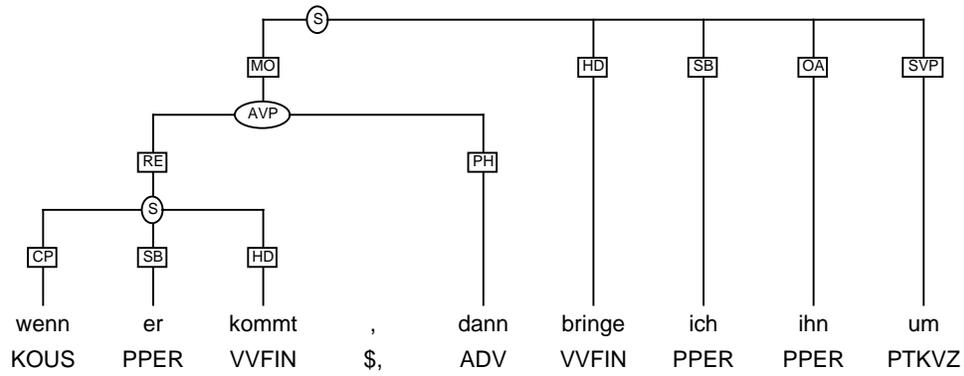
Vgl. *solch, manch*.

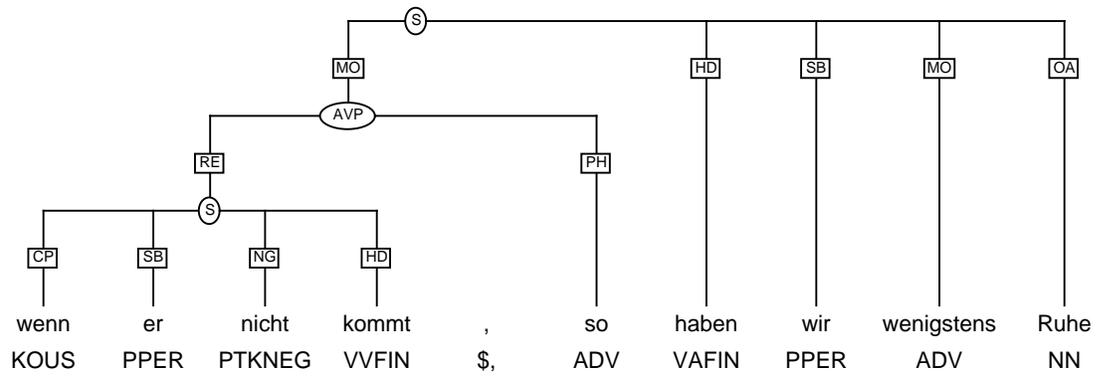


8.33 *Wenn*

8.33.1 *wenn-dann, wenn-so*

Diese Konstruktion ist als PH-RE-Abhängigkeit zu annotieren.



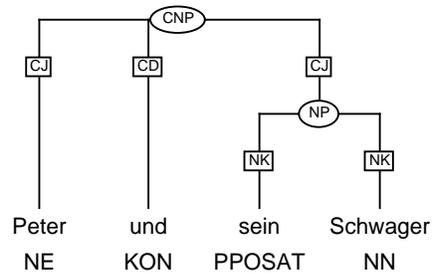


9 Koordination

Als erste Richtlinie gilt zunächst: In NPs, APs und PPs werden die zu koordinierenden Elemente direkt zusammengefaßt und bilden wieder eine Konstituente. In VPs und Sätzen verbinden sich die VP- und S-Knoten zuerst mit den Dependents auf ihrer Seite der Koordination und werden dann zu einer koordinierten Phrase zusammengefaßt (siehe Beispiele).

9.1 Grundstruktur der NP-, AP-, PP-Koordination

Eine Koordination besteht aus zwei oder mehr Konjunkten (CJ) und eventuell einem o. mehreren koordinierenden Konjunktionen (CD). Die Kategorie der Koordination entspricht normalerweise der der Konjunkte, wird aber zusätzlich mit dem Präfix C versehen:



Weitere Beispiele:

NP, NP KON NP → CNP

NP, PN, NN → CNP

AP KON AP → CAP

Koordinationen von zwei unterschiedlichen Elementen (z.B. AP+PP) erhalten das Label CO.

Beachte: die Präsenz einer koordinierenden Konjunktion ist nicht notwendig. Aufzählungen werden ebenso annotiert.

9.1.1 Koordinierende Konjunktionen

- und
- aber
- denn
- doch
- wie
- sowie
- bis
- beziehungsweise / bzw.
- respektive / resp.

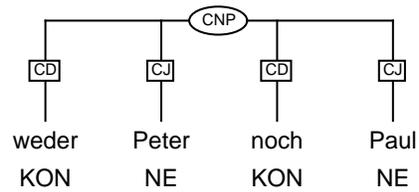
Sonderfall: *Geschweige denn* wird als AVP annotiert → [[geschweige]_{HD} [denn]_{MO}]_{AVP}. Die AVP bekommt das Funktionslabel CD.

9.1.2 Binäre koordinierende Konjunktionen

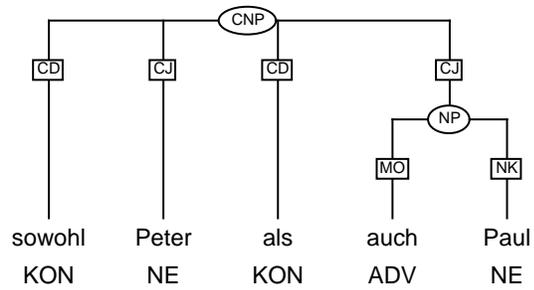
- entweder oder

- weder noch
- sowohl als

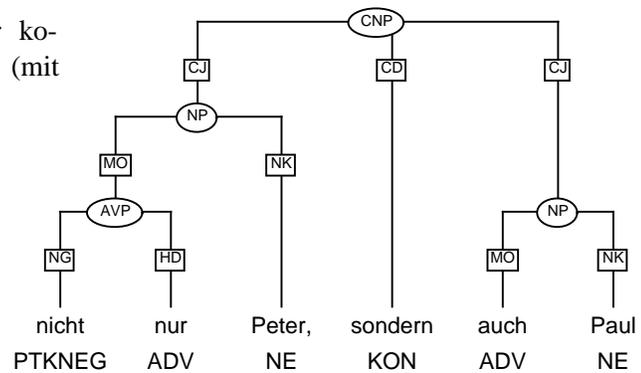
Jede Konjunktion bekommt das Label CD:



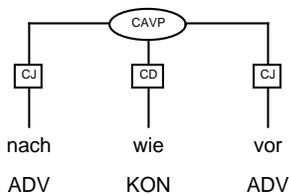
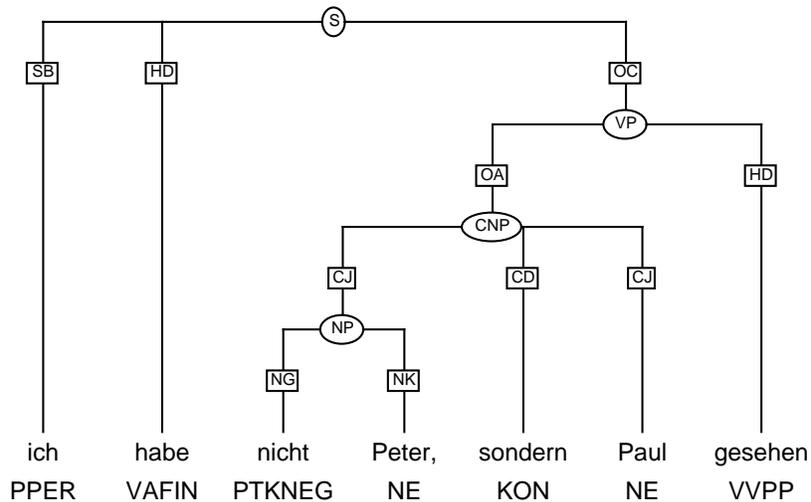
Beachte: *sowohl - als auch - auch* wird als Teil des rechten Konjunks annotiert:



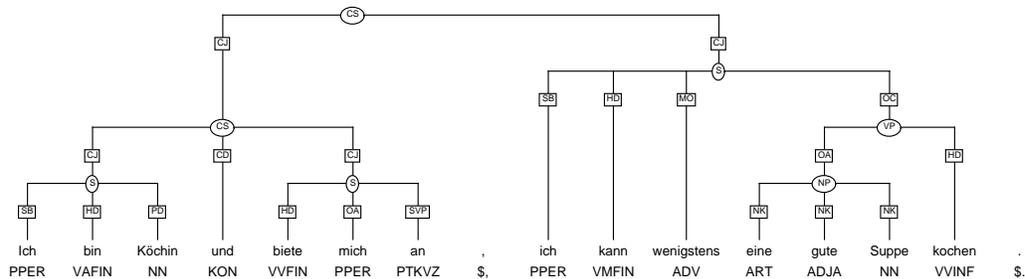
Nicht nur, sondern auch soll als unär koordinierte Phrase annotiert werden (mit CD=*sondern*):



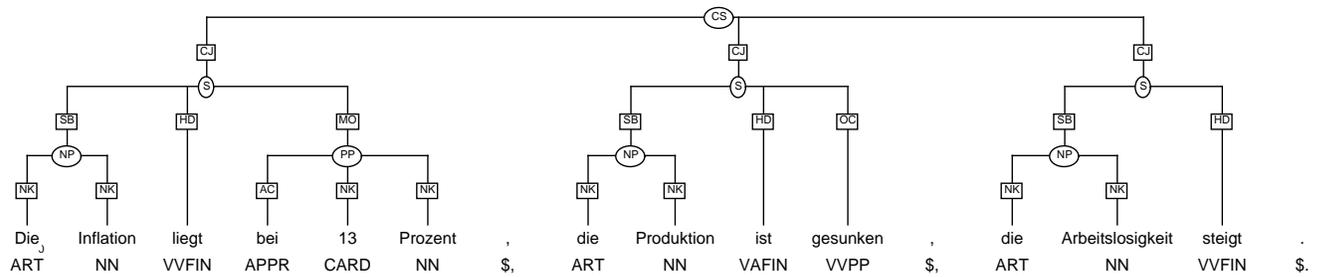
Ebenso:



Wenn mehr als zwei Elemente koordiniert werden müssen, ist es möglich, dass zunächst zwei Elemente koordiniert werden und diese Koordination wiederum Konjunkt einer übergeordneten, zweiten Koordination mit dem dritten Element ist. Eine solche hierarchische Struktur von Koordinationen ist aber nur zulässig, wenn zwei zu koordinierende Elemente einen engeren Zusammenhang bilden als diese beiden mit dem dritten Element. Im Zweifelsfall sollen Koordinationen flach annotiert werden. Die unterschiedlichen Konjunktionen (z.B. und vs. sowie) verweisen nicht automatisch auf eine Hierarchie.



Im diesem Satz haben die beiden ersten Teilsätze im SB ein gemeinsames Argument. Sie werden deshalb zuerst koordiniert, woraus sich die hierarchische Einbettung der Koordination in die folgende Koordination mit dem dritten Teilsatz ergibt.



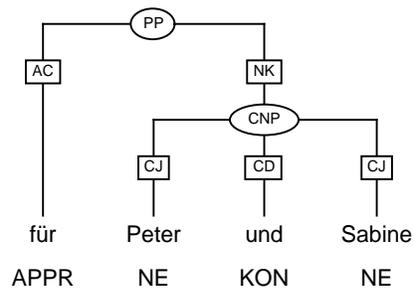
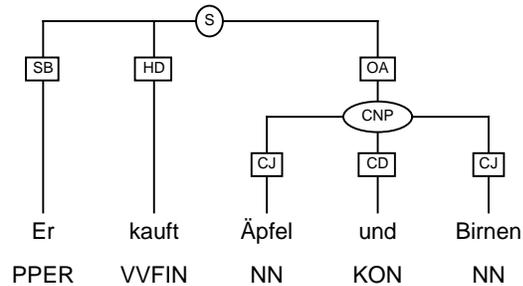
Demgegenüber werden in diesem Satz alle drei Teilsätze flach koordiniert.

9.2 Koordination von satzeinleitenden Konjunktionen (CPs)

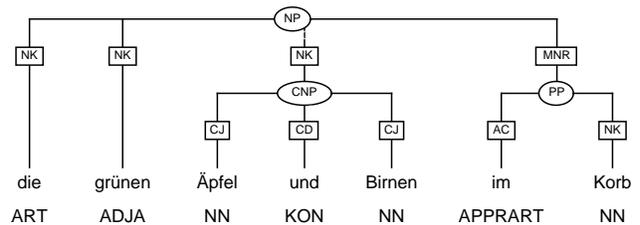
Koordinierte CPs bekommen das Knotenlabel CCP (coordinated complementiser), vgl. 5.2.1.

9.3 Koordination von Nominal- und Präpositionalphrasen

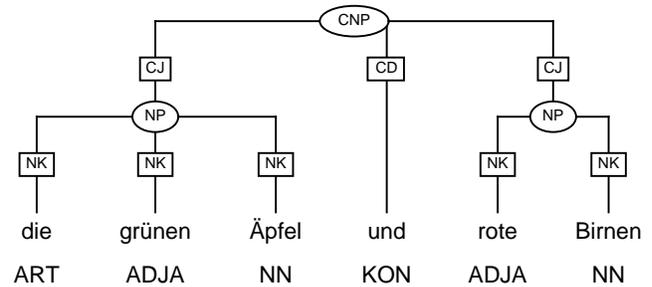
Einleuchtend:



Man muß die Semantik beachten: Sind sowohl die Äpfel als auch die Birnen grün und befinden sie sich im Korb, wird die folgende Struktur annotiert:

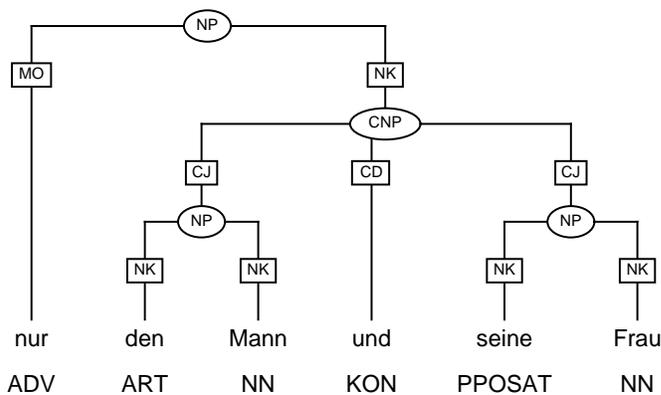


Hier hingegen bezieht sich das Adjektiv *grün* und der Artikel nur auf die Äpfel:



Regeln für den Fall, dass ein Modifikator bei einem Konjunkt steht:

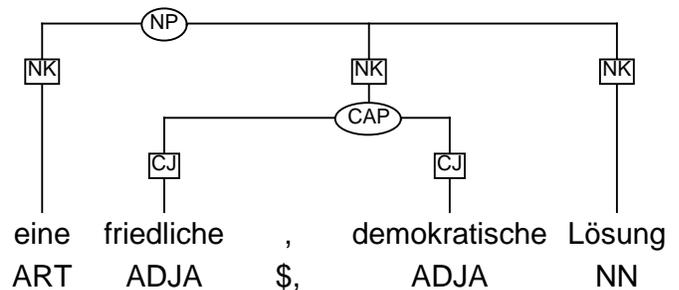
Bezieht sich ein Modifikator auf beide Konjunkte einer CNP bzw. CAP, so wird er diesen in einer NP bzw. AP übergeordnet. Im Zweifelsfall wird der Modifikator jedoch dem ersten Glied zugeordnet. Anders verfahren wir bei CPPs - hier wird ein Modifikator immer dem ersten Glied zugeordnet.



Noch problematisch: An dieser Stelle sollte auch auf noch bestehende Unklarheiten verwiesen werden bei Ausdrücken wie *Mädchen von 3 bis 6 Jahren*. Ist dies eine PP, die eine CAP beinhaltet, oder eine CPP, oder zwei getrennte PPs?

9.4 Koordinierte Adjektive

Werden zwei attributiv verwendete Adjektive durch ein Komma getrennt und kann dieses Komma durch "und" ersetzt werden, werden die Adjektive in einer CAP zusammengefaßt:



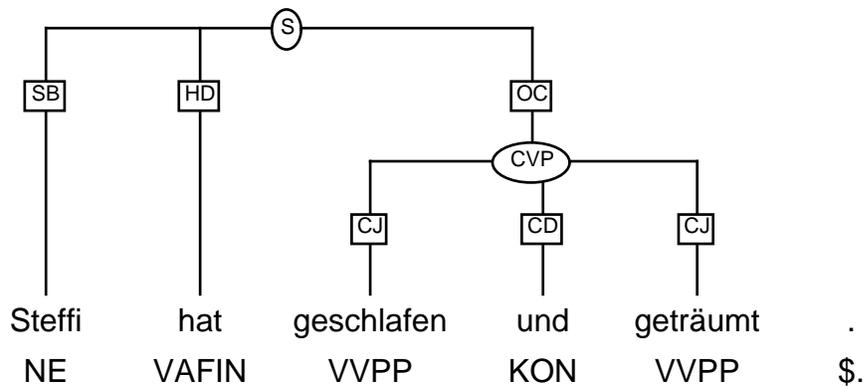
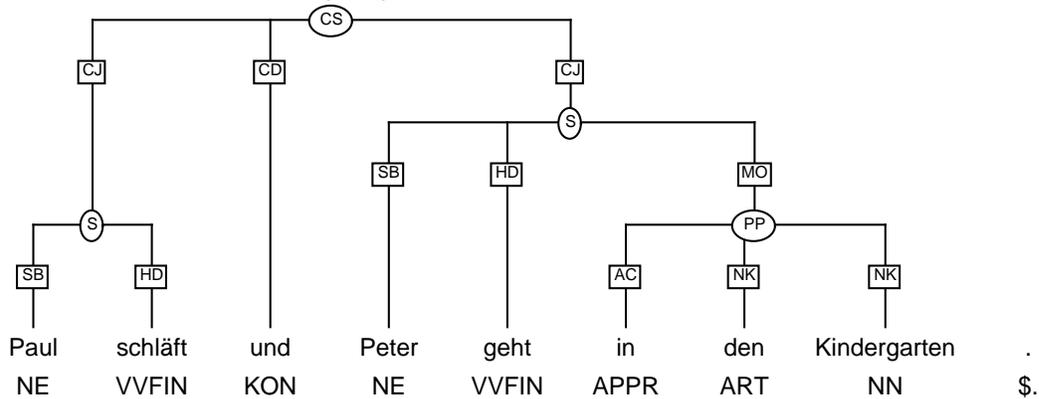
9.5 Koordinierte Präpositionen

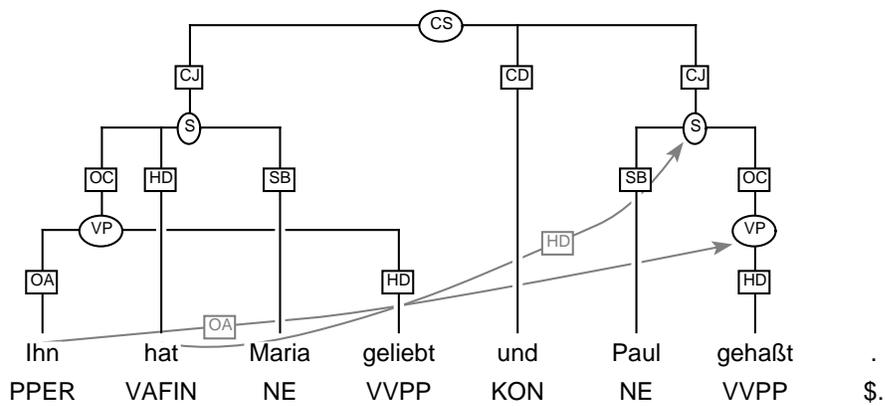
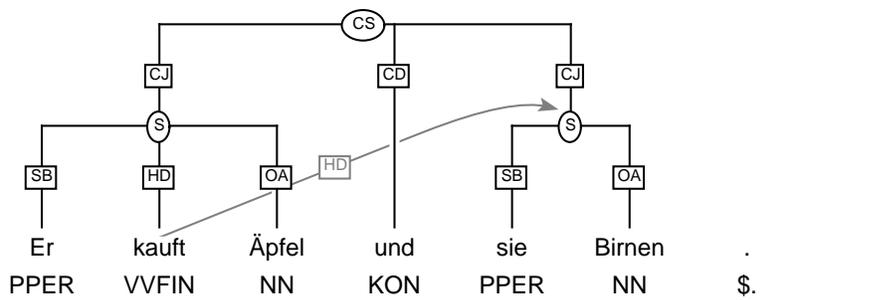
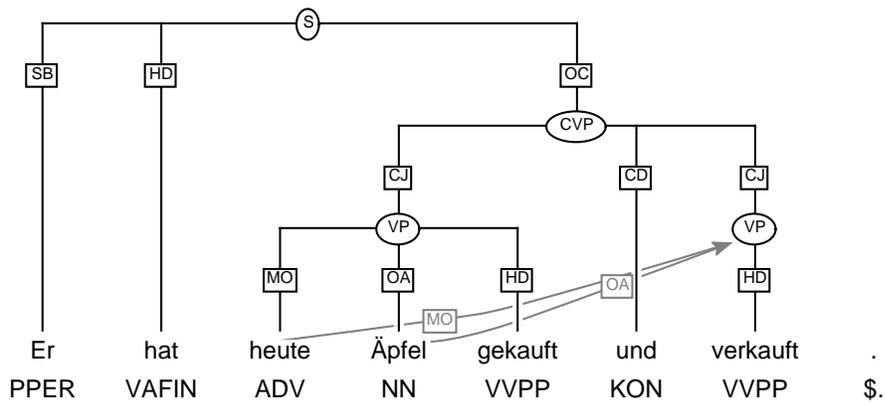
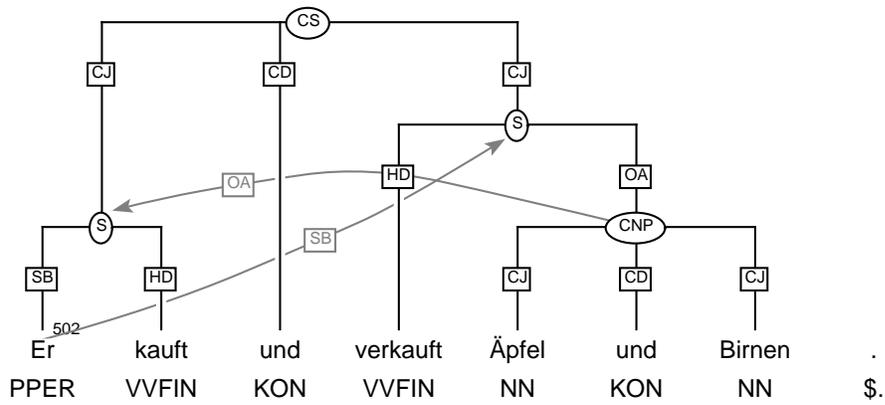
Koordinierte Präpositionen werden als CAC (coordinated AC) annotiert:

[[in und um]_{CAC} Frankfurt]_{PP}

9.6 Koordination von Verbalphrasen und Sätzen

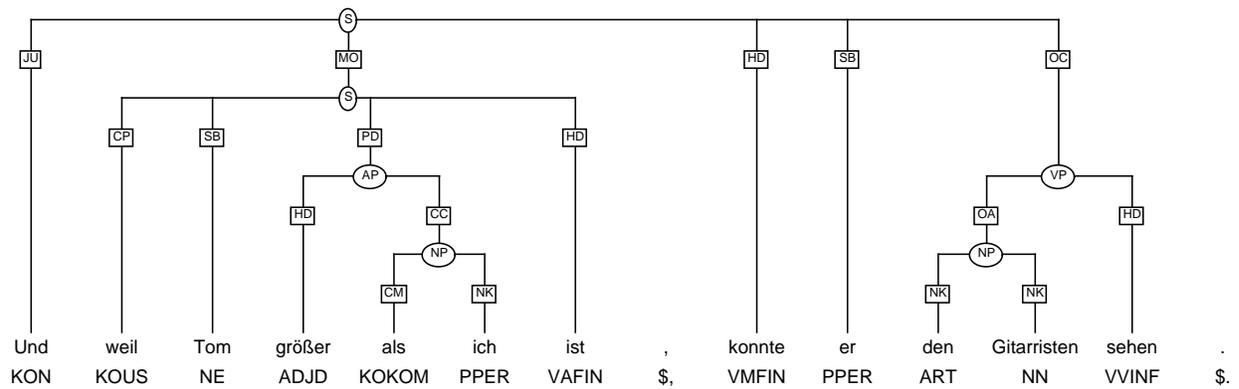
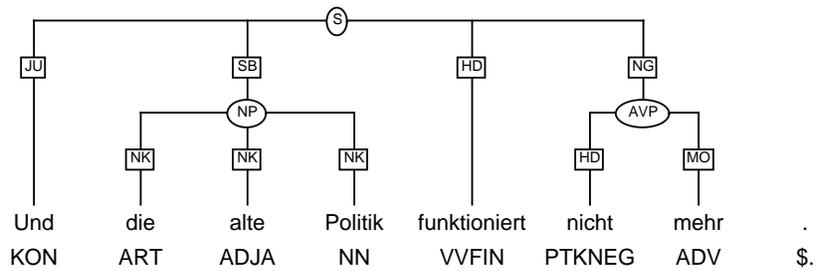
Bei der Koordination von Verbalphrasen und Sätzen kann es vorkommen, daß Konstituenten in einem der Konjunkte fehlen. Diese werden durch sekundäre Kanten angezeigt. Bei echten Ambiguitäten wird eine sekundäre Kante gezogen.





Hauptsätze werden typischerweise durch *doch*, *und*, *oder*, *aber* und *denn* koordiniert.

Fehlt ein Konjunkt, so dass die Konjunktion am Satzanfang erscheint, so erhält diese das Funktionslabel JU (Junktor) im zugehörigen Hauptsatz.



A Literatur

Engel, U. (1996). *Deutsche grammatik*. Heidelberg: Groos.

Thielen, C., Schiller, A., Teufel, S. & Stöckert, C. (1999). *Guidelines für das Tagging deutscher Textkorpora mit STTS* (Tech. Rep.). Universität Stuttgart, Institut für maschinelle Sprachverarbeitung, and Seminar für Sprachwissenschaft, Universität Tübingen.

B Stuttgart-Tübingen-Tagset STTS

B.1 Ursprüngliches STTS

Das hier verwendete Tagset ist das “Stuttgart/Tübinger Tagsets” (STTS), das von Anne Schiller (ehemals IMS/STR, jetzt RXRC/Grenoble), Christine Thielen (SfS/TÜB), Simone Teufel (ehemals IMS/STR, jetzt Cogsci/Edinburgh) und Christine Stöckert (IMS/STR) entwickelt wurde (Thielen, Schiller, Teufel & Stöckert, 1999).

ADJA	attributives Adjektiv	[das] große [Haus]
ADJD	adverbiales oder prädikatives Adjektiv	[er fährt] schnell [er ist] schnell
ADV	Adverb	schon, bald, doch
APPR	Präposition; Zirkumposition links	in [der Stadt], ohne [mich]
APPRART	Präposition mit Artikel	im [Haus], zur [Sache]
APPO	Postposition	[ihm] zufolge, [der Sache] wegen
APZR	Zirkumposition rechts	[von jetzt] an
ART	bestimmter oder unbestimmter Artikel	der, die, das, ein, eine, ...
CARD	Kardinalzahl	zwei [Männer], [im Jahre] 1994
FM	Fremdsprachliches Material	[Er hat das mit “ A big fish [” übersetzt]
ITJ	Interjektion	mhm, ach, tja
KOUI	unterordnende Konjunktion mit “zu” und Infinitiv	um [zu leben], anstatt [zu fragen]
KOUS	unterordnende Konjunktion mit Satz	weil, daß, damit, wenn, ob
KON	nebenordnende Konjunktion	und, oder, aber
KOKOM	Vergleichskonjunktion	als, wie
NN	normales Nomen	Tisch, Herr, [das] Reisen
NE	Eigennamen	Hans, Hamburg, HSV
PDS	substituierendes Demonstrativ- pronomen	dieser, jener
PDAT	attribuierendes Demonstrativ- pronomen	jener [Mensch]
PIS	substituierendes Indefinit- pronomen	keiner, viele, man, niemand
PIAT	attribuierendes Indefinit- pronomen ohne Determiner	kein [Mensch], irgendein [Glas]
PIDAT	attribuierendes Indefinit- pronomen mit Determiner	[ein] wenig [Wasser], [die] beiden [Brüder]

PPER	irreflexives Personalpronomen	ich, er, ihm, mich, dir
PPOSS	substituierendes Possessivpronomen	meins, deiner
PPOSAT	attribuierendes Possessivpronomen	mein [Buch], deine [Mutter]
PRELS	substituierendes Relativpronomen	[der Hund ,] der
PRELAT	attribuierendes Relativpronomen	[der Mann ,] dessen [Hund]
PRF	reflexives Personalpronomen	sich, dich, mir
PWS	substituierendes Interrogativpronomen	wer, was
PWAT	attribuierendes Interrogativpronomen	welche [Farbe], wessen [Hut]
PWAV	adverbiales Interrogativ- oder Relativpronomen	warum, wo, wann, worüber, wobei
PAV	Pronominaladverb	dafür, dabei, deswegen, trotzdem
PTKZU	“zu” vor Infinitiv	zu [gehen]
PTKNEG	Negationspartikel	nicht
PTKVZ	abgetrennter Verbzusatz	[er kommt] an, [er fährt] rad
PTKANT	Antwortpartikel	ja, nein, danke, bitte
PTKA	Partikel bei Adjektiv oder Adverb	am [schönsten], zu [schnell]
SGML	SGML Markup	<turnid=n022k_TS2004>
SPELL	Buchstabierfolge	S-C-H-W-E-I-K-L
TRUNC	Kompositions-Erstglied	An- [und Abreise]
VVFIN	finites Verb, voll	[du] gehst, [wir] kommen [an]
VVIMP	Imperativ, voll	komm [!]
VVINFINF	Infinitiv, voll	gehen, ankommen
VVIZU	Infinitiv mit “zu”, voll	anzukommen, loszulassen
VVPP	Partizip Perfekt, voll	gegangen, angekommen
VAFIN	finites Verb, aux	[du] bist, [wir] werden
VAIMP	Imperativ, aux	sei [ruhig !]
VAINFINF	Infinitiv, aux	werden, sein
VAPP	Partizip Perfekt, aux	gewesen
VMFIN	finites Verb, modal	dürfen
VMINFINF	Infinitiv, modal	wollen
VMPP	Partizip Perfekt, modal	gekonnt, [er hat gehen] können
XY	Nichtwort, Sonderzeichen	3:7, H2O, D2XW3
\$,	Komma	,
\$.	Satzbeendende Interpunktion	. ? ! ; :
\$(sonstige Satzzeichen; satzintern	- [,]()

B.2 Vorgenommene Änderungen am STTS

- **PIDAT vs. PIAT**

Die Unterscheidung zwischen PIAT und PIDAT wird nicht getroffen; PIAT wird für attribuerende Indefinitpronomen mit und ohne Determiner verwendet. Die Unterscheidung läßt sich ggf. über entsprechende Listen, welche Worte mit bzw. ohne Determiner verwendet werden, rekonstruieren.

- **ADV**

Präpositionen werden als ADV getaggt, wenn sie Numeralien modifizieren. Siehe 2.1.2.

- **PAV vs. PROAV**

Statt des STTS-Tags PAV wird — bei gleicher Bedeutung — PROAV verwendet.

C Listen von Präpositionalobjekten und Modifikatoren

Dies ist eine Liste von Verben mit Präpositionen aus Präpositionalphrasen, die als HD-OP-Verbindungen analysiert wurden und im Nachhinein eine zusätzliche Überarbeitung mit partiell neuer Einordnung erfuhren.

Innerhalb der Modifikatoren wurden Teilgruppen erstellt, um deren Neubewertung zu begründen.

NB: In manchen Fällen, kann ein Verb mit derselben Präposition sowohl Präpositionalobjekte als auch Modifikatoren anschließen. Die Listen lassen sich also nicht für automatisierte Verfahren einsetzen.

C.1 Präpositionalobjekte

abbauen	auf
sich abfinden	mit
abhängen	von
abheben	auf
abraten	“vor” von
abrechnen	mit
absehen	von
absetzen	von
(ab)stammen	von
abstimmen	über
abwechseln	mit
abzielen	auf
achten	auf
ändern	an
anfangen	mit
anfreunden	mit
ängstigen	vor
ankommen	auf
anschwellen	auf
ansetzen	auf
anspielen	auf
ansprechen	auf
anstiften	zu
antworten	auf
anwenden	auf
appellieren	an
arbeiten	an
ärgern	über
arrangieren	mit
auffordern	zu

aufklären	über
aufkommen	für
aufräumen	mit
aufregen	über
aufrufen	zu
aufwarten	mit
auseinandersetzen	mit
äußern	über, zu
ausrichten	an
ausruhen	von
aussagen	über
ausschließen	von
ausschweigen	über
aussehen	nach
aussöhnen	mit
auswirken	auf
bangen	um
basieren	auf
basteln	an
beauftragen	mit
bedanken	für
befassen	mit
befinden	über
befragen	nach, über
befreien	von
beginnen	mit
begnügen	mit
beharren	auf
beisteuern	zu
beitragen	zu
bekennen	Zu
beklagen	über
bekritteln	an
belaufen	auf
bemühen	um
benachrichtigen	über
beneiden	um
beraten	über
berechtigten	zu
berichten	über, von
berufen	auf
beruhen	auf

sich bescheiden	mit
bescheidwissen	über
beschränken	auf
beschweren	über
besinnen	auf
bestehen	aus, auf, in
beteiligen	an
betrauen	mit
betrügen	um
bewahren	vor
bewerben	für, um
beziehen	auf
beziffern	auf
bitten	um
brechen	mit
bürgen	für
buhlen	um
danken	für
decken	mit
definieren	über
denken	über, an
dienen	zu
diskutieren	über, mit
dispensieren	von
distanzieren	von
dotieren	mit
drängen	auf, zu
dringen	auf
drohen	mit
eignen	für
eingehen	auf
einhergehen	mit
einigen	auf, mit, über
sich einlassen	auf, mit
einschränken	auf
einstehen	für
einstellen	auf
eintreten	für
einwenden	gegen
einwirken	auf
entfallen	auf
entlasten	von

entscheiden	über
entschuldigen	für
entstehen	aus
erfahren	von, über
ergeben	aus
erholen	von
erinnern	an
erkranken	an
erkundigen	nach, über
sich erregen	über
erschrecken	vor
erwarten	von
erzählen	von, über
fabulieren	von
faseln	von
fehlen	an
festlegen	auf
folgen	aus
folgern	aus
forschen	nach
fragen	nach
freikaufen	von
freuen	auf, über
fürchten	vor, um
füßen	auf
garantieren	für
gebieten	über
gehen	um
gehören	zu
geradestehen	für
gewinnen	an
gewöhnen	an
glauben	an
gleichstellen	mit
hadern	mit
halten	an, von
handeln	von, um
hapern	an, in
hereinfallen	auf
herfallen	über
herrschen	über
herrühren	von

hervorgehen	aus
hinausgehen	über
hinauskommen	über
hindern	an
hinwegsetzen	über
hinwegtäuschen	über
hinweisen	auf
hinwirken	auf
hoffen	auf
hören	auf
sich identifizieren	mit
informieren	über
kämpfen	mit, um
kandidieren	für
klagen	auf, über
kommunizieren	mit
konfrontieren	mit
konkurrieren	um, mit
konzentrieren	auf
koppeln	mit
korrespondieren	mit
kranken	an
kritisieren	an
kümmern	um
lauten	auf
leiden	an, unter
mahnen	zu
mangeln	an
messen	mit
mitentscheiden	über
mitwirken	bei, an
motivieren	zu
nachdenken	über
niederschlagen	in
nötigen	zu
orientieren	an
partizipieren	an
passen	zu
profitieren	von
(über)prüfen	auf
rächen	für
raten	zu

rätseln	über
reagieren	auf
rechnen	auf, zu
reden	über, von, mit
reduzieren	auf
referieren	über
regieren	über
rennen	um
resultieren	aus
retten	vor
richten	nach
ringen	um
sagen	zu
schachern	um
schämen	für
schätzen	auf
scheitern	an
scheren	um
scheuen	vor
schließen	aus
schützen	vor
schwärmen	von
sehnen	nach
senken	auf
siegen	über
singen	von
sich solidarisieren	mit
sorgen	für, um
sparen	an
sich speisen	aus
spekulieren	über
sprechen	über, von, mit, zu
stammen	aus
staunen	über
stehen	zu
sterben	an
steuern	auf
sticheln	gegen
stinken	nach
stöhnen	über
sträuben	gegen
streben	nach

streiten	über, mit, um
strotzen	von
suchen	nach
suspendieren	von
sympathisieren	mit
taugen	zu
tauschen	mit
teilhaben	an
teilnehmen	an
telefonieren	mit
träumen	von
treffen	auf, mit
trennen	von
triumphieren	über
üben	in
übereinstimmen	mit
überprüfen	auf
übertragen	auf
überwerfen	mit
überzeugen	von
umgehen	mit
umsehen	nach
umsteigen	auf
umwandeln	in
unterhalten	mit
unterrichten	über
unterscheiden	von
urteilen	über
verabschieden	von
veranlassen	zu
verbinden	mit
verdienen	an
verdonnern	zu
vereinbaren	mit
vereinigen	mit
verfallen	auf
verfügen	über
vergleichen	mit
verhalten	zu
verhandeln	mit, über
verheiraten	mit
verlängern	auf

verlieren	an
verpflichten	auf, zu
verschmelzen	mit
verschonen	von
versöhnen	mit
versprechen	von
verständigen	auf
verstehen	auf, unter
versteifen	auf
verstoßen	gegen
verstricken	in
sich versuchen	an/in
versündigen	an
verteilen	auf
vertragen	mit
vertrauen	auf
verurteilen	zu
verwandeln	in
verwechseln	mit
verweisen	auf
verwickeln	in
verzichten	auf
vorbereiten	auf
vorgehen	gegen
wachen	über
warnen	vor
warten	auf
wehren	gegen
wenden	an
werben	für, um
wetteifern	um, in
wettlaufen	um
wetten	auf, um
wirken	auf
wissen	über, um, von
zahlen	für
zählen	zu
zehren	an
zubewegen	auf
sich zufriedengeben	mit
zugrundegehen	an
zutreffen	auf

zurückführen	auf
zurückgehen	auf
zurückgreifen	auf
zurückschrecken	vor
zusammensetzen	aus
zweifeln	an
zwingen	zu

C.2 Modifikatoren

Partikelverben

abbringen	von
abhalten	von
abkehren	von
abkommen	von
abkoppeln	von
ablassen	von
ablenken	von
abschirmen	von
abweichen	von
abwenden	von
anknüpfen	an
anpassen	an
ausscheiden	aus
ausscheren	aus
aussteigen	aus
einbeziehen	in
einmischen	in
einreihen	in
engagieren	in
herantasten	an
hindeuten	auf
investieren	in
mithalten	mit
zusammenarbeiten	mit
zusammenhängen	mit
zusammentreffen	mit

Übertragungen

abkehren	von
abkommen	von
ableiten	aus
abschotten	gegen

abtreten	an
abwälzen	auf
abweichen	von
aflösen	in
ausgehen	von
ausrichten	auf
binden	an
entbinden	von
entfernen	aus, von
entzünden	an
fernhalten	von
festhalten	an
finden	an
föhren	zu
gelangen	zu
kommen	zu
koppeln	an
knüpfen	an
liegen	an
messen	an
münden	in
neigen	zu
rechnen	mit
richten	an, auf, gegen
schleudern	auf
setzen	auf
sinken	auf
steigen	auf
stoßen	an, auf
stützen	auf
übergehen	an
umschwenken	auf
veranschlagen	auf
sich vergreifen	an
wechseln	auf
wegföhren	von
wenden	gegen
zielen	auf
zurücktreten	von
zurückziehen	aus

Kommutierbarkeit

aufbringen	gegen
einsetzen	für
eintreten	für

engagieren	für
entscheiden	für
ergeben	aus
kämpfen	gegen
klagen	gegen
plädieren	für
protestieren	gegen
prozessieren	gegen
stehen	für
unterscheiden	durch
votieren	für
votieren	gegen
würdigen	für
zahlen	für

Instrumental

auskommen	mit
ausrüsten	mit
ausstatten	mit
auszeichnen	mit/durch
begründen	mit
belegen	mit
beschäftigen	mit
enden	mit
erfüllen	mit
erklären	mit
kombinieren	mit
schmücken	mit
vermischen	mit
versorgen	mit
vertreiben	mit

Subjekts- und Objektsprädikative bei Vollverben

avancieren	zu
erklären	zu
erklären	für
halten	für
machen	zu
verdichten	zu
verhelfen	zu
verkommen	zu
aussehen	nach

Sonstiges

aufmerksam machen	auf
ausdrücken	in
ausstatten	für
benötigen	zu
bilden	aus
erhöhen	auf
erhoffen	von
einladen	zu
enden	in
ermitteln	gegen
ermitteln	in
sich erstrecken	auf
erwarten	von
gelten	als (“für”)
gipfeln	in
handeln	mit
(ver)kaufen	für
leben	von
lernen	von
nennen	nach
nutzen	zu
rufen	nach
schreiben	an
teilen	mit
verdoppeln	auf
verflechten	mit
verkaufen	an
verkürzen	auf
verlängern	auf
verlangen	nach
verlangen	von
verüben	auf
verwenden	zu
vorsorgen	für
zeigen	auf
zurückblicken	auf
zuspitzen	auf
(Wert) legen	auf
(Rücksicht) nehmen	auf
(über den Tisch) ziehen	über

D Listen von Funktionsverbgefügen

Allgemeine Definition: Vgl. 5.2.8; Als FVG sehen wir nur bestimmte Verbindungen zwischen PP und FV an. Ausgeschlossen werden demnach NP-FV-, PP-KV-Verbindungen oder Redewendungen. Schwierig ist hierbei vor allem die Abgrenzung zwischen FVG und Redewendungen/Lexikalisierungen. Bei FVG handelt es sich um produktive Muster. Zwischen den einzelnen Elementen von FVG kommt es auf verschiedene Weise zu Reihenbildungen:

1. zwischen Präposition und nominalen Kern (in/im Rechnung [stellen], Frage [kommen], Verdacht [stehen])
2. zwischen FV und PrGr (geraten in Versuchung, in Angst, in Bedrängnis)
3. zwischen PrGr und FV (in Bewegung setzen, versetzen, kommen, bringen, befinden)

Hierin könnte ein Kriterium zur Abgrenzung von Redewendungen/Lexikalisierung liegen. Innerhalb der PP können sowohl allein Präpositionen, Verschmelzungen als auch Präposition-Artikel-Verbindungen stehen. Im Weiteren werden die eigentlich festen Gefüge gelegentlich durch verschiedenste Attributmöglichkeiten rhetorisch aufgebrochen, was jedoch nichts an der Analyse als FVG ändern soll.

D.1 Alphabetische Liste von Funktionsverben und deren PPs

Diese Liste soll als Orientierung gelten, d.h. sie ist nicht vollständig und kann nach Absprache ergänzt werden.

sich befinden (schweben)

auf der Flucht
in Abhängigkeit (von)
in Anwendung
im Aufbau
in Betrieb
in Bewegung
in Gefahr

begriffen sein

im Anwachsen
im Entstehen

bringen (treiben)

auf Touren
auf Trab
aus der Fassung
aus dem Gleichgewicht
außer Atem
in Anwendung
in Armut

in Aufregung
in Aufruhr
in Berührung (mit)
in Betrieb
in Bewegung
in Einklang
in Ekstase
in Erfahrung
in Erregung
in Erstaunen
in Fahrt
in Fluß
in Form
in Gang
in Gefahr
in Gegensatz (zu)
in die Gewalt
in Konnex
in Kontakt
in Mode
in Misskredit
in Ordnung/Unordnung
in Schulden
in Schwingungen
in Schwung
in Sicherheit
in Stellung
in Trab
in Stimmung
in Übereinstimmung
in Umlauf
in Ungnade
in Verbindung (mit)
in (den) Verkehr
in Verlegenheit
in Versuchung
in Verwirrung
in Verwunderung
in Verzug
in Verzückung
in Widerspruch
in Wut
in Zorn
in Zusammenhang
in Zweifel
ins Elend
ins Gerede

ins Gespräch
ins Rollen
ins Spiel
zu Bewußtsein
zu Ende
zu Fall
zu Gehör
zu Kräften
zu Papier
zum Abschluß
zum Ausdruck
zum Durchbruch
zum Einsatz
zum Einsturz
zum Erliegen
zum Halten
zum Kochen, Sieden, Singen, Keimen, Lachen, Weinen, Fließen, Gehen, Rollen, Sprechen, Schmelzen, Schweigen, Stehen, Umkippen, Verschwinden etc.
zum Stillstand
zum Verkauf
zum Verstummen
zum Vorschein
zum Wahnsinn
zur Abschaltung
zur Abstimmung
zur Anschauung
zur Anwendung
zur Anzeige
zur Aufführung
zur Ausführung
zur Begeisterung
zur Besinnung
zur Darstellung
zur Deckung
zur Durchführung
zur Einsicht
zur Entscheidung
zur Explosion
zur Geltung
zur Kenntnis/Erkenntnis
zur Raserei
zur Reife
zur Ruhe
zur Sprache
zur Strecke
zur Übereinstimmung
zur Übergabe

zur Überzeugung
zur Vernunft
zur Versteigerung
zur Verteilung
zur Verwendung
zur Verzweiflung
zur Vollendung
zur Wirkung

fallen

zum Opfer
zur Last

geben

in Arbeit, Produktion, Fabrikation
in Auftrag
in Druck
in Pacht
in Verwahrung
zu Protokoll
zur Antwort
zur Bearbeitung

gehen (schreiten)

auf Distanz
in Arbeit
in Auftrag
in Deckung
in Druck
in Erfüllung
in Führung
in Herstellung, Produktion
in Konkurs
in Revision
in (den) Ruhestand
in Serie
in Stellung
zu Ende
zu Lasten (von)
zu Rate
zu Werke
zur Neige

gelangen

zu Ansehen
zur Anschauung
zur Ansicht

zur Entscheidung
zur Überzeugung
zur Aufführung
zur Durchführung
zur Einsicht
zur Erkenntnis
zur Macht

geraten (stürzen)

in Abhängigkeit (von)
in Angst
in Armut
in Aufregung
in Aufruhr
in Bedrängnis
in Begeisterung
in Bewegung
in den Blick
in Brand
in Ekstase
in Erregung
in Erstaunen
in Furcht
in Gefahr
in Isolierung
in Konflikt (mit)
in Not
in Rückstand
in Schiefelage
in Schulden
in Schwingungen
in Stimmung
in Unordnung
in Unruhe
in Verdacht
in Vergessenheit
in Verlegenheit
in Verruf
in Versuchung
in Verwirrung
in Verwunderung
in Verzückung
in Verzug
in Verzweiflung
in Widerspruch
in Wut
in Zorn

in Zugzwang
in Zweifel
ins Elend
ins Gerede
ins Rollen, Schlingern, Trudeln
unter Druck
unter Einfluß (von)

haben

in Arbeit
in Auftrag
in Bearbeitung
in Besitz
in Pacht
in Verwahrung
im Gefühl
im Griff
zu Gebote
zum Gegenstand
zur Folge
zur Konsequenz
zur Verfügung

halten

am Laufen
auf Touren
in Angst
in Atem
in Aufregung
in Aufruhr
in der Balance
in Bann
in Betrieb
in Bewegung
in Ehren
in Ekstase
in Erregung
in Furcht
in Gang
in Grenzen
in Haft
in Kenntnis
in Ordnung
in Schach
in Schrecken
in Schwung
in Stimmung

in Unruhe
in Verwahrung
in Verzückerung
in Wut
im Spiel

kommen (eilen, melden)

außer Atem
aus der Mode
in Anwendung
in Berührung
in Betracht
in Bewegung
in Erregung
in Erwägung
in Fahrt
in Fluß in Form
in Frage
in Genuß
in Gang/in die Gänge
in Konflikt
in Kontakt
in Mode
in Ordnung
in Schulden
in Schwingungen
in Schwung
in Sicht
in Stimmung
in Trab
in Umlauf
in Verdacht
in Verlegenheit
in Verruf
in Versuchung
in Verzug
ins Gerede
ins Geschäft
ins Gespräch
ins Rollen, Trudeln, Schwimmen
ins Spiel
zu Ansehen
zu Bewusstsein
zu Fall
zu Hilfe
zu Kräften
zu Wort

zum Abschluß
zum Ausbruch
zum Ausdruck
zum Austausch
zum Bruch
zum Durchbruch
zum Einsatz
zum Ende
zum Entschluss
zum Kochen, Stehen, Sieden, Schmelzen etc.
zum Schluß
zum Schuß
zum Stillstand
zum Streit
zum Tragen
zum Verkauf
zum Vorschein
zum Vortrag
zum Zuge
zur Abstimmung
zur Anschauung
zur Ansicht
zur Anwendung
zur Aufführung
zur Auffassung
zur Ausführung
zur Besinnung
zur Darstellung
zur Durchführung
zur Einigung
zur Einsicht
zur Entscheidung
zur Geltung
zur Kenntnis/Erkenntnis
zur Macht
zur Ruhe
zur Sprache
zur Übergabe
zur Überzeugung
zur Verhandlung
zur Vernunft
zur Verständigung
zur Versteigerung
zur Verwendung
zur Wirkung

lassen

außer acht

legen

zur Last

liegen

in Fehde
in Führung
in Scheidung
in/im Streit
im Interesse
im Kampf
im Sterben
im Trend
unter Beschuß

nehmen

in die Pflicht
in Acht
in Angriff
in Anspruch
in Arbeit
in Auftrag
in Augenschein
in Beschlag
in Besitz
in Betrieb
in Empfang
in Gebrauch
in Gewahrsam
in Haft
in Kauf
in Obhut
in Pacht
in Schutz
in Verwahrung
ins Visier
unter Beschuß
unter Feuer
zu Hilfe
zu Protokoll
zur Kenntnis
zum Anlaß
zum Maßstab
zum Vorbild

rufen

in Erinnerung
ins Leben

setzen (stecken)

aufs Spiel
außer Betrieb
außer Gefecht
außer Kraft
in Betrieb
in Bewegung
in Beziehung (zu)
in Brand
in Erstaunen
in Gang
in Kenntnis
in Kraft
in Marsch
in Rechnung
in Szene
in Umlauf
in Verbindung
in Verwunderung
in Zusammenhang
ins Unrecht
ins Vertrauen
unter Druck
zum Ziel
zur Ruhe
zur Wehr

stehen

am Anfang
außer Frage
außer Zweifel
in Abhängigkeit
in (hohem) Ansehen
in Aussicht
in Beziehung (zu)
in Frage
in Gegensatz
in Konkurrenz (zu)
in Kontakt (mit/zum)
in Verbindung (mit/zum)
in Verhandlung (mit)
in Verruf
in Wechselwirkung
in Wettbewerb (mit)

in Widerspruch (zu)
in Zusammenhang
in Zweifel
im Begriff
im Dienst
im Einklang (mit)
im Einvernehmen
im Ermessen
im Gegensatz (zu)
im Ruf
im Verdacht
im Verhältnis (zu)
im Visier
im Widerspruch
im Zusammenhang (mit)
unter Anklage
unter Arrest
unter Aufsicht
unter Beobachtung
unter Beschuß
unter Beweis
unter Druck
unter Einfluß (von)
unter Kontrolle
unter Schutz
unter Strafe
unter Stress
unter Verdacht
zu Buche
zu Diensten
zu Gebote
zum Verkauf
zur Auswahl
zur Debatte
zur Diskussion
zur Entscheidung
zur Erörterung
zur Verfügung
zur Wahl

stellen

in Abrede
in Aussicht
in Dienst
in Frage
in Rechnung
in (den) Zusammenhang

unter Anklage
unter Arrest
unter Beobachtung
unter Beweis
unter Kontrolle
unter Schutz
unter Strafe
zu Gebote
zur Abstimmung
zur Auswahl
zur Debatte
zur Diskussion
zur Entscheidung
zur Erörterung
zur Rede
zur Verfügung
zur Verhandlung
zur Wahl

treten

außer Kraft
in Aktion
in Beziehung (mit/zu)
in Dialog
in Erscheinung
in Gegensatz (zu)
in Konkurrenz (mit/zu)
in Kontakt
in Kraft
in einen/den Streik
in Verbindung
in Verhandlung
in Wettbewerb
ins Bewußtsein

versetzen

in Angst
in Aufruhr
in Aufregung
in Begeisterung
in Bewegung
in Ekstase
in Erregung
in Erstaunen
in Furcht
in Schrecken
in Schwung

in Stimmung
in Unruhe
in Verwirrung
in Verwunderung
in Verzückung
in Wut
in Zorn

ziehen

in Beratung
in Betracht
in Erwägung
in Mitleidenschaft
in Zweifel
ins Gespräch
ins Vertrauen
zu Rate
zur Rechenschaft
zur Verantwortung

D.2 Nicht als FVG sehen wir folgende Wendungen an:

unter Dach und Fach bringen
unter der Decke halten
auf dem Laufenden halten
über die Runden kommen
an den Tag legen
unter die Lupe nehmen
im Mittelpunkt stehen
in der Kreide stehen / in der Tinte sitzen
in den Kinderschuhen stecken
in die Sackgasse geraten

Folgende Verbindungen werden nach STTS als Verb+PTKVZ(SVP) beschrieben.

abhanden kommen
beiseite bringen, stellen, legen, nehmen
instand setzen, bringen
zugrunde gehen, richten
zugute kommen, halten
zuleide tun
zunutze machen
zutage treten, fördern, bringen
zustande kommen, bringen
zustatten kommen
zuwege bringen
vonstatten gehen